

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794788

Das erste Buch Mose.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895)

Das erste Buch Mose.

Das 1 Capitel. Schöpfung der Welt.

1. **A**m Anfang schuf Gott Himmel und Erde. * Joh. 1, 1. 3. Col. 1, 16. Ebr. 11, 3. * Ps. 33, 6. Ps. 102, 26.
2. Und die Erde war wüste und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebete auf dem Wasser. * Ps. 33, 6.
3. Und Gott sprach: * Es werde Licht. Und es ward Licht. * 2 Cor. 4, 6.
4. Und Gott sahe, daß das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsterniß. * Es. 45, 7.
5. Und nannte das Licht Tag, und die Finsterniß Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.
6. Und Gott sprach: * Es werde eine Wüste zwischen den Wassern; und die sey ein Unterschied zwischen den Wassern. * Ps. 33, 6. Ps. 136, 5.
7. Da machte Gott die Wüste, und schied das Wasser unter der Wüste, von dem Wasser über der Wüste. Und es geschah also. * Ps. 104, 3. Ps. 148, 4. Jer. 10, 12. c. 51, 15.
8. Und Gott nannte die Wüste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der andere Tag.
9. Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an besondere Derter, daß man das Trockene sehe. Und es geschah also. * Hiob 38, 8. Ps. 33, 7. Ps. 104, 7. 9. Ps. 136, 6.
10. Und Gott nannte das Trockene Erde, Und die Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und Gott sahe, daß es gut war.
11. Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das sich besaame; und fruchtbare Bäume, da ein jeglicher nach seiner Art Frucht trage, und habe seinen eigenen Samen bey sich selbst auf Erden. Und es geschah also.
12. Und die Erde ließ aufgehen Gras und

Kraut, das sich besaamete, ein jegliches nach seiner Art; und Bäume, die da Frucht trugen, und ihren eigenen Samen bey sich selbst hatten, ein jegliches nach seiner Art. Und Gott sahe, daß es gut war.

13. Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag.

14. Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Wüste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht, und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre;

* Ps. 136, 7. Sir. 43, 2. 9.

15. Und seyn Lichter an der Wüste des Himmels, daß sie scheinen auf Erden. Und es geschah also.

16. Und Gott machte zwei große Lichter; ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere, dazu auch Sterne.

* Jer. 31, 35. * Hiob 9, 9.

17. Und Gott setzte sie an die Wüste des Himmels, daß sie scheinen auf die Erde.

18. Und den Tag und die Nacht regierten, und schieden Licht und Finsterniß. Und Gott sahe, daß es gut war.

* Ps. 104, 20.

19. Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.

20. Und Gott sprach: Es erzeuge sich das Wasser mit webenden und lebendigen Thieren, und mit Vögeln, das auf Erden unter der Wüste des Himmels fliege.

* c. 2, 19.

21. Und Gott schuf große Wallfische, und allerley Thier, das da lebet und webet, und vom Wasser erregt ward, ein jegliches nach seiner Art; und allerley gefiedertes Gewögel, ein jegliches nach seiner Art. Und Gott sahe, daß es gut war.

* Ps. 104, 26. Hiob 40, 10.

22. Und Gott segnete sie, und sprach: Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet das Wasser im Meer; und das Gewögel mehre sich auf Erden. * v. 28.

c. 8, 17. c. 9, 1. 7.

23. Da

23. Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag.

24. Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendige Thiere, ein jegliches nach seiner Art; * Vieh, Gewürm und Thiere auf Erden, ein jegliches nach seiner Art. Und es geschah also. * Hiob 12/7.

* Sir. 16/30.

25. Und Gott machte die Thiere auf Erden, ein jegliches nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art, und allerley Gewürm auf Erden nach seiner Art. Und Gott sahe, * daß es gut war. * v. 31.

26. Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, * ein Bild, das uns gleich sey, die da * herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das auf Erden kriechet. * c. 5/1. c. 9/6. † Weish. 9/2.

27. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn: und er schuf sie ein Männlein und Weiblein. * c. 2/7. 21. 22. Weish. 2/23. Matth. 19/4. Marc. 10/6. 1 Cor. 11/7. Eph. 4/24. Col. 3/10. 1 Tim. 2/13.

28. Und Gott * segnete sie, und sprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und machet sie euch unterthan, und herrschet über Fische im Meer, und über Vögel unter dem Himmel, und über alles Thier, das auf Erden kriechet. * v. 22. 24.

29. Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben allerley Kraut, das sich befaamt, auf der ganzen Erde, und allerley fruchtbare Bäume, und Bäume, die sich befaamen, * zu eurer Speise; * c. 9/3.

30. Und allem Thier auf Erden, und allen Vögeln unter dem Himmel, und allem Gewürme, das da lebet auf Erden, daß sie allerley grün Kraut essen. Und es geschah also.

31. Und Gott sahe an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, * es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

* Sir. 39/21. Weish. 1/14.

Das 2 Capitel.

Sabbath. Paradies. Ehestand.

1. Also ward vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer.

2. Und also vollendete Gott * am siebenten Tage seine Werke, die er machte; und * ruhet am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er machte;

* 2 Mos. 20/11. c. 31/17. 5 Mos. 5/14. Ebr. 4/4. † Es. 40/28.

3. Und * segnete den siebenten Tag, und heiligte ihn, darum, daß er an demselben geruhet hatte von allen seinen Werken, die Gott schuf und machte. * Es. 58/13.

4. Also ist Himmel und Erde geworden, da sie geschaffen sind, zu der Zeit, da Gott der Herr Erde und Himmel machte;

5. Und allerley Bäume auf dem Felde, die zuvor nie gewesen waren auf Erden, und allerley Kraut auf dem Felde, das zuvor nie angewachsen war. Denn Gott der Herr hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und war kein Mensch, der das Land baurete.

6. Aber ein Nebel ging auf von der Erde, und feuchtete alles Land.

7. Und Gott der Herr * machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und * also ward der Mensch eine lebendige Seele. * c. 1/26. † 1 Cor. 15/45.

8. Und Gott der Herr pflanzte einen Garten in Eden, gegen Morgen, und setzte den Menschen darein, den er gemacht hatte.

9. Und Gott der Herr ließ aufwachsen aus der Erde allerley Bäume, lustig anzusehen, und gut zu essen, und den * Baum des Lebens mitten im Garten, und den Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses. * Offenb. 2/7.

10. Und es ging aus von Eden ein Strom zu wässern den Garten, und theilte sich daselbst in vier Hauptwasser.

11. Das erste heißt Pison, das fließet um das ganze Land Hevila, und daselbst findet man Gold.

12. Und das Gold des Landes ist köstlich, und da findet man Bedellion, und den Edelstein Onyx.

13. Das andere Wasser heißt Sihon, das fließet um das ganze Mohrenland.

14. Das dritte Wasser heißt * Hidkeel, das fließet zur Assyrien. Das vierte Wasser ist der Phrath.

15. Und Gott der Herr nahm den Menschen, und setzte ihn in den Garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrete.

Und Gott der Herr gebot dem Menschen, und sprach: * Du sollst nicht essen von dem Baume des Erkenntnisses Gutes und Böses; denn welcher Tag du von dem Baume des Erkenntnisses Gutes und Böses isst, wirst du des Todes sterben. * Nöm. 1/23. 21.

17. Der von dem Baume des Erkenntnisses Gutes und Böses isst, wird nicht sterben, sondern er wird leben. Denn welcher Tag du von dem Baume des Erkenntnisses Gutes und Böses isst, wirst du des Todes sterben. * Nöm. 1/23. 21.

18. Und Gott der Herr sprach: Siehe an, daß der Mensch * nicht aus dem Erdenkloß sei, sondern aus dem Staub der Erde, und er wird zu dem Staub der Erde werden. * Pred. 3/19. 20.

19. Von dem Tag, da Gott der Herr den Menschen schuf, hat er ihn nicht sterben lassen, sondern er wird leben. Denn welcher Tag du von dem Baume des Erkenntnisses Gutes und Böses isst, wirst du des Todes sterben. * Nöm. 1/23. 21.

20. Und Gott der Herr sprach: Siehe an, daß der Mensch * nicht aus dem Erdenkloß sei, sondern aus dem Staub der Erde, und er wird zu dem Staub der Erde werden. * Pred. 3/19. 20.

21. Und Gott der Herr sprach: Siehe an, daß der Mensch * nicht aus dem Erdenkloß sei, sondern aus dem Staub der Erde, und er wird zu dem Staub der Erde werden. * Pred. 3/19. 20.

22. Und Gott der Herr sprach: Siehe an, daß der Mensch * nicht aus dem Erdenkloß sei, sondern aus dem Staub der Erde, und er wird zu dem Staub der Erde werden. * Pred. 3/19. 20.

23. Und Gott der Herr sprach: Siehe an, daß der Mensch * nicht aus dem Erdenkloß sei, sondern aus dem Staub der Erde, und er wird zu dem Staub der Erde werden. * Pred. 3/19. 20.

24. Und Gott der Herr sprach: Siehe an, daß der Mensch * nicht aus dem Erdenkloß sei, sondern aus dem Staub der Erde, und er wird zu dem Staub der Erde werden. * Pred. 3/19. 20.

25. Und Gott der Herr sprach: Siehe an, daß der Mensch * nicht aus dem Erdenkloß sei, sondern aus dem Staub der Erde, und er wird zu dem Staub der Erde werden. * Pred. 3/19. 20.

26. Und Gott der Herr sprach: Siehe an, daß der Mensch * nicht aus dem Erdenkloß sei, sondern aus dem Staub der Erde, und er wird zu dem Staub der Erde werden. * Pred. 3/19. 20.

27. Und Gott der Herr sprach: Siehe an, daß der Mensch * nicht aus dem Erdenkloß sei, sondern aus dem Staub der Erde, und er wird zu dem Staub der Erde werden. * Pred. 3/19. 20.

28. Und Gott der Herr sprach: Siehe an, daß der Mensch * nicht aus dem Erdenkloß sei, sondern aus dem Staub der Erde, und er wird zu dem Staub der Erde werden. * Pred. 3/19. 20.

29. Und Gott der Herr sprach: Siehe an, daß der Mensch * nicht aus dem Erdenkloß sei, sondern aus dem Staub der Erde, und er wird zu dem Staub der Erde werden. * Pred. 3/19. 20.

30. Und Gott der Herr sprach: Siehe an, daß der Mensch * nicht aus dem Erdenkloß sei, sondern aus dem Staub der Erde, und er wird zu dem Staub der Erde werden. * Pred. 3/19. 20.

31. Und Gott der Herr sprach: Siehe an, daß der Mensch * nicht aus dem Erdenkloß sei, sondern aus dem Staub der Erde, und er wird zu dem Staub der Erde werden. * Pred. 3/19. 20.

16. Und Gott der Herr gebot dem Menschen, und sprach: *Du sollst essen von allerley Bäumen im Garten.

* c. 3, 1. 3. 11.

17. Aber von dem Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses sollst du nicht essen. Denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

* Röm. 5, 12.

18. Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sey; ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sey.

* Pred. 4, 8. 9.

19. Denn als Gott der Herr gemacht hatte von der Erde allerley Thiere auf dem Felde, und allerley Vögel unter dem Himmel; brachte er sie zu dem Menschen, daß er sähe, wie er sie nennete; denn wie der Mensch allerley lebendige Thiere nennen würde, so sollten sie heißen.

20. Und der Mensch gab einem jeglichen Vieh, und Vogel unter dem Himmel, und Thier auf dem Felde seinen Namen; aber für den Menschen ward keine Gehülfin gefunden, die um ihn wäre.

* Hiob 35, 11.

21. Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er entschlief. Und nahm seiner Ripben eine, und schloß die Stätte zu mit Fleisch.

22. Und Gott der Herr baute ein Weib aus der Ripbe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.

* 1 Cor. 11, 8. 1 Tim. 2, 13.

23. Da sprach der Mensch: Das ist doch Wein, und Wein von meinen Weinen, und Fleisch von meinem Fleisch. Man wird sie Männin heißen, darum, daß sie vom Manne genommen ist.

24. Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, und an seinem Weibe hängen, und sie werden seyn ein Fleisch.

* Matth. 19, 5. 10.

25. Und sie waren beide nackt, der Mensch und sein Weib; und schämten sich nicht.

* c. 3, 7.

Das 3. Capitel.

Adam und Eva sündigen. Ihre Strafe. Verheißung des Messias.

Und die Schlange war listiger, denn alle Thiere auf dem Felde, die Gott der Herr gemacht hatte, und sprach zu dem Weibe: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allerley Bäumen im Garten?

* c. 2, 16.

2. Da sprach das Weib zu der Schlange:

Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten;

3. Aber von den Früchten des Baums mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret es auch nicht an, daß ihr nicht sterbet.

4. Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mit nichten des Todes sterben;

* Joh. 8, 44. 2 Cor. 11, 3.

5. Sondern Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan, und werdet seyn wie Gott, und wissen, was gut und böse ist.

* v. 22.

6. Und das Weib schauete an, daß von dem Baum gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte; und nahm von der Frucht, und aß, und gab ihrem Manne auch davon, und er aß.

* Jac. 1, 14. 1 Tim. 2, 14.

7. Da wurden ihrer beider Augen aufgethan, und wurden gewahr, daß sie nackt waren; und flochten Feigenblätter zusammen, und machten ihnen Schürzen.

* c. 2, 25.

8. Und sie hörten die Stimme Gottes des Herrn, der im Garten ging, da der Tag kühl geworden war. Und Adam versteckte sich mit seinem Weibe vor dem Angesichte Gottes des Herrn, unter die Bäume im Garten.

9. Und Gott der Herr rief Adam, und sprach zu ihm: Wo bist du?

10. Und er sprach: Ich hörete deine Stimme im Garten, und fürchtete mich, denn ich bin nackt; darum versteckte ich mich.

11. Und er sprach: Wer hat dir gesagt, daß du nackt bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, du solltest nicht davon essen?

* c. 2, 16. 17.

12. Da sprach Adam: Das Weib, das du mir zugesellet hast, gab mir von dem Baum, und ich aß.

* v. 6.

* Sir. 25, 32. 2 Cor. 11, 13.

13. Da sprach Gott der Herr zum Weibe: Warum hast du das gethan? Das Weib sprach: Die Schlange betrog mich also, daß ich aß.

* v. 4.

14. Da sprach Gott der Herr zu der Schlange: Weil du solches gethan hast, seyst du verflucht vor allem Vieh, und vor allen Thieren auf dem Felde. Auf deinem Bauch sollst du gehen, und Erde essen dein Lebenlang.

A 2

15. Und

15. Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Saamen und ihrem Saamen. *Derselbe soll dir den Kopf zertreten; und Du wirst ihn in die Ferse stechen. *1 Joh. 3, 8.

16. Und zum Weibe sprach er: Ich will dir viele Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären; und dein Wille soll deinem Manne unterworfen seyn, und Er soll dein *Herr seyn. *1 Cor. 14, 34. Eph. 5, 22.

1 Tim. 2, 11. 12. Tit. 2, 5. 1 Petr. 3, 6.

17. Und zu Adam sprach er: Dieneil du hast gehorchet der Stimme deines Weibes, und gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, und sprach: Du sollst nicht davon essen; verflucht sey der Acker um deinetwillen, mit Kummer sollst du dich drauf nähren dein Lebenlang.

18. Dornen und Disteln soll er dir tragen, und sollst das Kraut aus dem Felde essen.

19. Im *Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brodt essen, bis daß du wieder zur Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist *Erde, und sollst zur Erde werden. *2 Thess. 3, 10. † 1 Mos. 18, 27.

20. Und Adam hieß sein Weib Hewa, darum, daß sie eine Mutter ist aller Lebendigen.

21. Und Gott der *Herr machte Adam und seinem Weibe Röcke von Fellen, und zog sie ihnen an.

22. Und Gott der *Herr sprach: Siehe, Adam ist geworden *als unser einer, und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, daß er nicht ausstrecke seine Hand, und breche auch von dem Baum des Lebens, und esse, und lebe ewiglich. *v. 5.

23. Da ließ ihn Gott der *Herr aus dem Garten Eden, daß er das Feld bauete, davon er genommen ist.

24. Und trieb Adam aus, und lagerte vor den Garten Eden *den Cherubim mit einem bloßen haultenden Schwerdt, zu bewahren den Weg zu dem Baum des Lebens. *4 Mos. 22, 23.

Das 4 Capitel.

Cains Brudermord. Seine Nachkommen.

1. Und sic ward schwanger, und gebahr den Cain, und sprach: Ich habe den Mann, den *Herrn.

2. Und sie fuhr fort, und gebahr Habel, seinen Bruder. Und Habel ward ein Schäfer, Cain aber ward ein Ackermann.

3. Es begab sich aber nach etlichen Tagen, daß Cain dem Herrn Opfer brachte von den Früchten des Feldes;

4. Und Habel brachte auch von den Erstlingen seiner Heerde, und von ihren Fetten. Und der Herr sah *gnädiglich an Habel und sein Opfer; *Ebr. 11, 4.

5. Aber Cain und sein Opfer sahe er nicht gnädiglich an. Da ergrimmte Cain sehr, und seine Geberden verstellten sich.

6. Da sprach der Herr zu Cain: Warum ergrimmiest du? Und warum verstellen sich deine Geberden?

7. Ist es nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du angenehm, bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür. Aber laß *du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie. *Röm. 6, 12. 16.

8. Da redete Cain mit seinem Bruder Habel. Und es begab sich, da sie auf dem Felde waren; erhob sich Cain wider seinen Bruder Habel, und *schlug ihn todt. *Matth. 23, 35. 1 Joh. 3, 12. Ep. Jud. v. 11.

9. Da sprach der Herr zu Cain: *Wo ist dein Bruder Habel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines Bruders Hüter seyn? *Ps. 9, 13.

10. Er aber sprach: Was hast du gethan? Die Stimme deines Bruders *Blut schreiet zu mir von der Erde. *Ebr. 12, 24.

11. Und nun verflucht seinst du auf der Erde, die ihr Mord hat aufgethan, und deines Bruders Blut von deinen Händen empfanden.

12. Wenn du den Acker bauen wirst, soll er dir hinfert sein Vermögen nicht geben. Unfrucht und flüchtig sollst du seyn an Erden.

13. Cain aber sprach zu dem Herrn: Meine Sünde ist größer, denn daß sie mir vergeben werden möge.

14. Siehe, du treibest mich heute aus dem Lande, und muß mich vor deinem Angesicht verbergen, und muß unfrucht und flüchtig seyn an Erden. So wird mich finden, daß mich todt schlage, wer mich findet.

15. Aber der Herr sprach zu ihm: Nein, sondern wer Cain todt schlägt, das soll sieben

mal und

hundertmal gerech werden.

16. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

17. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

18. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

19. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

20. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

21. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

22. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

23. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

24. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

25. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

26. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

27. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

28. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

29. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

30. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

31. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

32. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

33. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

34. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

35. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

36. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

37. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

38. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

39. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

40. Und Cain sprach zu dem Herrn: Mein Strafen ist größer, denn daß sie mir vergeben werden.

siebenfältig gerochen werden. Und der Herr machte ein Zeichen an Cain, daß ihn niemand erschläge, wer ihn sünde.

16. Also ging Cain von dem Angesicht des Herrn, und wohnte im Lande Nod, jenseit Eden, gegen Morgen.

17. Und Cain erkannte sein Weib, die ward schwanger, und gebahr den Hanoeh. Und er bauete eine Stadt, die nannte er nach seines Sohnes Namen, Hanoeh.

18. Hanoeh aber zeugete Irad, Irad zeugete Mahiuel, Mahiuel zeugete Methusael, Methusael zeugete Lamech.

19. Lamech aber nahm zwen Weiber; eine hieß Aba, die andere Zilla.

20. Und Aba gebahr Jabal; von dem sind hergekommen, die in Hütten wohneten, und Vieh zogen.

21. Und sein Bruder hieß Tubal; von dem sind hergekommen die Geiger und Pfeifer.

22. Die Zilla aber gebahr auch, nemlich den Thubalkain, den Meister in allerley Erz und Eisenwerk. Und die Schwester des Thubalkain war Naema.

23. Und Lamech sprach zu seinen Weibern, Aba und Zilla: Ihr Weiber Lamechs, höret meine Rede, und merket, was ich sage: Ich habe einen Mann erschlagen mir zur Wunde, und einen Jüngling mir zur Heule;

24. Cain soll siebenmal gerochen werden, aber Lamech sieben und siebenzigmal.

25. Adam erkannte abermal sein Weib, und sie gebahr einen Sohn, den hieß sie Seth. Denn Gott hat mir, sprach sie, einen andern Saamen gesetzt für Habel, den Cain erwürget hat.

26. Und Seth zeugete auch einen Sohn, und hieß ihn Enos. Zu derselbigen Zeit fing man an zu predigen von des Herrn Namen.

Jahre alt, und zeugete einen Sohn, der seinem + Vilde ähnlich war, und hieß ihn Seth; * Luc. 3, 38. + Ps. 51, 7.

4. Und lebte darnach acht hundert Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;

5. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und dreszig Jahre, und starb.

6. Seth war hundert und fünf Jahre alt, und zeugete Enos;

7. Und lebte darnach acht hundert und sieben Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;

8. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und zwölf Jahre, und starb.

9. Enos war neunzig Jahre alt, und zeugete Kenan;

10. Und lebte darnach acht hundert und funfzehn Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;

11. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und fünf Jahre, und starb.

12. Kenan war siebenzig Jahre alt, und zeugete Mahalaleel;

13. Und lebte darnach acht hundert und vierzig Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;

14. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und zehn Jahre, und starb.

15. Mahalaleel war fünf und sechzig Jahre alt, und zeugete Jared;

16. Und lebte darnach acht hundert und dreszig Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;

17. Daß sein ganzes Alter ward acht hundert fünf und neunzig Jahre, und starb.

18. Jared war hundert und zwey und sechzig Jahre alt, und zeugete Henoch;

19. Und lebte darnach acht hundert Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;

20. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert zwey und sechzig Jahre, und starb.

21. Henoch war fünf und sechzig Jahre alt, und zeugete Methusalah.

22. Und nachdem er Methusalah gezeuget hatte, blieb er * in einem göttlichen Leben drey hundert Jahre, und zeugete Söhne und Töchter; * c. 17, 1.

23. Daß sein ganzes Alter ward drey hundert fünf und sechzig Jahre.

24. Und * dieweil er ein göttliches Leben führte, + nahm ihn Gott hinweg, und ward nicht mehr gesehen.

* Cir. 4416. c. 4916. Ebr. 11, 5. Jud. v. 14. + Es. 57, 1. 2. Weish. 4, 10.

A 3

25. Me

Das 5 Capitel.

Geschlechterregister der Patriarchen von Adam bis auf Noah.

1. Dis ist das Buch von des Menschen Geschlecht. Da * Gott den Menschen schuf, machte er ihn nach dem Gleichniß Gottes; * c. 1, 27. 2c.

2. Und schuf sie ein Männlein und Fräulein, und segnete sie, und hieß ihren Namen Mensch, zur Zeit, da sie geschaffen wurden.

3. Und * Adam war hundert und dreszig

25. Methusalah war hundert sieben und achtzig Jahre alt, und zeugete Lamech;
26. Und lebte darnach sieben hundert zwei und achtzig Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;

27. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert neun und sechzig Jahre, und starb.

28. Lamech war hundert zwei und achtzig Jahre alt, und zeugete einen Sohn;

29. Und hieß ihn Noah, und sprach: Der wird uns trösten in unserer Mühe und Arbeit auf Erden, die der HErr verflucht hat.

30. Darnach lebte er fünf hundert fünf und neunzig Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;

31. Daß sein ganzes Alter ward sieben hundert sieben und siebenzig Jahre, und starb.

32. *Noah war fünf hundert Jahre alt, und zeugete Sem, Ham und Japheth.

* c. 6, 10.

Das 6 Capitel.

Verhängung der Sündfluth.

1. Da sich aber die Menschen begunnen zu mehren auf Erden, und zeugeten ihnen Töchter;

2. Da sahen die Kinder Gottes nach den Töchtern der Menschen, wie sie schön waren, und nahmen zu Weibern, welche sie wollten.

3. Da sprach der HErr: Die Menschen wollen sich meinen Geist nicht * mehr strafen lassen, denn sie sind Fleisch. Ich will ihnen noch Frist * geben hundert und zwanzig Jahre. * 2 Mos. 32/9. † 1 Petr. 3/20.

4. Es waren auch zu den Zeiten Tyrannen auf Erden; denn da die Kinder Gottes die Eheleute der Menschen beschliefen, und ihnen Kinder * zeugeten, wurden daraus Gewaltige in der Welt, und berühmte Leute. * Matth. 24, 38. Luc. 17, 27.

5. Da aber der HErr sahe, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden, und * alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar; * c. 8, 21.

6. Da reuete es ihn, daß er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es * bekümmerte ihn in seinem Herzen, * Eph. 4/30.

7. Und sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, von dem Menschen an, bis auf das Vieh, und bis auf das Gewürm, und bis auf die Vögel unter dem Himmel; denn es reuet mich, daß ich sie gemacht hab.

8. Noah aber fand * Gnade vor dem HErrn. * c. 18/3. c. 19/19. 2 Mos. 33/12.

9. Dis ist das Geschlecht Noah: Noah war ein * frommer Mann, und ohne Wandel, und führte ein göttliches Leben zu seinen Zeiten; * Sir. 44/17. Eb. 11/7. † 1 Mos. 5/22. 24.

10. Und zeugete * drey Söhne, Sem, Ham, Japheth. * c. 5/32.

11. Aber die Erde war verderbt vor Gottes Augen, und voll Greuels.

12. Da * sahe Gott an Erden, und siehe, sie war verderbt; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbt auf Erden. * Ps. 14/2.

13. Da sprach Gott zu Noah: Alles Fleisches Ende ist vor mich gekommen, denn die Erde ist voll Greuels von ihnen; und siehe da, ich will sie verderben mit der Erde.

14. Mache dir einen Kasten von Zannenholz, und mache Kammern darin, und verpiche sie mit Pech innen und außen.

15. Und mache ihn also: Drey hundert Ellen sey die Länge, fünfzig Ellen die Breite, und dreyßig Ellen die Höhe.

16. Ein Fenster sollst du daran machen, oben an, eine Elle groß. Die Thür sollst du mitten in seine Seite setzen. Und soll drey Boden haben, einen unten, den andern in der Mitte, den dritten in der Höhe.

17. Denn siehe, ich will eine * Sündfluth mit Wasser kommen lassen auf Erden, zu verderben alles Fleisch, darinnen ein lebendiger Dorn ist, unter dem Himmel. Alles, was auf Erden ist, soll untergehen. * Ps. 29, 10.

18. Aber mit dir will ich einen Bund aufrichten; und du sollst in den Kasten gehen mit deinen Söhnen, mit deinem Weibe, und mit deiner Söhne Weibern.

19. Und du sollst in den Kasten thun allerlei Thiere von allem Fleisch; je ein Paar, Männlein und Fräulein, daß sie lebendig bleiben bey dir.

20. Von den Vögeln nach ihrer Art, von dem Vieh nach seiner Art, und von allerlei Gewürme auf Erden nach seiner Art; von den allen soll je ein Paar zu dir hingehen, daß sie lebendig bleiben.

21. Und du sollst allerlei Speise zu dir nehmen, die man isst; und sollst sie bey dir sammeln, daß sie dir und ihnen zur Nahrung da seyn.

22. Und Noah * that alles, was ihm Gott gebot. * c. 7/5. 2 Mos. 40/16. Ebr. 11/7.

Das

Das 7 Capitel.

Die Sündfluth verheert die Welt.

1. Da sprach der HErr zu Noah: Gehe mit deinen Söhnen, du und dein ganzes Haus, von dich habe ich * gerecht gemacht vor mir zu dieser Zeit.

* 2 Mos. 5/22. † 1 Mos. 5/22.

2. Nimm mit dir einen Paar, das Männlein und das Weib, das Männlein und das Weib, das Weiblein und das Weiblein, von dem unreinen Thier ein Paar, das Männlein und das Weiblein.

3. Von den Vögeln von dem Vogel, der fliehet, je sieben und sieben, und von dem Thier, das kriechet, je ein Paar, das Männlein und das Weiblein.

4. Von den Thieren, die kriechen, je sieben und sieben, und von dem Thier, das kriechet, je ein Paar, das Männlein und das Weiblein.

5. Von den Vögeln, die fliegen, je sieben und sieben, und von dem Thier, das kriechet, je ein Paar, das Männlein und das Weiblein.

6. Von den Vögeln, die fliegen, je sieben und sieben, und von dem Thier, das kriechet, je ein Paar, das Männlein und das Weiblein.

7. Von den Vögeln, die fliegen, je sieben und sieben, und von dem Thier, das kriechet, je ein Paar, das Männlein und das Weiblein.

8. Von den Vögeln, die fliegen, je sieben und sieben, und von dem Thier, das kriechet, je ein Paar, das Männlein und das Weiblein.

9. Von den Vögeln, die fliegen, je sieben und sieben, und von dem Thier, das kriechet, je ein Paar, das Männlein und das Weiblein.

10. Von den Vögeln, die fliegen, je sieben und sieben, und von dem Thier, das kriechet, je ein Paar, das Männlein und das Weiblein.

11. Von den Vögeln, die fliegen, je sieben und sieben, und von dem Thier, das kriechet, je ein Paar, das Männlein und das Weiblein.

12. Von den Vögeln, die fliegen, je sieben und sieben, und von dem Thier, das kriechet, je ein Paar, das Männlein und das Weiblein.

13. Von den Vögeln, die fliegen, je sieben und sieben, und von dem Thier, das kriechet, je ein Paar, das Männlein und das Weiblein.

14. Von den Vögeln, die fliegen, je sieben und sieben, und von dem Thier, das kriechet, je ein Paar, das Männlein und das Weiblein.

15. Von den Vögeln, die fliegen, je sieben und sieben, und von dem Thier, das kriechet, je ein Paar, das Männlein und das Weiblein.

16. Von den Vögeln, die fliegen, je sieben und sieben, und von dem Thier, das kriechet, je ein Paar, das Männlein und das Weiblein.

17. Von den Vögeln, die fliegen, je sieben und sieben, und von dem Thier, das kriechet, je ein Paar, das Männlein und das Weiblein.

18. Von den Vögeln, die fliegen, je sieben und sieben, und von dem Thier, das kriechet, je ein Paar, das Männlein und das Weiblein.

Grade vor den
19. Mose 32.
Noah: Noah von
und ohne Wandel
des Lebens zueinander
17. 2. Mose 5. 22.
ein Eöhne, sein
* c. 5. 32
war verderbt vor
1. 11. Frevel.
Erden, und sich zu
als Fleisch hatte
Erden. * Wi. 1. 4.
Noah: Alles was
kommen, dem ist
ihnen; und nicht
mit der Erde
Kasten von den
Kammern darin
mit Noach innen
No: Drei hundert
zig Ellen die Höhe
die Höhe.
du daran machen
Die Thür sollst du
sen. Und sollst die
ten, den andern
in der Höhe.
eine Sündfluth
en auf Erden; und
darinnen ein Loth
dem Himmel
* Wi. 29. 10
einen Bund auf
en Kasten gehe
deinem Weibe
Zeibern.
1. Kasten thum
Fleisch; je ein
räulein, daß
ch ihrer Art, ver
t, und von allen
nach seiner Art
Noah zu dir hin
dig bleiben.
ey Speise zu dir
und sollst sie lo
r und ihnen zu
4, was ihm
10. 16. Ebr. 11.
D

Das 7. Capitel.
Die Sündfluth bricht ein.
1. Und der Herr sprach zu Noach: Gehe
in den Kasten, du und dein ganzes
Haus; denn dich habe ich + gerecht er
sehen vor mir zu dieser Zeit.
* 2. Petr. 2, 5. + Ebr. 11, 7.
2. Aus allerley reinem Vieh nimm zu
dir, je sieben und sieben, das Männlein
und sein Fräulein, von dem unreinen
Vieh aber je ein Paar, das Männlein
und sein Fräulein.
3. Desselben gleichen von den Vögeln
unter dem Himmel, je sieben und sie
ben, das Männlein und sein Fräulein,
auf daß Same lebendig bleibe auf dem
ganzen Erdboden.
4. Denn noch über sieben Tage will Ich
regnen lassen auf Erden vierzig Tage und
vierzig Nächte, und vertilgen von dem
Erdboden alles, was das Wesen hat, das
ich gemacht habe.
5. Und Noach * that alles, was ihm der
Herr gebot. * c. 6, 22.
6. Er war aber sechs hundert Jahre alt, da
das Wasser der Sündfluth auf Erden kam.
7. Und * er ging in den Kasten mit seinen
Söhnen, seinem Weibe, und seiner Eöhne
Weibern, vor dem Gewässer der Sünd
fluth. * Matth. 24, 37. 38. Luc. 17/27.
1. Petr. 3, 20.
8. Von dem reinen Vieh, und von dem
unreinen, von den Vögeln, und von allem
Gewürme auf Erden,
9. Singen zu ihm in den Kasten bey Paar
en, je ein Männlein und Fräulein, wie
ihm der Herr geboten hatte.
10. Und da die sieben Tage vergangen
waren, kam das Gewässer der Sündfluth
auf Erden.
11. In dem sechshundertsten Jahr des Al
ters Noach, am siebenzehnten Tage des an
dern Monats, das ist der Tag, da aufbrach
en alle Brunnen der großen Tiefe, und
thaten sich auf die Fenster des Himmels,
12. Und kam ein Regen auf Erden, vier
zig Tage und vierzig Nächte.
13. Eben an demselbigen Tage ging Noach
in den Kasten mit Sem, Ham und Japheth,
seinen Eöhnen, und mit seinem Weibe,
und seiner Eöhne dreym Weibern;
14. Dazu allerley Thier nach seiner Art,
allerley Vieh nach seiner Art, allerley Ge
würm, das auf Erden kriechet, nach seiner

Art, und allerley Vögel nach ihrer Art,
alles, was fliegen konnte, und alles, was
Fittige hatte;
15. Das ging alles zu Noach in den Ka
sten bey Paaren, von allem Fleisch, da
ein lebendiger Geist innen war;
16. Und das waren Männlein und Fräu
lein von allerley Fleisch, und gingen hinein,
wie dem * Gott ihm geboten hatte. Und
der Herr schloß hinter ihm zu. * c. 6, 20.
17. Da kam die Sündfluth vierzig Tage
auf Erden; und die Wasser wuchsen, und
hoben den Kasten auf, und trugen ihn em
por über der Erde.
18. Also nahm das Gewässer überhand,
und wuchs so sehr auf Erden, daß der Ka
sten auf dem Gewässer fuhr.
19. Und das Gewässer nahm überhand,
und wuchs so sehr auf Erden, daß alle hohe
Berge unter dem ganzen Himmel be
deckt wurden.
20. Fünfzehn Ellen hoch ging das Gewäs
ser über die Berge, die bedeckt wurden.
21. Da * ging alles Fleisch unter, das auf
Erden kriecht, an Vögeln, an Vieh, an
Thieren, und an allem, das sich reget auf
Erden, und an allen Menschen.
* Weish. 10, 4. Matth. 24, 38. 39.
2. Petr. 2, 5. 2 Petr. 3, 6.
22. Alles, was einen lebendigen Odem
hatte im Trocknen, das starb.
23. Also ward vertilget alles, was auf
dem Erdboden war, vom Menschen an bis
auf das Vieh, und auf das Gewürm, und
auf die Vögel unter dem Himmel, das
ward alles von der Erde vertilget. * Al
lein Noach blieb über, und was mit ihm
in dem Kasten war. * Mal. 3, 17.
24. Und das Gewässer stand auf Erden
hundert und fünfzig Tage.
Das 8. Capitel.
Die Sündfluth nimmt ein Ende.
1. Da * gedachte Gott an Noach, und an
alle Thiere, und an alles Vieh, das
mit ihm in dem Kasten war, und ließ
Wind auf Erden kommen, und die Wasser
fielen;
* c. 30, 22.
2. Und die Brunnen der Tiefe wurden
verstopfet, samt den Fenstern des Him
mels, und dem Regen vom Himmel ward
gewehret;
3. Und das Gewässer verlief sich von der
Erde immer hin, und * nahm ab, nach hun
dert und fünfzig Tagen. * Jos. 3, 16.
A 4. 4. An

4. Am siebenzehnten Tage des siebenten Monats ließ sich der Kasten nieder auf das Gebirge Ararat.

5. Es verließ aber das Gewässer fortan, und nahm ab bis auf den zehnten Monat. Am ersten Tage des zehnten Monats sahen der Berge Spitzen hervor.

6. Nach vierzig Tagen that Noach das Fenster auf an dem Kasten, das er gemacht hatte,

7. Und ließ einen Raben ausfliegen; der flog immer hin und wieder her, bis das Gewässer vertrocknete auf Erden.

8. Darnach ließ er eine Taube von sich ausfliegen, auf daß er erfahre, ob das Gewässer gefallen wäre auf Erden.

9. Da aber die Taube nicht fand, da ihr Fuß ruhen konnte, kam sie wieder zu ihm in den Kasten; denn das Gewässer war noch auf dem ganzen Erdboden. Da that er die Hand heraus, und nahm sie zu sich in den Kasten.

10. Da harrete er noch andere sieben Tage, und ließ abermal eine Taube fliegen aus dem Kasten.

11. Die kam zu ihm um Veſperzeit, und siehe ein Oehlſtamm hatte sie abgebrochen, und trug in ihrem Munde. Da vernahm Noach, daß das Gewässer gefallen wäre auf Erden.

12. Aber er harrete noch andere sieben Tage, und ließ eine Taube ausfliegen, die kam nicht wieder zu ihm.

13. Am sechs hundert und ersten Tage des Alters Noach, am ersten Tage des ersten Monats, vertrocknete das Gewässer auf Erden. Da that Noach das Dach von dem Kasten, und sah, daß der Erdboden trocken war.

14. Also ward die Erde ganz trocken, am sieben und zwanzigsten Tage des andern Monats.

15. Da redete Gott mit Noach, und sprach:

16. Gehe aus dem Kasten, du und dein Weib, deine Söhne, und deiner Söhne Weiber mit dir,

17. Allerley Thier, das bey dir ist, von allerley Fleisch, an Vögeln, an Vieh, und an allerley Gewürme, das auf Erden kriecht, das gebe heraus mit dir; und reget euch auf Erden, und seyd fruchtbar und mehret euch auf Erden. * c. 1, 22. 28. c. 9, 1. 7.

18. Also ging Noach heraus mit seinen

Söhnen, und mit seinem Weibe, und mit seiner Söhne Weibern; * 1 Petr. 3, 20.

2 Petr. 2, 5.

19. Dazu allerley Thier, allerley Gewürm, allerley Vögel, und alles, was auf Erden kriecht, das ging aus dem Kasten, ein jegliches zu seines gleichen.

20. Noach aber bauete dem Herrn einen Altar, und nahm von allerley reinem Vieh, und von allerley reinem Vögel, und opferte Brandopfer auf dem Altar.

21. Und der Herr roch den lieblichen Geruch, und sprach in seinem Herzen: Ich will hinfort die Erde nicht mehr versuchen um der Menschen willen; denn das * Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will * hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebet, wie ich gethan habe. * c. 6, 5.

Matth. 15, 19. Röm. 3, 23. * Ef. 54, 9.

22. So lange die Erde stehen, soll nicht * aufhören Saame und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. * c. 1, 14.

Das 9 Capitel.

Gott bestätigt seinen Bund durch den Regenbogen.

1. Und Gott segnete Noach und seine Söhne, und sprach: * Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet die Erde. * v. 7.

2. Eure Furcht und Schrecken sey * über alle Thiere auf Erden, über alle Vögel unter dem Himmel, und über alles, was auf dem Erdboden kriecht; und alle Thiere im Meer seyn in eure Hände gegeben. * c. 1, 28.

3. Alles was sich reget und lebet, das sey eure Speise; wie * das grüne Kraut habe ich es euch alles gegeben. * Röm. 14, 2.

4. Allein * eßet das Fleisch nicht, das noch lebet in seinem Blut. * 3 M. 3, 17. 5 M. 12, 16.

5. Denn ich will auch eures Leibes Blut rächen, und will es * an allen Thieren rächen; und will des Menschen Leben rächen an einem jeglichen Menschen, als der sein Bruder ist. * 2 Mof. 21, 29.

6. Wer * Menschen Blut vergießet, des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn * Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht. * 2 Mof. 21, 12.

Matth. 26, 52. * Weish. 2, 23.

7. Seyd * fruchtbar und mehret euch, und reget euch auf Erden, daß eurer viel dar auf werden. * c. 1, 22. 28. c. 8, 17.

8. Weiter sagte Gott zu Noach und seinen Söhnen mit ihm:

9. Siehe,

n Weibe, und me

* 1 Petr. 3, 20

5.

er, allerley Ge

nd alles, was au

aus dem Kasten

gleichen.

dem HErrn ein

allerley reinen

reinem Geruch

auf dem Altar.

den heiligen Ge

stirgen: Ich wil

ehr versuchen an

dem das * Thier

Herzens ist bei

nd ich will * ha

n alles, was doli

be. * c. 6, 7

23. † c. 54, 9.

ie siehet, soll mit

Ernte, Frost, und

Winter, Tag und

* c. 1, 14

apitel.

Bund durch den

Noah und sein

* c. 9, 11

aller die Erde. * c.

schrecken sey * al

ber alle Vögel un

ber alles, was zu

und alle Früchte in

gegeben. * c. 1, 28

und lebet, das se

grüne Kraut hab

* Röm. 14, 2

ch nicht, das ne

M. 3, 17. 5. M. 12, 16

eures Leibes Bl

allen Thieren in

euchem Leben in

Menschen, als de

* 2 Mos. 21, 29

ut vergiehet, Ni

euchem vergoffen

hat den Menschen

* 2 Mos. 21, 12

Weisheit. 2, 23.

mehret euch, un

d ihr wer viel da

22. 28. c. 8, 17

zu Noah und zu

9. Siehe, Ich richte mit euch einen Bund auf, und mit eurem Saamen nach euch,

10. Und mit allem lebendigen Thier bey euch, an Vögeln, an Vieh, und an allen Thieren auf Erden bey euch, von allem, das aus dem Kasten gegangen ist, was für Thiere es sind auf Erden.

11. Und richte meinen Bund also mit euch auf, daß * hinfort nicht mehr alles Fleisch verderbet soll werden mit dem Wasser der Sündfluth, und soll hinfort keine Sündfluth mehr kommen, die die Erde verderbe. * c. 8, 21. c. 54, 9.

12. Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich gemacht habe zwischen mir und euch, und allem lebendigen Thier bey euch hinfort ewiglich:

13. Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken, der soll das Zeichen seyn des Bundes, zwischen mir und der Erde.

14. Und wenn es kommt, daß ich Wolken über die Erde führe, so soll man meinen * Bogen sehen in den Wolken. * c. 43, 12.

15. Alsdann will ich gedenken an meinen Bund zwischen mir und euch, und allem lebendigen Thier in allerley Fleisch, daß * nicht mehr hinfort eine Sündfluth komme, die alles Fleisch verderbe. * c. 54, 9. c. 44, 19.

16. Darum soll mein * Bogen in den Wolken seyn, daß ich ihn ansehe, und gedenke an den ewigen Bund zwischen Gott und allem lebendigen Thier in allem Fleisch, das auf Erden ist. * Ps. 89, 38.

17. Dasselbe sagte Gott auch zu Noah: Dis sey das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch auf Erden.

18. Die Söhne Noah, die aus dem Kasten gingen, sind diese: Sem, Ham, Japheth. Ham aber ist der Vater Canaans.

19. Das sind die drey Söhne Noah, von denen ist alles Land besetzt.

20. Noah aber pfanzte Weinberge. * c. 21, 33.

21. Und da er des Weins trank, ward er trunken, und lag in der Hütte aufgedeckt.

22. Da nun Ham, Canaans Vater, sah, daß seines Vaters Schaam; sagte er es seinen beiden Brüdern draußen.

23. Da nahm Sem und Japheth ein Kleid, und legten es auf ihre beide Schul-

tern, und gingen rücklings hinzu, und deckten ihres Vaters Schaam zu; und ihr Angesicht war abgewandt, daß sie ihres Vaters Schaam nicht sahen.

24. Als nun Noah erwachte von seinem Wein, und erfuhr, was ihm sein kleiner Sohn gethan hatte;

25. Sprach er: Verflucht sey Canaan, und sey ein Knecht aller Knechte unter seinen Brüdern.

26. Und sprach weiter: Gelobet sey Gott, der HErr des Sem; und Canaan sey sein Knecht.

27. Gott breite Japheth aus, und lasse ihn wohnen in den Hütten des Sem; und Canaan sey sein Knecht.

28. Noah aber lebte nach der Sündfluth drey hundert und funfzig Jahre,

29. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und funfzig Jahre, und starb.

Das 10 Capitel.

Geschlecht und Nachkommen der Söhne Noah.

1. Dis ist das Geschlecht * der Kinder Noah: Sem, Ham, Japheth. Und sie zeugeten Kinder nach der Sündfluth. * c. 5, 32. c. 6, 10.

2. Die Kinder * Japheths sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesech, und Thiras. * 1 Chron. 1, 5.

3. Aber die Kinder von Gomer sind diese: Meenas, Kiphath und Thogarma.

4. Die Kinder von Javan sind diese: Elisa, Tharsis, Kithim und Dodanien.

5. Von diesen sind ausgebreitet die Inseln der Heiden in ihren Ländern, jegliche nach ihrer Sprache, Geschlechtern und Leuten.

6. Die Kinder von Ham sind diese: Chus, Mizraim, Put und Canaan.

7. Aber die Kinder von Chus sind diese: Seba, Hevila, Sabtha, Raema und Sabtecha. Aber die Kinder von Raema sind diese: Scheba und Dedan.

8. Chus aber zeusete den Nimrod. Der fing * an ein gewaltiger Herr zu seyn auf Erden. * 1 Chron. 1, 10.

9. Und war ein gewaltiger Jäger vor dem HErrn. Daher spricht man: Das ist ein gewaltiger Jäger vor dem HErrn, wie Nimrod.

10. Und der Anfang seines Reichs war Babel, Erech, Acad und * Chalne, im Lande * Sinear. * Amos 6, 2. † Dan. 1, 2.

11. Von dem Lande ist darnach gekom-
men der Assur, und bauete Ninive und
*Nehoboth, Ir und Calah, *c. 36, 37.

12. Dazu Kessen zwischen *Ninive und
Calah. Dis ist eine große Stadt.

*Jon. 1, 2. c. 3, 3.

13. Mizraim *zeugete Ludim, Anamim
Leabim, Naphtuhim, *1 Chron. 1, 11.

14. Pharusim und Casluthim. Von
dannen sind gekommen die Philistim und
Caphthorim.

15. Canaan aber zeugete Sidon, seinen
ersten Sohn, und Heth,

16. Jebusi, Emori, Girgosi,
17. Hivi, Arki, Sini.

18. Arvadi, Sentiari und Hamathi. Da-
her sind ausgebreitet die Geschlechter der
Canaaniter.

19. Und ihre Grenzen waren von Sidon
an, durch Gerar bis gen Gasa, bis man
kommt gen Sodom, Gomorra, Adama,
Zeboin, und bis gen Lata.

20. Das sind die Kinder Hamis in ihren
Geschlechtern, Sprachen, Ländern und
Leuten.

21. Sem *aber, Napheths, des größern
Bruder, zeugete auch Kinder, der ein Va-
ter ist aller Kinder von Eber. *1 Chr. 1, 17.

22. Und dis sind seine Kinder: Elam,
Assur, Arphachsad, Lud und Aram.

23. Die Kinder aber von Aram sind dies-
se: Uz, Hul, Gether und Mas.

24. Arphachsad *aber zeugete Salah,
Salah zeugete Eber. *c. 11, 12.

25. *Eber zeugete zween Söhne. Einer
hieß Peleg, darum, daß zu * seiner Zeit
die Welt zertheilet ward; des Bruder
hieß Jafetan. *c. 11, 16. *c. 11, 8, 16.

26. Und Jafetan zeugete Almoadab, Sa-
leph, Hazarmaveth, Jarah,

27. Hadoram, Ufal, Dilela,

28. Ebal, Abimael, Seha,

29. Ophir, Hevilah und Tobah. Das
sind alle Kinder von Jafetan.

30. Und ihre Wohnung war von Mese-
an, bis man kommt gen Sephar, an den
Berg gegen den Morgen.

31. Das sind die Kinder von Sem in ih-
ren Geschlechtern, Sprachen, Ländern
und Leuten.

32. Das sind nun die Nachkommen der
Kinder Noah, in ihren Geschlechtern und
Leuten. Von denen sind ausgebreitet die
Leute auf Erden nach der Sündfluth.

Das 11 Capitel.

Thurm zu Babel. Verwirrung der Spra-
chen. Geschlechter Semis.

1. *Es hatte aber alle Welt einerley Zun-
ge und Sprache.

2. Da sie nun zogen gegen Morgen, fan-
den sie ein ebenes Land, im Lande Si-
near, und wohneten dajelbst,

3. Und sprachen unter einander: Wohl-
auf, laßt uns Ziegel streichen, und bren-
nen. Und nahmen Ziegel zu Stein, und
Ehon zu Kalk.

4. Und sprachen: Wohlauf, laßt uns eine
Stadt und Thurm bauen, des Spitze bis
*an den Himmel reiche, daß wir uns ei-
nen Namen machen; denn wir werden
vielleicht zerstreuet in alle Länder.

5. Da *fuhr der HErr hernieder, daß er
sähe die Stadt und den Thurm, die die
Menschenkinder baueten. *c. 18, 21.

6. Und der HErr sprach: Siehe, es ist ei-
nerley Volk, und einerley Sprache unter
ihnen allen, und haben das ausgefangen zu
thun; sie werden nicht ablassen von allem,
das sie vorgenommen haben zu thun.

7. Wohlauf, laßt uns hernieder fahren,
und ihre Sprache dajelbst verwirren, daß
keiner des andern Sprache vernehme.

8. Also zerstreute sie der HErr von dan-
nen in alle Länder, daß sie mußten auf-
hören die Stadt zu bauen.

9. Daher heißet ihr Name Babel, daß
der HErr dajelbst verwirret hatte aller
Länder Sprache, und sie zerstreuet von
dannen in alle Länder.

10. Dis sind die *Geschlechter Semis:
Sem war hundert Jahre alt, und zeugete
*Arphachsad, zwey Jahre nach der Sünd-
fluth; *1 Chron. 1, 17. *Luc. 3, 36.

11. Und lebte darnach fünf hundert Jah-
re, und zeugete Söhne und Töchter.

12. Arphachsad *war fünf und dreyßig
Jahre alt, und zeugete Salah;

*1 Chron. 1, 18. Luc. 3, 36.

13. Und lebte darnach vier hundert und
drey Jahre, und zeugete Söhne und
Töchter.

14. Salah war dreyßig Jahre alt, und
zeugete Eber;

15. Und lebte darnach vier hundert und
drey Jahre, und zeugete Söhne und
Töchter.

16. *Eber war vier und dreyßig Jahre
alt, und zeugete Peleg; *1 Chron. 1, 19.

17. Und

18. Und lebte darnach vier hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

19. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

20. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

21. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

22. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

23. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

24. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

25. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

26. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

27. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

28. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

29. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

30. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

31. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

32. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

33. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

34. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

35. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

36. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

37. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

38. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

39. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

40. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

41. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

42. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

43. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

44. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

45. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

46. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

47. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

48. Und lebte darnach zwey hundert
und drey Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter.

Capitel.

erwörung der Sem
es.
Welt einerley Zus
ne.

egen Morgen, für
id, im Lande S
dasselb,

er einander: Woch
reichen, und br
egel zu Stein, und

lanf, laffet uns ein
nen, desj Spruch
er, daß wir uns
denn wir werden
alle Länder.

c. 9. 1.
hernieder, daß a
n Thurm, die zu
en. * c. 18. 21.

h: Siehe, es ist d
ley Sprache und
das angehen zu
ablassen von allem
haben zu thun.

hernieder fahen
bft verwirren, daß
rache vernehme.
der Herr von den
sie mußten aus
ten.

Name Babel, daß
wirret hatte alle
sie zerstreut wor
en.

geschlechter Sems
e alt, und zeugete
nach der Schlus
17. + Luc. 3. 36.

fünf hundert Jahr
e und Töchter.
fünf und dreyßig
te Salab;

Luc. 3. 36.
hier hundert und
zeugete Söhne und

ig Jahre alt, und
hier hundert und
zeugete Söhne und

und dreyßig Jahre
*, Chron. 1. 19
17. 118

17. Und lebte darnach vier hundert und dreyßig Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.

18. Neleg war dreyßig Jahre alt, und zeugete Nequ;

19. Und lebte darnach zwey hundert und neun Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.

20. Nequ war zwey und dreyßig Jahre alt, und zeugete Serug;

21. Und lebte darnach zwey hundert und sieben Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.

22. Serug war dreyßig Jahre alt, und zeugete Nahor;

23. Und lebte darnach zwey hundert Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.

24. Nahor war neun und zwanzig Jahre alt, und zeugete Tharah;

25. Und lebte darnach hundert und neunzehn Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.

26. Tharah war siebenzig Jahre alt, und zeugete Abram, Nahor und Haran.

27. Dis sind * die Geschlechter Tharah: Tharah zeugete Abram, Nahor und Haran. * Haran zeugete Lot.

* 1 Chron. 1. 26. 27. Luc. 3. 34.
28. Haran aber starb vor seinem Vater Tharah in seinem Vaterlande zu Ur in Chaldaa.

29. Da nahmen Abram und Nahor Weiber. Abrams Weib hieß Sarai, und Nahors Weib * Milca, Harans Tochter, der ein Vater war der Milca und der Jisca. * c. 22. 23.

30. Aber Sarai war unfruchtbar, und hatte kein Kind.

31. Da nahm Tharah seinen Sohn Abram, und Lot, seines Sohnes Harans Sohn, und seine Schwur Sarai, seines Sohnes Abrams Weib, und führete sie von * Ur aus Chaldaa, daß er ins Land Canaan zöge; und sie kamen gen Haran, und wohneten daselbst. * c. 15. 7. Jos. 24. 3.

Rehem. 9. 7. Judith. 5. 5. Ebr. 11. 8.

32. Und Tharah war zwey hundert und fünf Jahre alt, und starb in Haran.

Das 12 Capitel.

Abram wird berufen, ziehet ins Land Canaan, wird Fremdling in Egypten.

1. Und der Herr sprach zu Abram: * Gehe aus deinem Vaterlande, und von deiner Freundschaft, und aus deines Vaters Hause, in ein Land, das ich dir zeigen wil. * Es. 41. 2. Apost. 7. 3. Ebr. 11. 8.

2. Und ich will dich zum großen Volk machen, und will dich segnen, und dir einen großen Namen machen, und sollst ein Segen seyn.

3. * Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. * c. 18. 18. c. 22. 18. c. 26. 4. c. 28. 14. Ebr. 11. 21. Apost. 3. 25. Gal. 3. 8. 16.

4. Da zog Abram aus, wie der Herr zu ihm gesagt hatte; und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünf und siebenzig Jahre alt, da er aus Haran zog.

5. Also nahm Abram sein Weib Sarai, und Lot, seines Bruders Sohn, mit aller ihrer Habe, die sie gewonnen hatten, und die Seelen, die sie gezeugt hatten in Haran; und zogen aus zu reisen in das Land Canaan. Und als sie gekommen waren in dasselbige Land,

6. Zog Abram durch bis an die Städte Sichem, und an den * Hain More. Denn es wohneten zu der Zeit die Cananiter im Lande. * c. 18. 1. I.

7. Da erschien der Herr Abram, und sprach: Deinem * Saamen will ich das Land geben. Und er bauete daselbst dem Herrn einen Altar, der ihm erschienen war. * c. 13. 15. c. 15. 18. c. 24. 7. c. 26. 3. 4. Jos. 21. 43. Nehem. 9. 8. Apost. 7. 5. Röm. 4. 13.

8. Darnach brach er auf von dannen an einen Berg, der lag gegen den Morgen der Stadt Bethel; und richtete seine Hütte auf, daß er Bethel gegen Abend, und Ai gegen den Morgen hatte; und bauete daselbst dem Herrn einen Altar, und predigte von dem Namen des Herrn.

9. Darnach wich Abram ferner, und zog aus gegen den Mittag.

10. Es kam aber eine Theurung in das Land. Da zog Abram hinab in Egypten, daß er sich daselbst als ein Fremdling enthielte; denn die * Theurung war groß im Lande. * c. 41. 57.

11. Und da er nahe ben Egypten kam, sprach er zu seinem Weibe Sarai: Siehe, ich weiß, daß du ein schönes Weib von Angesicht bist.

12. Wenn dich nun die Egypter sehen werden, so werden sie sagen: Das ist ein Weib; und werden mich erwürgen, und dich behalten.

13. Lieber, * so sage doch, du seyst meine Schwester, auf daß mirs desto besser gehe.

um deinetwillen, und meine Seele bey dem Leben bleibe um deinetwillen.

* c. 20, 12. 13. c. 26, 7.

14. Als nun Abram in Egypten kam, sahen die Egypter das Weib, daß sie fast schön war.

15. Und die Fürsten des Pharao sahen sie, und priesen sie vor ihm. Da ward sie in des Pharao Haus gebracht.

16. Und er that Abram gutes um ihretwillen. Und er hatte* Schaaf, Kinder, Esel, Knechte und Mägde, Eselinnen und Cameele.

* c. 13, 2. c. 30, 43.

17. Aber der Herr plagte* den Pharao mit großen Plagen, und sein Haus, um Sarai, Abrahams Weibes, willen. * Ps. 105, 14.

18. Da rief Pharao Abram zu sich, und sprach zu ihm: Warum hast du mir das gethan? Warum sagest du mirs nicht, daß sie dein Weib wäre?

19. Warum sprachest du denn, sie wäre deine Schwester? Derhalben ich sie mir zum Weibe nehmen wollte. Und nun siehe, * da hast du dein Weib, nimm sie, und ziehe hin.

* c. 20, 14.

20. Und Pharao befahl seinen Leuten über ihm, daß sie ihn geleiteten, und sein Weib, und alles, was er hatte.

Das 13 Capitel.

Abram scheidet sich von Lot, seinem Vetter.

1. Also zog Abram herauf aus Egypten mit seinem Weibe, und mit allem, das er hatte, und Lot auch mit ihm, gegen den Mittag.

2. Abram aber war sehr* reich von Vieh, Silber und Gold.

* c. 11, 16.

3. Und er zog immer fort von Mittag bis gen Bethel, an die Stätte, da am* ersten seine Hütte war, zwischen Bethel und Ai;

* c. 12, 8. c. 28, 19. c. 35, 7.

4. Eben an den Ort, da er vorher den Altar gemacht hatte. Und er predigte allda den Namen des Herrn.

5. Lot aber, der mit Abram zog, der hatte auch Schaaf, und Kinder, und Hütten.

6. Und das Land mochte es nicht ertragen, daß sie bey einander wohnten; denn ihre Habe war groß, und konnten nicht bey einander wohnen,

7. Und war immer Zank zwischen den Hirten über Abrahams Vieh, und zwischen den Hirten über Lots Vieh. So wohneten auch zu der Zeit die Cananiter und Pherepiter im Lande.

8. Da sprach Abram zu Lot: Lieber, laß nicht Zank seyn zwischen mir und dir, und zwischen meinen und deinen Hirten; denn wir sind Gebrüder.

9. Stehet dir nicht alles Land offen? Lieber, scheide dich von mir. Willst du zur Linken, so will ich zur Rechten; oder willst du zur Rechten, so will ich zur Linken.

10. Da hob Lot seine Augen auf, und besah die ganze Gegend am Jordan. Denn ehe der Herr Sodom und Gomorra verderbete, war sie wasserreich, bis man gen Zoar kommt, als ein Garten des Herrn, gleichwie Egyptenland.

11. Da erwählte ihm Lot die ganze Gegend am Jordan, und zog gegen Morsgen. Also schied sich ein Bruder von dem andern,

12. Daß Abram wohnete im Lande Canaan, und Lot in den Städten derselben Gegend, und setzte seine Hütten gen Sodom.

13. Aber die Leute zu* Sodom waren böse, und sündigten sehr wider den Herrn.

* c. 16, 49.

14. Da sich nun Lot von Abram geschieden hatte, sprach der Herr zu Abram: Hebe deine Augen auf, und siehe von der Stätte an, da du wohnest, gegen Mitternacht, gegen den Mittag, gegen den Morgen, und gegen den Abend.

15. Denn alles das Land, das du siehest, will ich dir geben, und* deinem Saamen ewiglich.

* c. 12, 7. f.

16. Und ich will deinen Saamen machen wie den Staub auf Erden. Kann ein Mensch den Staub auf Erden zählen, der wird auch deinen Saamen zählen. * c. 15, 5. 1 Kön. 4, 20.

17. Darum so mache dich auf, und ziehe durch das Land, in die Länge und Breite; denn dir will ichs geben.

18. Also erhob Abram seine Hütten, kam und wohnete im Hain Mamre, der zu Hebron ist; und bauete dafelbst dem Herrn einen Altar.

Das 14 Capitel.

Abram errettet Lot; wird von Melchisedech gesegnet.

1. Und es begab sich zu der Zeit des Königs Amraphels von Sinear, * Ariochs, des Königs von Elasar, Kedor Laomors, des Königs von Elam, und Chidors, des Königs der Heiden, * Judith 1, 6.

2. Daß

der König Krieg mit ihnen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

Die vier Könige zogen an, um zu kämpfen.

2. Daß sie kriegeten mit Bera, dem Könige von Sodom, und mit Birsa, dem Könige von Gomorra, und mit Sinear, dem Könige von Abarna, und mit Semeber, dem Könige von Zeboim, und mit dem Könige von Belo, die heißet * Zoar. * c. 19, 22.

3. Diese kamen alle zusammen in das Thal Siddim, da nun das Salzmeer ist.

4. Denn sie waren zwölf Jahre unter dem Könige Kedor Laomor gewesen, und im dreyzehnten Jahr waren sie von ihm abgefallen.

5. Darum kam Kedor Laomor und die Könige, die mit ihm waren, im vierzehnten Jahr, und schlugen die Niesen zu Alstharoth Karnaim, und die Eufim zu Ham, und die Emim in dem Felde Kiriatthaim,

6. Und die Horiter auf ihrem Gebirge Seir, bis an die Breite Pharan, welche an die Wüste stößet.

7. Darnach wandten sie um, und kamen an den Born Nispat, das ist Kades, und schlugen das ganze Land der Amalekiter, dazu die Amoriter, die zu Hazezon Thamar wohnten.

8. Da zogen aus der König von Sodom, der König von Gomorra, der König von Abarna, der König von Zeboim, und der König von Belo, die Zoar heißet; und rüsteten sich zu streiten im Thal Siddim.

9. Mit Kedor Laomor, dem Könige von Elam, und mit Chidear, dem Könige der Heiden, und mit Amraphel, dem Könige von Sinear, und mit Arioch, dem Könige von Elassar, vier Könige mit fünfen.

10. Und das Thal Siddim hatte viele Thongruben. Aber der König von Sodom und Gomorra wurden daselbst in die Flucht geschlagen und niedergeleget; und was überblieb, flohe auf das Gebirge.

11. Da nahmen sie alle Habe zu Sodom und Gomorra, und alle Speise, und zogen davon.

12. Sie nahmen auch mit sich Lot, Abrahams Bruders Sohn, und seine Habe, denn er wohnte zu Sodom, und zogen davon.

13. Da kam einer, der entronnen war, und sagte es Abram an, dem * Ausländer, der da wohnte in Hain Mamre, des Amoriters, welcher ein Bruder war Escols und Aners. Diese waren mit Abram im Bunde. * c. 17, 8. c. 35, 27.

Ebr. 11, 9. 12.

14. Als nun Abram hörte, daß sein Bruder gefangen war, warinete er seine Knechte, drey hundert und achtzehn, in seinem Hause geböhren und jagte ihnen nach bis gen Dan;

15. Und theilte sich, fel des Nachts über sie, mit seinen Knechten, und schlug sie, und jagte sie bis gen Hoba, die zur Linken der Stadt Damascus lieget;

16. Und brachte alle Habe wieder, dazu auch Lot, seinen Bruder, mit seiner Habe, auch die Weiber und das Volk.

17. Als er nun wiederkam von der Schlacht des Kedor Laomors und der Könige mit ihm, ging ihm entgegen der König von Sodom in das Feld, das Königsthal heißet.

18. Aber * Melchisedech, der König von Salem, trug Brodt und Wein hervor. Und er war ein Priester Gottes des Höchsten; * Ps. 110, 4. Ebr. 7, 1.

19. Und * segnete ihn, und sprach: Gesegnet seyst du, Abram, * dem höchsten Gott, der Himmel und Erde besizet; * Ebr. 7, 6. * Ps. 97, 9.

20. Und gelobet sey Gott der Höchste, der deine Feinde in deine Hand beschloffen hat. Und demselben gab Abram den * Zehnten von allen. * Ebr. 7, 2. 4. 6.

21. Da sprach der König von Sodom zu Abram: Gib mir die Leute, die Güter behalte dir.

22. Aber Abram sprach zu dem Könige von Sodom: Ich hebe meine * Hände auf zu dem Herrn, dem höchsten Gott, der Himmel und Erde besizet,

* 5 Mos. 32, 40.

23. Daß ich von allem, das dein ist, nicht einen Faden, noch einen Schuhriemen nehmen will, daß du nicht sagest, du habest Abram reich gemacht.

24. Ausgenommen, was die Jünglinge verzehret haben; und die Männer Aner, Efcot und Mamre, die mit mir gezogen sind, die laß ihr Theil nehmen.

Das 15 Capitel.

Abrams Glaube wird ihm zur Gerechtigkeit gerechnet. Der Nachkommen Schicksal.

1. Nach diesen Geschichten begab sich, daß zu Abram geschah das Wort des Herrn im Gesicht, und sprach: * Fürchte dich nicht, Abram; Ich bin dein Schild, und dein sehr großer Lohn. * Ebr. 11, 10.

2. Abram

2. Abram aber sprach: Herr Herr, was willst du mir geben? Ich gehe dahin ohne Kinder; und mein Hausvogt, dieser Elieser von Damascus, hat einen Sohn.

* c. 24, 2.

3. Und Abram sprach weiter: Mir hast du keinen Saamen gegeben; und siehe, der Sohn meines Gefindes soll mein Erbe seyn.

4. Und siehe, der Herr sprach zu ihm: Er soll nicht dein Erbe seyn; sondern der von deinem Leibe kommen wird, der soll dein Erbe seyn.

5. Und er hieß ihn hinaus gehen, und sprach: Siehe gen Himmel, und zähle die Sterne, kannst du sie zählen? Und sprach zu ihm: Also soll dein Saame werden.

* c. 13, 16. c. 17, 2. 2 M. 32, 13. 5 M. 10, 22.

6. Abram glaubte dem Herrn, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.

* Röm. 4, 3. † Ps. 32, 2.

7. Und er sprach zu ihm: Ich bin der Herr, der dich von Ur aus Chaldäa geführt hat, daß ich dir das Land zu besitzen gebe.

8. Abram aber sprach: Herr Herr, wozu soll ichs merken, daß ichs besitzen werde?

9. Und er sprach zu ihm: Bringe mir eine dreijährige Kuh, und eine dreijährige Ziege, und einen dreijährigen Widder, und eine Turteltaube, und eine junge Taube.

10. Und er brachte ihm solches alles, und zertheilte es mitten von einander, und legte ein Theil gegen das andere über; aber die Vögel zertheilte er nicht.

11. Und das Geflügel fiel auf die Nase; aber Abram scheuchte sie davon.

12. Da nun die Sonne untergegangen war, fiel ein tiefer Schlaf auf Abram; und siehe, Schrecken und große Finsterniß überfiel ihn.

13. Da sprach er zu Abram: Das sollst du wissen, daß dein Saame wird fremd seyn in einem Lande, das nicht sein ist; und da wird man sie zu dienen zwingen, und plagen vier hundert Jahre.

* 2 Mose 12, 40. Apost. 7, 6.

14. Aber Ich will richten das Volk, dem sie dienen müssen. Darnach sollen sie ausziehen mit großem Gut.

* 2 Mose 3, 21.

15. Und du sollst fahren zu deinen Vätern mit Frieden, und in gutem Alter begraben werden.

* c. 25, 8.

16. Sie aber sollen nach vier Mannes Leben wiederhieber kommen, denn die Missethat der Amoriter ist noch nicht alle.

17. Als nun die Sonne untergegangen, und finster geworden war, siehe, da rauchte ein Ofen, und eine Feuerflamme fuhr zwischen den Stücken hin.

18. Und dem Tage machte der Herr einen Bund mit Abram, und sprach: † Deinem Saamen will ich das Land geben, von dem Wasser Egyptens an, bis an das große Wasser Phrath;

* c. 17, 7. † c. 12, 7.

19. Die Keniter, die Kinititer, die Kadmoniter,

* 5 Mose 7, 1. Jos. 24, 11.

20. Die Hethiter, die Phereziter, die Kiesen,

* 4 Mose 13, 34.

21. Die Amoriter, die Cananiter, die Gergesiter, die Jebusiter.

Das 16 Capitel.

Hagar gebietet den Hinael.

1. Sarai, Abrams Weib, gebahr ihm nichts. Sie hatte aber eine egyp-

tische Magd, die hieß Hagar.

2. Und sie sprach zu Abram: Siehe, der Herr hat mich verschlossen, daß ich nicht gebären kann. Lieber, lege dich zu meiner Magd; ob ich doch vielleicht aus ihr mich bauen möge. Abram gehorchte der Stimme Sarai.

* c. 20, 18. † c. 30, 3, 9.

3. Da nahm Sarai, Abrams Weib, ihre egypäische Magd, Hagar, und gab sie Abram, ihrem Manne, zum Weibe; nach dem sie zehn Jahre im Lande Canaan gewohnt hatten.

4. Und er legte sich zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nun sahe, daß sie schwanger war; achtete sie ihre Frau gering gegen sich.

5. Da sprach Sarai zu Abram: Du thust unrecht an mir. Ich habe meine Magd dir beigelegt; nun sie aber siehet, daß sie schwanger geworden ist, muß ich gering geachtet seyn gegen ihr.

* Der Herr sey Richter zwischen mir und dir.

* c. 31, 53.

6. Abram aber sprach zu Sarai: Sieh, deine Magd ist unter deiner Gewalt; thue mit ihr, wie dir gefällt. Da sie nun Sarai wollte demüthigen, flohe sie von ihr.

7. Aber der Engel des Herrn fand sie bey einem Wasserbrunnen in der Wüste, nemlich bey dem Brunnen am Wege zu Sur.

8. Der

engel Hinael.

Die sprach zu ihr: Hagar, du bist die Magd des Herrn, und du hast dich unter ihm gesetzt. Ich sprach: Ich bin vor dem Herrn.

Und der Engel des Herrn sprach zu Sarai: Siehe, du bist schwanger, und wirst einen Sohn gebären. Und du wirst ihn Hinael heißen, weil der Engel des Herrn dich unter ihm gesetzt hat.

Und Sarai sprach zu Abram: Wie soll ich Hinael heißen, wenn ich ihn nicht geboren habe? Und Abram sprach: Du wirst ihn Hinael heißen, weil der Engel des Herrn dich unter ihm gesetzt hat.

Und Sarai sprach zu Abram: Wie soll ich Hinael heißen, wenn ich ihn nicht geboren habe? Und Abram sprach: Du wirst ihn Hinael heißen, weil der Engel des Herrn dich unter ihm gesetzt hat.

Und Sarai sprach zu Abram: Wie soll ich Hinael heißen, wenn ich ihn nicht geboren habe? Und Abram sprach: Du wirst ihn Hinael heißen, weil der Engel des Herrn dich unter ihm gesetzt hat.

Und Sarai sprach zu Abram: Wie soll ich Hinael heißen, wenn ich ihn nicht geboren habe? Und Abram sprach: Du wirst ihn Hinael heißen, weil der Engel des Herrn dich unter ihm gesetzt hat.

Und Sarai sprach zu Abram: Wie soll ich Hinael heißen, wenn ich ihn nicht geboren habe? Und Abram sprach: Du wirst ihn Hinael heißen, weil der Engel des Herrn dich unter ihm gesetzt hat.

Und Sarai sprach zu Abram: Wie soll ich Hinael heißen, wenn ich ihn nicht geboren habe? Und Abram sprach: Du wirst ihn Hinael heißen, weil der Engel des Herrn dich unter ihm gesetzt hat.

Und Sarai sprach zu Abram: Wie soll ich Hinael heißen, wenn ich ihn nicht geboren habe? Und Abram sprach: Du wirst ihn Hinael heißen, weil der Engel des Herrn dich unter ihm gesetzt hat.

Und Sarai sprach zu Abram: Wie soll ich Hinael heißen, wenn ich ihn nicht geboren habe? Und Abram sprach: Du wirst ihn Hinael heißen, weil der Engel des Herrn dich unter ihm gesetzt hat.

Und Sarai sprach zu Abram: Wie soll ich Hinael heißen, wenn ich ihn nicht geboren habe? Und Abram sprach: Du wirst ihn Hinael heißen, weil der Engel des Herrn dich unter ihm gesetzt hat.

Und Sarai sprach zu Abram: Wie soll ich Hinael heißen, wenn ich ihn nicht geboren habe? Und Abram sprach: Du wirst ihn Hinael heißen, weil der Engel des Herrn dich unter ihm gesetzt hat.

Und Sarai sprach zu Abram: Wie soll ich Hinael heißen, wenn ich ihn nicht geboren habe? Und Abram sprach: Du wirst ihn Hinael heißen, weil der Engel des Herrn dich unter ihm gesetzt hat.

Und Sarai sprach zu Abram: Wie soll ich Hinael heißen, wenn ich ihn nicht geboren habe? Und Abram sprach: Du wirst ihn Hinael heißen, weil der Engel des Herrn dich unter ihm gesetzt hat.

Und Sarai sprach zu Abram: Wie soll ich Hinael heißen, wenn ich ihn nicht geboren habe? Und Abram sprach: Du wirst ihn Hinael heißen, weil der Engel des Herrn dich unter ihm gesetzt hat.

Und Sarai sprach zu Abram: Wie soll ich Hinael heißen, wenn ich ihn nicht geboren habe? Und Abram sprach: Du wirst ihn Hinael heißen, weil der Engel des Herrn dich unter ihm gesetzt hat.

Und Sarai sprach zu Abram: Wie soll ich Hinael heißen, wenn ich ihn nicht geboren habe? Und Abram sprach: Du wirst ihn Hinael heißen, weil der Engel des Herrn dich unter ihm gesetzt hat.

Und Sarai sprach zu Abram: Wie soll ich Hinael heißen, wenn ich ihn nicht geboren habe? Und Abram sprach: Du wirst ihn Hinael heißen, weil der Engel des Herrn dich unter ihm gesetzt hat.

Und Sarai sprach zu Abram: Wie soll ich Hinael heißen, wenn ich ihn nicht geboren habe? Und Abram sprach: Du wirst ihn Hinael heißen, weil der Engel des Herrn dich unter ihm gesetzt hat.

8. Der sprach zu ihr: Hagar, Sarai Magd, wo kommst du her, und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von meiner Frau Sarai geklohen.

9. Und der Engel des Herrn sprach zu ihr: Kehre um wieder zu deiner Frau, und demüthige dich unter ihre Hand.

10. Und der Engel des Herrn sprach zu ihr: Ich will deinen Saamen also mehren, daß er vor großer Menge nicht soll gezählet werden. *c. 17, 20.

11. Weiter sprach der Engel des Herrn zu ihr: Siehe, du bist schwanger geworden, und wirst einen Sohn gebären, des Namen sollst du Hmael heißen, darum, daß der Herr dein Elend erhöret hat.

12. Er wird ein wilder Mensch seyn; seine Hand wider jedermann, und jedermanns Hand wider ihn; und wird gegen allen seinen Brüdern wohnen.

13. Und sie hieß den Namen des Herrn, der mit ihr redete: Du Gott siehest mich. Denn sie sprach: Gewißlich hier habe ich gesehen den, der mich hernach angesehen hat.

14. Darum hieß sie den Brunnen einen Brunnen des Lebendigen, der mich angesehen hat; welcher Brunnen ist zwischen Kades und Bared. *c. 24, 62. c. 25, 11.

15. Und Hagar gebahr Abram einen Sohn; und Abram hieß den Sohn, den ihm Hagar gebahr, Hmael.

16. Und Abram war sechs und achtzig Jahre alt, da ihm Hagar den Hmael gebahr.

Das 17. Capitel.

Bezeichnung eingelegt: Isaac verheissen.

1. Als nun Abram neun und neunzig Jahre alt war, erschien ihm der Herr, und sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gott, wandele vor mir, und sey fromm. *c. 24, 40.

2. Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir machen, und will dich fast sehr mehren. *Röm. 4, 17.

3. Da fiel Abram auf sein Angesicht. Und Gott redete weiter mit ihm, und sprach:

4. Siehe, Ich bins, und habe meinen Bund mit dir, und du sollst ein Vater vieler Völker werden.

5. Darum sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name seyn, denn ich habe dich vermehrt vieler Völker Vater. *Röm. 4, 11. 17.

6. Und ich will dich fast sehr fruchtbar machen, und will von dir Völker machen; und sollen auch Könige von dir kommen.

7. Und ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir, und deinem Saamen nach dir, bey ihren Nachkommen, daß es ein ewiger Bund sey, also, daß ich dein Gott sey, und deines Saamens nach dir.

8. Und will dir und deinem Saamen nach dir geben das Land, da du ein Fremdling innen bist, nemlich das ganze Land Canaan, zu ewiger Besizung; und will ihr Gott seyn. *c. 24, 7. † c. 23, 4.

9. Und Gott sprach zu Abraham: So halbe nun meinen Bund, du und dein Saame nach dir, bey ihren Nachkommen.

10. Das ist aber mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch, und meinem Saamen nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden. *3 Mos. 12, 3. Luc. 2, 21. Job. 7, 22.

Apost. 7, 8. Röm. 4, 11.

11. Ihr sollt aber die Vorhaut an eurem Fleisch beschneiden. Dasselbe soll ein Zeichen seyn des Bundes zwischen mir und euch. *5 Mos. 10, 16.

12. Ein jegliches Knäblein, wenn es acht Tage alt ist, sollt ihr beschneiden bey euren Nachkommen. Desselben gleichen auch alles, was Gefindes daheim gebahren, oder erkauft ist von allerley Fremden, die nicht eures Saamens sind. *c. 21, 4.

13. Also soll mein Bund an eurem Fleisch seyn zum ewigen Bunde.

14. Und wo ein Knäblein nicht wird beschnitten an der Vorhaut seines Fleisches, des Seele soll ausgerottet werden aus seinem Volk; darum, daß es meinen Bund unterlassen hat.

15. Und Gott sprach abermal zu Abraham: Du sollst dein Weib Sarai nicht mehr Sarai heißen, sondern Sarah soll ihr Name seyn.

16. Denn ich will sie segnen, und von ihr will ich dir einen Sohn geben; denn ich will sie segnen, und Völker sollen aus ihr werden, und Könige über viele Völker.

17. Da fiel Abraham auf sein Angesicht, und lachte, und sprach in seinem Herzen: Soll mir † hundert Jahre alt ein Kind gebahren werden, und Sarah neunzig Jahre alt gebären? *c. 18, 12. † Luc. 1, 18.

18. Und

18. Und Abraham sprach zu Gott: Ach,
daß Jismael leben sollte vor dir!

19. Da sprach Gott: Ja, Sarah, dein Weib, soll dir einen * Sohn gebären, den sollst du Isaaß heißen; denn mit ihm will ich meinen ewigen Bund aufrichten, und mit seinem Saamen nach ihm. * c. 18. 10. c. 21/3.

20. Dazu um Ismael habe ich dich auch
erhöret. Siehe, ich habe ihn gesegnet,
und will ihn fruchtbar machen, und meh-
ren fast sehr. Und Isf * Fürsten wird er
zeugen, und will ihn zum großen Volk
machen. * c. 25, 16.

21. Aber meinen Bund will ich aufrichten mit Isaac, * den dir Sarah gebären soll, um diese Zeit im andern Jahr. * Röm. 9, 9.

22. Und er hörte auf mit ihm zu reden.
Und Gott * fuhr auf von Abraham.

* c. 35/13. Nicht. 13/20.

23. Da nahm Abraham seinen Sohn Ismael, und alle Knechte, die daheim gebohren, und alle, die erkaufte, und alles, was Mannsnamen waren in seinem Hause; und beschnitt sie die Vorhaut an ihrem Fleische, eben desselbigen Tages, wie ihm Gott gesagt hatte.

24. Und Abraham war neun und neunzig Jahre alt, da er die Vorhaut an seinem Fleisch beschnitte.

25. Ismael aber, sein Sohn, war drey
zehn Jahre alt, da seines Fleisches Vor-
haut beschnitten ward.

26. Eben auf einen Tag wurden sie alle beschnitten, Abraham, und sein Sohn Ismael.

27. Und was Mannsnamen in seinem Hause war, daheim geboren, und erkauft von Fremden; es ward alles mit ihm beschnitten.

Das 18 Capitel.

Dem Abraham wird nochmals Isaak verhei-
ßen, und die Vertilgung Sodoms geoffenbaret.

1. **U**nd der Herr erschien ihm im* Hain
Mamre, da er saß an der Thür sei-
ner Hütte, da der Tag am heißesten war.

* c. 13, 18.

2. Und als er seine Augen aufhob, und
sah, da standen drey Männer gegen ihm.
Und da er sie sah, lief er ihnen entgegen,
von der Thür seiner Hütte, und *bückte
sich nieder auf die Erde, * c. 10, 1.

3. Und sprach: Herr, habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen, so gehe nicht vor deinem Knechte über.

4. Man soll auch ein wenig Wasser bringen, und eure* Füße waschen; und lehnen

5. Und ich will euch einen Bissen Brod
bringen, daß ihr euer Herz labet; darnach
sollt ihr fort gehen. Denn darinn seyd ihr
zu eurem Knechte gekommen. Sie spra-
chen: Thue, wie du gefaßt hast.

6. Abraham eilte in die Hütte zu Sarah, und sprach: Eile, und nimm drei Maass Semmelmehl, knete, und *backe Kuchen. * 1 Sam. 28, 24

7. Er aber lief zu den Kindern, und holtte ein zart gut Kalb, und gab es dem Ananias; der eilte und bereitete es zu.

8. Und er trug auf Butter und Milch, und von dem Stalbe, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor, und trat vor sie unter dem Baum, und sie aßen.

9. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Weib Sarah? Er antwortete: Drinnen in der Hütte.

10. Da sprach er: Ich* will wieder zu dir kommen, so ich lebe, siehe, so soll Sarah, dein Weib, einen Sohn haben. Das hörte Sarah hinter ihm, hinter der Thür der Hütte. * c. 17, 19. c. 21, 1.

Röm. 9, 9.
11. Und sie waren beide, Abraham und Sarah, alt und wohl betagt, also, daß es Sarah nicht mehr ging nach der Weiber Weise.

12. Darum *lachte sie bey sich selbst, und sprach: Nun ich alt bin, soll ich noch Wohl-
lust pflegen, und † mein Herr auch alt
ist. * c. 17, 17. † 1 Petr. 3, 6.

13. Da sprach der Herr zu Abraham:
Warum lachest du, Sarah, und sprichst:
Meinest du, daß es wahr sey, daß ich
noch gebären werde, so Ich doch alt
bin?

14. * Sollte dem Herrn etwas unmöglich seyn? † Um diese Zeit will ich wieder zu dir kommen, so ich lebe, so soll Sarah einen Sohn haben. * Matth. 19, 26

15. Da leugnete Sarah, und sprach:
Ich habe nicht gelacht, denn sie fürchtete
sich. Aber er sprach: Es ist nicht also, du
hast gelacht.

16. Da standen die Männer auf von dannen, und wandten sich gegen Sodom; und Abraham ging mit ihnen, daß er sie geleitete.

17. Da sprach der Herr: Wie kann ich Abraham verbergen, was ich thue?
 18. Sientmal er ein großes und mächtiges Volk soll werden, und alle Völker auf Erden in ihm gesegnet werden sollen. *c. 12, 3. 2c.

19. Denn ich weiß, er wird befohlen seinen Kindern, und seinem Hause nach ihm, daß sie des Herrn Wege halten, und thun, was recht und gut ist; auf daß der Herr auf Abraham kommen lasse, was er ihm verheissen hat. *5 Mos. 6, 7. c. 32, 26.

20. Und der Herr sprach: Es ist ein Geschrey zu Sodom und Gomorra, das ist groß, und ihre Sünden sind fast schwer. *c. 13, 13. Offenb. 18, 5.

21. Darum will ich hinab fahren, und sehen, ob sie alles gethan haben, nach dem Geschrey, das vor mich gekommen ist; oder obs nicht also sey, daß ichs wisse. *c. 11, 5. † Jer. 32, 19.

22. Und die Männer wandten ihr Angesicht, und gingen gen Sodom; aber Abraham blieb stehen vor dem Herrn,

23. Und trat zu ihm, und sprach: Willst du denn den Gerechten mit dem Gottlosen umbringen?
 24. Es möchten vielleicht funfzig Gerechte in der Stadt seyn; wolltest du die umbringen, und dem Ort nicht vergeben um funfzig Gerechter willen, die drinnen wären?

25. Das sey ferne von dir, daß du das thust, und tödest den Gerechten mit dem Gottlosen, daß der Gerechte sey gleichwie der Gottlose. Das sey ferne von dir, der du aller Welt Richter bist; du wirst † so nicht richten. *Ps. 7, 9. Joh. 5, 27. † Es. 11, 3. 4. Röm. 3, 6.

26. Der Herr sprach: Finde ich funfzig Gerechte zu Sodom in der Stadt; so will ich um ihrer willen allen den Orten vergeben. *Amos 7, 3.

27. Abraham antwortete, und sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem Herrn, inwiewol ich Erde und Asche bin. *Hiob 30, 19. Sir. 10, 9.

28. Es möchten vielleicht fünf weniger denn funfzig Gerechte drinnen seyn; wolltest du denn die ganze Stadt verderben um der fünf willen? Er sprach: Finde ich drinnen fünf und vierzig, so will ich sie nicht verderben. *Jer. 5, 1.

29. Und er fuhr fort mit ihm zu reden,

und sprach: Man möchte vielleicht vierzig drinnen finden. Er aber sprach: Ich will ihnen nichts thun um vierziger willen.

30. Abraham sprach: Fürne nicht, Herr, daß ich noch mehr rede. Man möchte vielleicht dreßsig drinnen finden. Er aber sprach: Finde ich dreßsig drinnen, so will ich ihnen nichts thun. *Nicht. 6, 39.

31. Und er sprach: Ach siehe, ich habemich unterwunden mit dem Herrn zu reden. Man möchte vielleicht zwanzig drinnen finden. Er antwortete: Ich will sie nicht verderben um der zwanzig willen.

32. Und er sprach: Ach zu ne nicht, Herr, daß ich nur noch einmal rede. Man möchte vielleicht zehn drinnen finden. Er aber sprach: Ich will sie nicht verderben um der zehn willen.

33. Und der Herr ging hin, da er mit Abraham auseredet hatte; und Abraham kehrte wieder an seinen Ort.

Das 19. Capitel.

Vertilgung Sodoms. Lots Errettung und Trunkenheit.

1. Die zween Engel kamen gen Sodom des Abends, Lot aber saß zu Sodom unter dem Thor. Und da er sie sahe, stand er auf ihnen entgegen, und bukete sich mit seinem Anasicht auf die Erde. *c. 18, 2.

2. Und sprach: Siehe, Herr, kehret doch ein zum Hause eures Knechts, und bleibet über Nacht; laßet eure Füße waschen, so stehet ihr morgen früh auf, und ziehet eure Straße. Aber sie sprachen: Nein, sondern wir wollen über Nacht auf der Gasse bleiben. *Ebr. 13, 2. † 1 Mos. 18, 4.

3. Da nöthigte er sie fast; und sie kehrten zu ihm ein, und kamen in sein Haus. Und er machte ihnen ein Mahl, und buk ungesäuerte Kuchen; und sie aßen.

4. Aber ehe sie sich legten, kamen die Leute der Stadt Sodom, und umgaben das Haus, jung und alt, das ganze Volk aus allen Enden;

5. Und forderten Lot, und sprachen zu ihm: Wo sind die Männer, die zu dir gekommen sind diese Nacht? Führe sie heraus zu uns, daß wir sie erkennen.

6. Lot ging heraus zu ihnen vor die Thür, und schloß die Thür hinter sich zu,

7. Und sprach: Ach, lieben Brüder, thut nicht so übel.

8. Siehe, ich habe zwei Töchter, die haben noch

noch keinen Mann erkannt, die will ich her-
aus geben unter euch, und thut mit ihnen,
was euch gefällt: allein diesen Männern
thut nichts, denn darum sind sie unter die
Schatten meines Dachs eingegangen.

9. Sie aber sprachen: Komm hieher. Da sprachen sie: Du bist der einzige Fremdling hier, und willst regieren? Wohl an, wir wollen dich besser plagen, denn je ne. Und sie drungen hart auf den Mann. Und da sie hinzu liefen, und wollten die Thür aufbrechen; *2 Petr. 2, 7.

10. Griffen die Männer hinaus, und zogen Lot hinein zu ihnen ins Haus, und schlossen die Thür zu.

11. Und die Männer vor der Thür am Hause wurden* mit Blindheit geschlagen, beide klein und groß, bis sie müde wurden, und die Thür nicht finden konnten.

12. Und die Männer sprachen zu Lot:
Hast du noch irgend hier einen Eidam, und
Ehne und Töchter, und wer dir ange-
höret in der Stadt, den führe aus dies-
ser Stätte.

13. Denn wir werden diese Städte verderben, darum, daß ihr * Geschrey groß ist vor dem Herrn; der hat uns gesandt, sie zu verderben. * c. 18, 20. Ez. 16, 49. 50.

Offenb. 18, 5.

14. Da ging Lot hinaus, und redete mit seinen Eidamen, die seine Töchter nehmen sollten: Machet euch auf, und gehet aus diesem Ort; denn der Herr wird diese Stadt verderben. Aber * es war ihnen lächerlich.

15. Da nun die Morgenröthe aufging, * hießen die Engel den Lot eilen, und sprachen: Rache dich auf, nimm dein Weib und deine zwei Töchter, die vorhanden sind, daß du nicht auch aufkommenst in der Missethat dieser Stadt. * Weish. 10, 6. 2 Petr. 2, 6, 7.

16. Da er aber verzog, ergriffen die Män-
ner ihn und sein Weib und seine zwei Töch-
ter bey der Hand, darum, daß der HErr
seiner verschonete; und fuhreten ihn hin-
aus, und ließen ihn außen vor der Stadt.

17. Und als sie ihn hatten hinaus gebracht, sprach er: Errette deine Seele, und siehe nicht hinter dich; auch siehe nicht in dieser ganzen Gegend. Auf dem Wege errette dich, daß du nicht umkommest.

18. Aber Lot sprach zu ihnen: Ach nein,
Herr;

19. Siehe, dieweil dein Knecht * Gnade gefunden hat vor deinen Augen, so wollest du deine Barmherzigkeit groß machen, die du an mir gethan hast, daß du meine Seele bey dem Leben erhieltest. Ich kann mich nicht auf dem Berge erretten; es möchte mir ein Unfall kommen, daß ich stirbe. * 6, 8. Luc. 1, 30.

20. Siehe, da ist eine Stadt nahe, daren
ich fliehen mag, und ist klein; daselbst
will ich mich erretten: ist sie doch klein,
daß meine Seele lebendig bleibe.

21. Da sprach er zu ihm: Siehe, ich habe auch in diesem Stück dich angesehen, daß ich die Stadt nicht umkehre, davon du geredet hast.

22. Eile, und errette dich daselbst, denn ich
kann nichts thun, bis daß du hinein kom-
mest. Daher ist diese Stadt genannt Boar.

23. Und die Sonne war aufgegangen auf Erden, da Lot gen* Zoar einkam. *c. 14/2.

24. Da ließ* der HERR Schwefel und
Feuer regnen von dem HERRn vom Him-
mel herab auf Sodom und Gomorra.
*5Mos.29,23. Ps.11,6. Es.13,19. Jer.50,40.
Hos.11,8. Am.4,11. Luc.17,29. 2Petr.2,6.

25. Und kehrte die Städte um, und die ganze Gegend, und alle Einwohner der Städte, und was auf dem Lande gemacht war.

26. * Und sein Weib † sahe hinter sich,
und ward zur Salzsaule. * Weish. 107.
Luc. 17, 32. † Luc. 9, 62.

27. Abraham aber machte sich des Morgens frühe auf an den Ort, da er gestanden war vor dem HErrn;

28. Und wandte sein Angesicht gegen Sodom und Gomorra, und alles Land der Gegend, und schauete; und siehe, da ging ein Rauch auf vom Lande, wie ein Rauch vom Ofen.

29. Denn da Gott die Städte in der Gegend verderbete, gedachte er an Abraham, und geleitete Lot aus den Städten, die er umkehrte, darinnen Lot wohnte.

30. Und Lot zog aus Zoar, und blieb auf dem Berge mit seinen beiden Töchtern; denn er fürchtete sich zu Zoar zu bleiben; und blieb also in einer Höhle mit seinen beiden Töchtern.

31. Da sprach die älteste zu der jüngsten: Unser Vater ist alt, und ist kein Mann mehr auf Erden, der uns beschlafen möge nach aller Welt Weise;

dem Knecht* Ein
en Augen, so weis
igkeit groß mach
hast, daß du mei
erhieltst. Ich ka
Berge errichten;
all ankommen, bi
* c. 6, 8. Luc. 1, 3
en Stadt nahe, dar
nd ist klein; desol
n: ist sie doch flü
wendig bleibe.
ihm: Siehe, ich
stet dich angehe
nicht umkehre, dan
e dich daselbst, denn
ist daß du hinein in
Stadt genamnt So
war aufgegange
Soar einkam. * c. 12
Herr Schweiß
em Herrn vom H
om und Samara
s. c. 13, 19. Jer. 31
Luc. 17, 29. 2 Pet. 3
te Städte um, und
alle Einwohner
auf dem Lande gien
Weib + habe hinter
hülle. * Weich. 10
+ Luc. 9, 62.
r machte sich des
den Ort, da er ge
Herrn;
sein Angesicht ge
horra, und alles d
hauerte; und sieh
f vom Lande, mit
tt die Städte in der
dachte er an Abrah
us den Städten d
en Lot wohnte.
us Soar, und die
nen beiden Töche
ch zu Soar zu klei
iner Höhle mit
älteste zu der jünge
t, und ist kein
er uns beschlafen
Beise;

32. So kommt, laß uns unserm Vater Wein zu trinken geben, und * bey ihm schlafen, daß wir Saamen von unserm Vater erhalten. * 3 Mos. 18, 7.
33. Also gaben sie ihrem Vater Wein zu trinken in derselben Nacht. Und die erste ging hinein, und legte sich zu ihrem Vater; und er ward es nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstand.
34. Des Morgens sprach die älteste zu der jüngsten: Siehe, ich habe gestern bey meinem Vater gelegen. Laß uns ihm diese Nacht auch Wein zu trinken geben, daß du hinein gehest, und legest dich zu ihm, daß wir Saamen von unserm Vater erhalten.
35. Also gaben sie ihrem Vater die Nacht auch Wein zu trinken. Und die jüngste machte sich auch auf, und legte sich zu ihm; und er ward es nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstand.
36. Also wurden die beiden Töchter Lots schwanger von ihrem Vater.
37. Und die älteste gebahr einen Sohn, den hieß sie Moab. Von dem kommen her die Moabiter, bis auf den heutigen Tag.
38. Und die jüngste gebahr auch einen Sohn, den hieß sie das Kind Ammon. Von dem kommen die Kinder Ammon, bis auf den heutigen Tag. * 5 Mos. 2, 19.

Das 20 Capitel.

Abimelech läßt die Sarah holen, und giebt sie mit Geschenken zurück.
1. Abraham aber zog von dannen ins Land gegen Mittag, und wohnte zwischen Kades und Sur, und ward ein Fremdling zu Gerar.
2. Und sprach von seinem Weibe Sarah: * Es ist meine Schwester. Da sandte Abimelech, der König zu Gerar, nach ihr, und ließ sie holen. * c. 12, 13. c. 26, 7. + c. 26, 1.
3. Aber Gott * kam zu Abimelech des Nachts im Traum, und sprach zu ihm: Siehe da, du bist des Todes, um des Weibes willen, das du genommen hast; denn sie ist eines Mannes Ehefrau. * c. 31, 24.
4. Abimelech aber hatte sie nicht berührt, und sprach: Herr, willst du denn auch ein gerechtes Volk erwürgen?
5. Hat er nicht zu mir gesagt: Sie ist meine Schwester? Und sie hat auch gesagt: Er ist mein Bruder? Habe ich doch das gethan mit einfältigem Herzen, und unschuldigen Händen.

6. Und Gott sprach zu ihm im Traum; Ich weiß auch, daß du mit einfältigem Herzen das gethan hast. Darum habe Ich dich auch behütet, daß du nicht wider mich sündigtest, und habe dir's nicht zu gegeben, daß du sie berürestest.
7. So gieb nun dem Manne sein Weib wieder, denn er ist ein * Prophet, und laß ihn für dich bitten, so wirst du lebendig bleiben. Wo du aber sie nicht wiedergiebst, so wisse, daß du des Todes sterben mußt, und alles, was dein ist. * c. 26, 11. Ps. 105, 15.
8. Da stand Abimelech des Morgens frühe auf, und rief alle seine Knechte, und sagte ihnen dieses alles vor ihren Ohren. Und die Leute fürchteten sich sehr.
9. Und Abimelech rief Abraham auch, und sprach zu ihm: Warum * hast du uns das gethan? Und was habe ich an dir gesündigt, daß du so eine große Sünde wolltest auf mich und mein Volk bringen? Du hast mit mir gehandelt, nicht wie man handeln soll. * c. 12, 18. c. 26, 10.
10. Und Abimelech sprach weiter zu Abraham: Was hast du gesehen, daß du solches gethan hast?
11. Abraham sprach: Ich dachte, * vielleicht ist keine Gottesfurcht an diesen Orten; und werden mich um meines Weibes willen erwürgen. * Ps. 36, 2.
12. Auch ist sie wahrhaftig meine Schwester, denn sie ist meines Vaters Tochter, aber nicht meiner Mutter Tochter, und ist mein Weib geworden.
13. Da mich aber Gott außer meines Vaters Hause wandern hieß, sprach ich zu ihr: Die Barmherzigkeit thue an mir, daß, wo wir hinkommen, du von mir sagest, ich sey dein Bruder.
14. Da nahm Abimelech Schaaf und Rinder, Knechte und Mägde, und gab sie Abraham; und gab ihm * wieder sein Weib Sarah, * c. 12, 19.
15. Und sprach: Siehe da, mein Land stehet dir offen; wohne, wo dir's wohl gefällt.
16. Und sprach zu Sarah: Siehe da, ich habe deinem Bruder tausend Silberringe gegeben; siehe, das soll dir eine Decke der Augen seyn vor allen, die bey dir sind, und allenthalben; und das war ihre Strafe.

17. Abraham aber betete zu Gott: da heilte Gott Abimelech, und sein Weib, und seine Mägde, daß sie Kinder gebahren.

18. Denn der Herr hatte zuvor hart verschlossen alle Mütter des Hauses Abimelechs, um Sarah, Abrahams Weibes, willen. * 1 Sam. 1, 5.

Das 21. Capitel.

Isaaks Geburt. Austreibung Himaels. Abrahams Bund mit Abimelech.

1. Und der Herr suchte heim Sarah, wie er geredet hatte, und that mit ihr, wie er * geredet hatte. * c. 17, 19. c. 18, 10.

2. Und Sarah ward schwanger, und * gebahr Abraham einen Sohn in seinem Alter, um die Zeit, die ihm Gott geredet hatte. * c. 25, 19. 1 Chron. 1, 34. Matth. 1, 2. Luc. 3, 34. Apoc. 7, 8. Gal. 4, 22.

Ebr. 11, 11.

3. Und Abraham hieß seinen Sohn, der ihm gebohren war, * Isaak, den ihm Sarah gebahr, * c. 17, 19.

4. Und beschnitt ihn am achten Tage, wie ihm * Gott geboten hatte. * c. 17, 11. 12.

5. * Hundert Jahre war Abraham alt, da ihm sein Sohn Isaak gebohren ward. * c. 18, 11. Luc. 1, 7.

6. Und Sarah sprach: Gott hat mir ein * Lachen zugerichtet; denn wer es hören wird, der wird meiner lachen; * c. 17, 17. c. 18, 12.

7. Und sprach: Wer dürfte von Abraham sagen, daß Sarah Kinder säuget, und hätte ihm einen Sohn gebohren in seinem Alter?

8. Und das Kind wuchs, und ward entwöhnet; und Abraham machte ein großes Mahl am Tage, da Isaak entwöhnet ward.

9. Und Sarah sahe den Sohn Hagar's, der Egyptischen, den sie Abraham gebohren hatte, daß er ein Erbötter war;

10. Und sprach zu Abraham: * Treibe diese Magd aus mit ihrem Sohne; denn dieser * Magd Sohn soll nicht erben mit meinem Sohne Isaak. * Gal. 4, 30. † Richt. 11, 2.

11. Das Wort gefiel Abraham sehr übel, um seines Sohnes willen.

12. Aber Gott sprach zu ihm: Laß dir's nicht übel gefallen des Knabens und der Magd halben. Alles, was dir Sarah gesagt hat, dem gehorche. Denn * in Isaak soll dir der Saame genannt werden. * Röm. 9, 7.

13. Auch * will ich der Magd Sohn zum Volk machen, darum, daß er deines Saamens ist. * v. 18. c. 16, 10. c. 17, 20.

14. Da stand Abraham des Morgens frühe auf, und nahm Brodt und eine Flasche mit Wasser, und legte es Hagar auf ihre Schulter, und den Knaben mit, und ließ sie aus. Da zog sie hin, und ging in der Wüste irre bey Bersaba.

15. Da nun das Wasser in der Flasche aus war, warf sie den Knaben unter einen Baum,

16. Und ging hin, und setzte sich gegen über von ferne, eines Bogenschusses weit; denn sie sprach: Ich kann nicht zusehen des Knaben Sterben. Und sie setzte sich gegen über, und hob ihre Stimme auf, und weinete.

17. Da erhörte Gott die Stimme des Knaben. Und der Engel Gottes rief vom Himmel die Hagar, und sprach zu ihr: Was ist dir Hagar? Fürchte dich nicht; denn Gott hat erhört die Stimme des Knaben, da er lieget.

18. Stehe auf, nimm den Knaben, und führe ihn an deiner Hand; denn ich * will ihn zum großen Volk machen. * c. 25, 16.

19. Und Gott that ihr die Augen auf, daß sie einen Wasserbrunnen sahe. Da ging sie hin, und füllte die Flasche mit Wasser, und trankte den Knaben.

20. Und Gott war mit dem Knaben; der wuchs, und wohnte in der Wüste, und ward ein guter Schütze,

21. Und wohnte in der Wüste Pharän. Und seine Mutter nahm ihm ein Weib aus Egyptenland.

22. Zu derselbigen Zeit redete * Abimelech und Phichol, sein Feldhauptmann, mit Abraham, und sprach: Gott ist mit dir in allem, das du thust. * c. 26, 26.

23. So schwöre mir nun bey Gott, daß du mir, noch meinen Kindern, noch meinen Nessen keine Untreue erzögen wollest; sondern die Barmherzigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch thust, und an dem Lande, da du ein Fremdling innen bist.

24. Da sprach Abraham: Ich will schwören.

25. Und Abraham strafte Abimelech * um des Wasserbrunnens willen, den Abimelechs Knechte hatten mit Gewalt genommen. * c. 26, 15. 18.

26. Da

der Hand Sohn zu
daß er deines Ge-
c. 16, 10. c. 17, 1
abam des Morgens
Brodt und eine K
und legte es Hagar
den Knaben mit, u
daß sie hin, und g
den Versaba.
Wasser in der Flut
den Knaben um
und setzte sich an
zum Wogen schreien
kann nicht mehr
en. Und sie segnet
ob ihre Stimme
Gott die Stimme
Engel Gottes rief
, und sprach zu
? Fürchte dich nicht
über die Stimme
get.
Stimme den Knaben
Hand; denn ich
ist machen. *c. 22
hat ihr die Augen
erbrinnen laße.
Alle die Fläße
ste den Knaben.
mit dem Knaben
ohnete in der Wä
Erfolge,
in der Wäste
Ritter nahm ihm
land.
n Zeit redete *c. 26
in Feldhauptmann
ach: Gott ist mit
bist. *c. 26
mir nun bei
meinen Kindern,
eine Untrene erge
ie Darmbergigkeit
habe, an mir
m Lande, da du
bist.
Abraham: Ich
m strafe Abime
unmens willen,
te hatten mit Ge
*c. 26, 15
26

26. Da antwortete Abimelech: Ich habe es nicht gewußt, wer das gethan hat; auch hast du mirs nicht angefüget: dazu habe Ichs nicht geböhret, denn heute.

27. Da nahm Abraham Schaaf und Rinder, und gab sie Abimelech; und machten beide einen Bund mit einander.

28. Und Abraham stellte dar sieben Lämmer besonders.

29. Da sprach Abimelech zu Abraham: Was sollen die sieben Lämmer, die du besonders dargestellet hast?

30. Er antwortete: Sieben Lämmer sollst du von meiner Hand nehmen, daß sie mir zum Zeugniß seyn, daß ich diesen Brunnen gegraben habe.

31. Daher heißt die Stätte *Versaba, daß sie beide mit einander da geschworen haben.

32. Und also machten sie den Bund zu Versaba. Da machten sich auf Abimelech, und Michol, sein Feldhauptmann, und zogen wieder in der Philister Land.

33. Abraham aber pflanzte Bäume zu Versaba; und predigte daselbst von dem Namen des Herrn, *des ewigen Gottes.

34. Und war ein *Fremdling in der Philister Land eine lange Zeit. *Ebr. 11, 9.

Das 22 Capitel.

Aufopferung Isaaks. Verheißung von Christo.

1. Nach diesen Geschichten *versuchte Gott Abraham, und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich.

2. Und er sprach: Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du lieb hast, und gehe hin in das Land Morija; und opfere ihn daselbst zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir sagen werde.

3. Da stand Abraham des Morgens frühe auf, und gürte seinen Esel, und nahm mit sich zweien Knaben, und seinen Sohn Isaak; und spaltete Holz zum Brandopfer, machte sich auf, und ging hin an den Ort, davon ihm Gott gesagt hatte.

4. Am dritten Tage hob Abraham seine Augen auf, und sahe die Stätte von ferne;

5. Und sprach zu seinen Knaben: Weibet ihr hier mit dem Esel, ich und der Knabe wollen dorthin gehen; und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.

6. Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer, und legte es auf seinen Sohn Isaak; er aber nahm das Feuer und Messer in seine Hand, und gingen die beide mit einander.

7. Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham: Mein Vater! Abraham antwortete: Hier bin ich, mein Sohn. Und er sprach: Siehe, hier ist Feuer und Holz; wo ist aber das Schaaf zum Brandopfer?

8. Abraham antwortete: Mein Sohn, Gott wird ihm ersen ein Schaaf zum Brandopfer. Und gingen die beide mit einander.

9. Und als sie kamen an die Stätte, die ihm Gott sagte; hauckte Abraham daselbst einen Altar, und legte das Holz darauf, und band seinen Sohn Isaak, legte ihn auf den Altar oben auf das Holz.

10. Und reckte seine Hand aus, und fassete das Messer, daß er seinen Sohn schlachtete.

*Jac. 2, 21.

11. Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel, und sprach: Abraham! Abraham! Er antwortete: *Hier bin ich.

*c. 31, 11. c. 45, 2.

12. Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben, und thue ihm nichts. Denn nun weiß ich, daß du Gott fürchtest, und hast *deines einzigen Sohnes nicht verschonet um meinet willen.

*Röm. 8, 32.

13. Da hob Abraham seine Augen auf, und sahe einen Widder hinter ihm in der Hecke mit seinen Hörnern hangen; und ging hin, und nahm den Widder, und opferte ihn zum Brandopfer an seines Sohnes Statt.

14. Und Abraham hieß die Stätte: Der Herr siehet. Daher man noch heutiges Tages sagt: Auf dem Berge, da der Herr siehet.

15. Und der Engel des Herrn rief Abraham abermal vom Himmel,

16. Und sprach: *Ich habe bey mir selbst geschworen, spricht der Herr, dieweil du solches gethan hast, und hast meines einzigen Sohnes nicht verschonet, *c. 12, 37.

c. 13, 15. 16. c. 15, 5. 2 Mos. 32, 13. Ps. 105, 9.

Ebr. 11, 17. Luc. 1, 73.

Ebr. 6, 13.

17. Daß ich *deinen Saamen segnen und mehren will, wie die Sterne am Himmel, und wie den Sand am Ufer des Meers; und dein Saame soll besizen die Thore seiner Feinde.

*c. 28, 14. 1 c. 24, 60.

B 3

18. Und

18. Und *durch deinen Saamen sollen
alle Völker auf Erden gesegnet werden;
darum, daß du meiner Stimme gehor-
chet hast. * c. 12. 2

19. Also fehrete Abraham wieder zu seinen Knaben; und machten sich auf, und zogen mit einander gen Bersaba; und wohnete daseibst.

20. Nach diesen Geschichten begab sich,
daß Abraham anesogen ward: Siehe,
* Milca hat auch Kinder gebohren deinem
Bruder Nahor; * c. 11. 20.

21. Nemlich* Uz, den Erstgebohrnen, und
Buz, seinen Bruder, und Nemuel, von
dem die Enner kommen. * Siehe 1. 1. 2. 2. 2.

22. Und Chesed, und Hajo, und Pils
das, und Jedlaph, und Bethuel.

23. * Bethuel aber zeugete Rebecca.
Diese acht gebahr Milca dem Nahor,
Abrahams Bruder. * c. 24, 15

24. Und sein Kebsweib, mit Namen Rehuma, gebahr auch, nemlich den Thebah, Gaham, Thaaß und Maacha.

Das 23 Capitel.

Sarah Tod und Begräbniß.

1. Sarah war hundert sieben und zwanzig Jahre alt,

2. Und starb in der * Hauptstadt, die
da heißt Hebron, im Lande Canaan.
Da kam Abraham, daß er sie klagete
und beweinete. * G. 35, 27. Ps. 114, 15.

3. Darnach stand er auf von seiner Leiche, und redete mit den Kindern Heth und sprach:

4. Ich bin* ein Fremder und Einwoh-
ner bey euch; gebet mir ein Erbbegräbniß
bey euch, daß ich meinen Todten begra-
be, der vor mir lieget. * Apoc. 7, 3

5. Da antworteten Abraham die Kin
der Heth, und sprachen zu ihm:

6. Höre uns, lieber Herr; Du bist ein Fürst Gottes unter uns, begrabe deine Todten in unsern ehrliehen Gräbern. Kein Mensch soll dir unter uns mehrer daß du in seinem Grabe nicht begrabe deinen Todten.

7. Da stand Abraham auf, und buk
sich vor dem Volk des Landes, nemlich
vor den Kindern Heth.

8. Und er redete mit ihnen, und sprach:
Gefällt es euch, daß ich meinen Todten
der vor mir lieget, begrabe; so höre
mich, und bittet für mich gegen Ephron
den Sohn Zairs,

9. Daß er mir gebe seine zwiefache Hölle, die er hat am Ende seines Ackers; er gebe mir sie um Geld, so viel sie werth ist, unter euch zum Erbegräbniß.

10. Denn Ephron wohnte unter den Kindern Heth. Da antwortete Ephron, der Hethiter, Abraham, daß zuhörten die Kinder Heth, vor allen, die zu seiner Stadt Thor aus- und eingingen, und sprach:

11 Nein, mein Herr, sondern höre mit
zu. Ich* schenke dir den Acker, und die
Höhle darinnen dazu; und übergebe dich
vor den Augen der Kinder meines Volks,
zu begrabendeinen Todten.*2 Sam. 24/22.

12. Da blickte sich Abraham vor dem Volk des Landes,

13. Und redete mit Euthron, daß zuhörete
das Volk des Landes, und sprach: Willst du
mir ihn lassen, so bitte ich, nimm von mir
das Geld für den Acker, das ich dir gebe, so
will ich meinen Todten daselbst begraben.

14. Ephron antwortete Abraham, und sprach zu ihm:

15. Mein Herr, höre doch mich. Das Geld ist vier hundert Sefel Silber werth; was ist das aber zwischen mir und dir? Bearabe nur deinen Todten.

16. Abraham gehorchte Ephron, und
wo er ihm das Geld dar, das er gesagt
hatte, daß zuhöreten die Kinder Heth,
nemlich vier hundert Sefel Silber, das
im Kauf gang und gäbe war.

17. Also ward * Ephrons Acker, darinnen die zwiefache Höhle ist, gegen Mamre über, Abraham zum eigenen Gut beschaffet, mit der Höhle darinnen, und mit allen Bäumen auf dem Acker umher,

* c. 49, 30.

18. Daß die Kinder Heth zusahen, und alle die zu seiner Stadt Thor aus- und eingingen.

19. Darnach* begrub Abraham Sarah sein Weib, in der Höhle des Ackers, die zwiefach ist, gegen Mamre über, das ist Hebron, im Lande Canaan. * c. 25. v. 10.

20. Also ward bestätigt der Acker und
*die Höhle darinnen Abraham zum Erb-
begräbniß, von den Kindern Heth.
*c. 25, 9. 10. c. 47, 30. c. 49, 29.

Das 24 Capitel.

Isaak heirathet Rebekcam.

1. **A**braham war alt und wohl betaget
und der Herr hatte ihn gesegnet
allenthalben.

2. Und sprach zu seinem ältesten Knechte seines Hauses, der allen seinen Gütern vorstand: † Lege deine Hand unter meine Hüfte, * c. 15, 2. † c. 47, 29.

3. Und schwöre mir bey dem HErrn, dem Gott des Himmels und der Erde, daß du meinem Sohne kein Weib nimmst von den Töchtern der Cananiter, unter welchen ich wohne; * c. 28, 1.

4. Sondern daß du ziehest in mein Vaterland, und zu meiner Freundschaft, und nimmst meinem Sohne Isaac ein Weib.

5. Der Knecht sprach: Wie, wenn das Weib mir nicht wollte folgen in die Land; soll ich dann deinen Sohn wieder bringen in jenes Land, daraus du gezogen bist?

6. Abraham sprach zu ihm: Da hätte dich vor, daß du meinen Sohn nicht wieder dahin bringest.

7. Der HErr, der Gott des Himmels, der mich von meines Vaters Hause genommen hat, und von meiner Heimat, der mir geredet hat, und mir auch geschworen hat, und gesagt: Die Land will ich deinem Samen geben; der wird seinen Engel vor dir her senden, daß du meinem Sohne daselbst ein Weib nimmst. * c. 12, 7. 12. † Job. 7, 12.

8. So aber das Weib dir nicht folgen will, so bist du dieses Eides quit. Allein bringe meinen Sohn nicht wieder dorthin.

9. Da legte der Knecht seine Hand unter die Hüfte Abrahams, seines Herrn, und schwur ihm solches.

10. Also nahm der Knecht zehn Cameele von den Cameelen seines Herrn, und zog hin, und hatte mit sich allerlei Güter seines Herrn; und machte sich auf, und zog gen Mesopotamien, zu der Stadt Nahor.

11. Da ließ er die Cameele sich lagern außen vor der Stadt, bey einem Wasserbrunnen, des Abends um die Zeit, wenn die Weiber pflegen heraus zu gehen, und Wasser zu schöpfen;

12. Und sprach: HErr, du Gott meines HErrn Abrahams, begegne mir heute, und thue Barmherzigkeit an meinem Herrn Abraham. * c. 43, 14.

13. Siehe, ich stehe hier bey dem Wasserbrunnen, und der Leute Töchter in dieser Stadt werden heraus kommen, Wasser zu schöpfen.

14. Wenn nun eine Dirne kommt, zu der ich spreche: Neige deinen Krug, und laß

mich trinken, und sie sprechen wird: Trinke, ich will deine Cameele auch tränken; daß sie die sey, die du deinem Diener Isaac beschreibet habest, und ich daran erkenne, daß du Barmherzigkeit an meinem Herrn gethan hast.

15. Und ehe er ausgeredet hatte, siehe, da kam heraus Rebecca, * Bethuels Tochter, der ein Sohn der Milca war, welche Nahors, Abrahams Bruders, Weib war; und trug einen Krug auf ihrer Achsel. * c. 22, 23.

16. Und sie war eine sehr schöne Dirne von Angesicht, noch eine Jungfrau, und kein Mann hatte sie erkannt. Sie stieg hinab zum Brunnen, und füllte den Krug, und stieg herauf.

17. Da lief ihr der Knecht entgegen, und sprach: Laß mich ein wenig Wasser aus deinem Krüge trinken. * Joh. 4, 7.

18. Und sie sprach: Trinke, mein Herr; und eilend ließ sie den Krug hernieder auf ihre Hand, und gab ihm zu trinken.

19. Und da sie ihm zu trinken gegeben hatte, sprach sie: Ich will deinen Cameelen auch schöpfen, bis sie alle getrunken.

20. Und eilte, und goß den Krug aus in die Tränke, und ließ abermal zum Brunnen zu schöpfen, und schöpfte allen seinen Cameelen.

21. Der Mann aber wunderte sich ihrer, und schwieg stille, bis er erkannte, ob der HErr zu seiner Reise Gnade gegeben hätte, oder nicht.

22. Da nun die Cameele alle getrunken hatten, nahm er eine goldene Spange, einen halben Sefel schwer, und zween Armringe an ihre Hände, zehn Sefel Goldes schwer;

23. Und sprach: Meine Tochter, wem gehörest du an? Das sage mir doch. Haben wir auch Raum in deines Vaters Hause zu herbergen?

24. Sie sprach zu ihm: Ich bin Bethuels Tochter, des Schwagers Milca, den sie dem Nahor gebohren hat.

25. Und sagte weiter zu ihm: Es ist auch viel Stroh und Futter bey uns, und Raum genug zu herbergen.

26. Da neigte sich der Mann, und betete den HErrn an,

27. Und sprach: Gelobet sey der HErr, der Gott meines Herrn Abrahams, der seine Barmherzigkeit und seine Wahrheit nicht verlassen hat an meinem Herrn; denn der

Herr hat mich den Weg geführet zu
meines Herrn Bruders Hause.

28. Und die Dirne lief, und sagte solches alles an in ihrer Mutter Hause.

29. und Rebecca hatte einen Bruder, der hieß Laban; und Laban lief zu dem Manne draußen bey dem Brunnen.

30. Und als er sah die Engen und Arme-
ringe an seiner Schwester Händen, und hö-
rete die Worte Rebekca, seiner Schwester,
dafi sie sprach: Also hat ntr der Mann
gesaget; kam er zu dem Manne, und siehe,
er stand bey den Camelen am Brunnen.

31. Und er sprach: Komm herein, du*Ge-
segnetes des HErrn, warum stehest du
draußen? Ich habe das Haus geräumt,
und für die Cameele auch Raum gemacht.

* c. 26, 29.

32. Also führte er den Mann ins Haus, und säumerte die Cameele ab, und gab ihnen Stroh und Futter, und Wasser zu waschen seine Füße, und der Männer, die mit ihm waren:

33. Und setzte ihm Essen vor. Er sprach aber: Ich * will nicht essen, bis das ich zuvor meine Sache geklärt habe. Sie antworteten: Gehe her. * Eob. 7. 10.

* Heb. 7, 10.

34. Er sprach: Ich bin Abrahams Knecht.

35. Und der HErr hat meinen Herrn
reichlich gesegnet, und ist groß gewor-
den; und hat ihm Schaafte und Ochsen,
Silber und Gold, Knechte und Mägde,
Cameele und Esel gegeben.

36. Dazu hat * Sarah, meines Herrn Weib, einen Sohn gebohren meinem Herrn in seinem Alter; dem hat er alles geaeben, was er hat. * c. 21. 2

¹⁸ C. 21, 2.

37. Und mein Herr hat einen Eid von mir
genommen, und gesagt: Du sollst mei-
nem Sohne kein Weib nehmen von den
Töchtern der Cananiter, in deren Lande
ich wohne;

38. Sondern ziehe hin zu meines Vaters Hause, und zu meinem Geschlecht; daselbst nimm meinem Sohne ein Weib.

39. Ich sprach aber zu meinem Herrn:
Wie, wenn mir das Weib nicht folgen will?

40. Da sprach er zu mir: Der Herr,
* vor dem ich mankele, wird seinen Engel
mit dir senden, und Gnade zu deiner Reise
geben, daß du meinem Sohne ein Weib
nimmest von meiner Freundschaft und mei-
nes Vaters Hause. * c. 17, 1. 5 Mos. 8, 6.

c. 17, 1. 5 Def. 8, 6.

41. Alledann sollst du meines Eides quit

Sehn, wenn du zu meiner Freundschaft
kommst; geben sie dir sie nicht, so bist
du meines Eides quit.

42. Also kam ich heute zum Brunnen, und sprach: Herr, Gott meines Herrn Abrahams, hast du Gnade zu meiner Reise gegeben, daher ich gereiset bin,

43. Siehe, so stehe ich hier bey dem Wasserbrunnen. Wenn nun eine Jungfrau heraus kommt zu schöpfen, und ich zu ihr spreche: Gib mir ein wenig Wasser zu trinken aus deinem Krug;

44. Und sie wird sagen: Trinke du,
ich will deinen Camelen auch schöpfen;
daß die sey das Weib, das der HErr
meines Herrn Sohne beschehret hat.

45. Ehe ich nun solche Worte ausgesprochen hatte in meinem Herzen, siehe, da kommt Rebecca heraus mit einem Krüge auf ihrer Achsel, und gehet hinab zum Brunnen, und schöpft. Da sprach ich zu ihr: Gieb mir zu trinken.

46. Und sie nahm eilend den Krug von ihrer Aehfel, und sprach: Trinke, und deine Cameele will ich auch tränken. Also trank ich, und sie trankte die Cameele auch.

47. Und ich fragte sie, und sprach: Weß Tochter bist du? Sie antwortete: Ich bin Bethuels Tochter, des Sohnes Nahors, den ihm Milca gebohren hat. Da hängete ich eine Spange an ihre Stirn, und Armringe an ihre Hände,

48. Und neigte mich, und betete den
Herrn an, und lobte den Herrn, den
Gott meines Herrn Abrahams, der mich
den rechten Weg geführt hat, daß ich
seinem Sohne meines Herrn Bruders
Tochter nehme.

49. Seyd ihr nun die, so an meinem Herrn Freundschaft und Treue beweisen wollt, so saget mir's; wo nicht, so saget mir's aber, daß ich mich wende zur Rechten oder zur Linken.

50. Da antwortete Laban und Bethuel, und sprachen: Das kommt vom HERRN, darum können wir nichts wider dich reden, weder Böses noch Gutes:

51. Da ist Rebecca vor dir, nimm sie
und ziehe hin, daß sie deines Herrn So-
hnes Weib sey, wie der HErr geredet
hat.

52. Da diese Worte hörte Abraham
Knecht, bukete er sich dem Herrn zu
der Erde;

53. Und

Das 25 Capitel.

Abrahams andere Ehe. Ismaels und Isaaks Ebne.

1. Abraham nahm wieder ein Weib, die hieß Keturah.

2. Die gebahr ihm * Sinron und Jaksan, Medan und Midian, Jesbak und Suah. * 1 Chron. 1, 32.

3. Jaksan aber zeugete Seba und Dedan. Die Kinder aber von Dedan waren: Assurim, Latsum und Leumim.

4. Die Kinder Midians waren: Erpha, Ephra, Hanoeh, Abida und Eldaa. Diese sind alle Kinder der Keturah.

5. Und Abraham gab alle sein Gut Isaak.

6. Über den Kindern, die er von den Hebräerinnen hatte, gab er Geschenke, und ließ sie von seinem Sohne Isaak ziehen, weil er noch lebte, gegen den Ausgang in das Morgenland.

7. Das ist aber Abrahams Alter, das er gelebet hat, hundert und fünf und siebenzig Jahre.

8. Und * nahm ab, und starb in einem ruhigen Alter, da er alt und Lebens satt war, und ward zu seinem Volk gesammlet. * v. 17.

9. Und es begruben ihn seine Söhne, Isak und Ismael, in der zwiefachen * Höhle auf dem Acker Ephrons, des Sohnes Zairs, des Hethiters, die da liegt gegen Mamre, * c. 23, 17.

10. In dem Felde, das * Abraham von den Kindern Heth gekauft hatte. Da ist Abraham begraben mit Sarah, seinem Weibe. * c. 49, 30.

11. Und nach dem Tode Abrahams segnete Gott Isak, seinen Sohn. Und er wohnete bey dem * Brunnen des Lebendigen und Sehenden. * c. 16, 14.

12. Dis ist * das Geschlecht Ismaels, Abrahams Sohnes, den ihm Hagar gebahr, die Magd Sarah aus Egypten; * 1 Chron. 1, 29.

13. Und das sind die Namen der Kinder Ismaels, davon ihre Geschlechter genannt sind: Der erstgebohrne Sohn Ismaels Nebajoth, Kedar, Abdeel, Mitsam,

14. Misma, Duma, Masa,

15. Hadar, Thema, Jetur, Naphis und Kedma.

16. Dis sind die Kinder Ismaels mit ihren Namen in ihren Höfen und Städten, zwölf * Fürsten über ihre Leute. * c. 16, 10.

B 5 17. Und

einer Freundin
ir sie nicht, so
nte zum Brunn
Oft meines Her
de zu meiner
reiset bin,
ich hier bey
nun eine Jun
schöpfen, und
mit einem Arm
nem Krue;
agen: Trinke
len auch schöp
, das der He
beschehret hat
leche Worte aus
Herzen, und
mit einem Arm
d gehet hinau
et. Da sprach
trinken.
ad den Krug von
Trinke, und den
änken. Also
Cameele auch
sie, und sprach
Sie antwortet
hter, des Soh
ta gehören die
Spange an ih
an ihre Hände
und besetzte
den Herrn, A
abrahams, der m
ret hat, daß i
Herrn Brude
so an meine
d Treue beweist
wo nicht, so
mich wende
en.
Laban und
Das kommt
wir nichts
schies noch Gutes
or dir, nimm
eines Herrn
er Herr gerech

53. Und zog hervor silberne und goldene Kleinodien und Kleider, und gab sie Rebecca; aber ihrem Bruder und der Mutter gab er Würge.

54. Da aß und trank er samt den Männern, die mit ihm waren, und blieb über Nacht allda. Des Morgens aber stand er auf, und sprach: Lasset mich ziehen zu meinem Herrn.

55. Aber ihr Bruder und Mutter sprachen: Laß doch die Dirne einen Tag oder zehn bey uns bleiben, darnach sollst du ziehen.

56. Da sprach er zu ihnen: Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasset mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe.

57. Da sprachen sie: Lasset uns die Dirne rufen, und fragen, was sie dazu sagt.

58. Und riefen die Rebecca, und sprachen zu ihr: Willst du mit diesem Manne ziehen? Sie antwortete: Ja, ich will mit ihm.

59. Also ließen sie Rebecca, ihre Schwester, ziehen mit ihrer Amme, samt Abrahams Knechte, und seinen Leuten.

60. Und sie segneten Rebecca, und sprachen zu ihr: Du bist unsere Schwester, wachse in viel tausendmal tausend, und * dein Saame besitze die Thore seiner Feinde. * c. 22, 17.

61. Also machte sich Rebecca auf mit ihren Diinnen, und setzten sich auf die Cameele, und zogen dem Manne nach. Und der Knecht nahm Rebecca an, und zog hin.

62. Isaak aber kam vom * Brunnen des Lebendigen und Sehenden (denn er wohnete im Lande gegen Mittag) * c. 25, 11.

63. Und war ausgegangen zu beten auf dem Felde um den Abend, und hob seine Augen auf, und sahe, daß Cameele da her kamen.

64. Und Rebecca hob ihre Augen auf, und sahe Isaak; da fiel sie vom Camael.

65. Und sprach zu dem Knechte: Wer ist der Mann, der uns entgegen kommt auf dem Felde? Der Knecht sprach: Das ist mein Herr. Da nahm sie den Mantel, und verhüllte sich.

66. Und der Knecht erzählte Isaak alle Sache, die er ausgerichtet hatte.

67. Da führte sie Isaak in die Hütte seiner Mutter Sarah, und nahm die Rebecca, und sie ward sein Weib, und gewann sie lieb. Also ward Isaak geträufet über seiner Mutter.

17. Und das ist das Alter Ismaels, hundert und sieben und dreyßig Jahre; und * nahm ab, und starb, und ward gesammelt zu seinem Volk. * c. 35, 29.

18. Und sie wohneten von Hevila an, bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Assyrien gehet. Er sei aber vor allen seinen Brüdern.

19. Dis ist das Geschlecht Isaaks, Abrahams Sohnes: * Abraham zeugete Isaak. * c. 21, 2. 2c.

20. Isaak aber war vierzig Jahre alt, da er * Rebecca zum Weibe nahm, die Tochter Bethuels, des Syrrers, von Mesopotamien, Labans, des Syrrers, Schwester. * c. 24, 67.

21. Isaak aber hat den HErrn für sein Weib, denn sie war unfruchtbar. Und der HErr ließ sich erbitten, und Rebecca, sein Weib, ward schwanger.

22. Und * die Kinder stießen sich mit einander in ihrem Leibe. Da sprach sie: Da mirs also sollte gehen, warum bin ich schwanger geworden? Und sie ging hin den HErrn zu fragen. * Hos. 12, 4.

23. Und der HErr sprach zu ihr: Zwey Völker sind in deinem Leibe, und zweyerley Leute werden sich scheiden aus deinem Leibe; und ein Volk wird dem andern überlegen seyn, und der * Größere wird dem Kleinern dienen. * Mal. 1, 2. Röm. 9, 10.

24. Da nun die Zeit kam, daß sie gebären sollte, siehe, da waren * Zwillinge in ihrem Leibe. * c. 38, 27. 29. 30.

25. Der erste, der heraus kam, war röthlich, ganz rauch wie ein Fell; und * sie nannten ihn Esau. * v. 30.

26. Zuhand darnach kam heraus * sein Bruder, der hielt mit seiner Hand die Ferse des Esau; und hießen ihn Jakob. Sechzig Jahre alt war Isaak, da sie geböhren wurden. * Hos. 12, 4. Matth. 1, 2.

27. Und da nun die Knaben groß wurden, ward Esau ein Jäger und ein Altkermann, Jakob aber ein frommer Mann, und blieb in den Hütten.

28. Und Isaak hatte Esau lieb, und aß gerne von seinem Weidwerk; Rebecca aber hatte Jakob lieb.

29. Und Jakob kochte ein Gericht. Da kam Esau vom Felde, und war müde,

30. Und sprach zu Jakob: Laß mich kessen das rothe Gericht, denn ich bin müde. Daher * heißt er Edom. * c. 36, 1. 19.

31. Aber Jakob sprach; Verkaufe mir heute deine Erstgebur.

32. Esau antwortete: Siehe, ich muß doch sterben, was soll mir denn die Erstgebur?

33. Jakob sprach: So schwöre mir heute. Und er schwur ihm, und * verkaufte also Jakob seine Erstgebur. * c. 27, 36.

34. Da gab ihm Jakob Brodt und das Linsengericht, und er aß und trank, und stand auf, um ging davon. Also verachtete Esau seine Erstgebur.

Das 26. Capitel.

Isaaks Wanderchaft, Wohnung, und Widerwärtigkeit.

1. **E**s kam aber eine Theurung ins Land über die herige, so zu * Abrahams Zeiten war. Und Isaak zog zu * Abimelech, der Philister König, gen Gerar. * c. 12, 10. 1c. 20, 2.

2. Da erschien ihm der HErr, und sprach: Siehe nicht hinab in Egypten, sondern bleibe in dem Lande, das ich dir sage.

3. Sey ein Fremdling in diesem Lande, und ich will mit dir seyn, und dich segnen; * denn dir und deinem Saamen will ich alle diese Länder geben, und will meinen Eid bestätigen, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe. * c. 12, 7. 1c.

4. Und will deinen Saamen mehren, wie die Sterne am Himmel, und will deinem Saamen alle diese Länder geben. Und * durch deinen Saamen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden; * c. 12, 3. 1c.

5. * Darum, daß Abraham meiner Stimme gehorsam gewesen ist, und hat gehalten meine Rechte, meine Gebote, meine Weise und meine Gesetze. * c. 22, 18. Ebr. 11, 8.

6. Also wohnete Isaak zu Gerar.

7. Und wenn die Leute an demselben Orte fraßen von seinem Weibe, so sprach er: * Sie ist meine Schwester. Denn er fürchtete sich zu sagen: Sie ist mein Weib; sie möchten mich erwürgen um Rebecca willen, denn sie war schön von Angesicht. * c. 12, 13. 1c.

8. Als er nun eine Zeitlang da war, sahe Abimelech, der Philister König, durchs Fenster, und ward gewahr, daß Isaak scherzte mit seinem Weibe Rebecca.

9. Da rief Abimelech den Isaak, und sprach: Siehe, es ist dein Weib. Wie hast du denn gesagt: Sie ist meine Schwester? Isaak antwortete ihm: Ich * gedachte, ich möchte vielleicht sterben müssen um ihret willen. * c. 20, 11.

10. Abi-

Isaak wandert
ach; Verkaufte
rt.
Siehe, ich muß
und die Erbschaft
so schwöre mir
am, und *verflucht
eburt. *c. 27/2
sch Brodt und
aß und trank, u
davan. Also u
geburt.
Capitel.
Wohnung, u
ne Aeuerung
verige, so zu *Ab
Isaak zog zur
König, gen Ger
c. 20/2.
ber HErr, u
abin Capfen, u
des, das ich dir
g in diesem Land
u, und dich segne
Saamen mit u
und will mein
ch deinem Bru
habe. *c. 12/7.
amen mehren, u
und will denn
der geben. u
nen sollen all
segnet werden
u.
ni meiner Ein
und hat gebalt
ste, meine Wo
2/18. Ebr. 11/1
zu Gerar.
u demselben
be, so sprach er:
Denn er fürchte
in Weib, sie möge
Rebecca wollen
geheißt. *c. 12/13.
Zeitlang da war
Herr König, durch
wahr, daß Isaak
Rebecca.
den Isaak, und
ein Weib. u
Sie ist, mein
ortete ihm: Du
wird nicht sterben
*c. 20/11.
10. M

wird geneidet,

1 B. Mose 26. 27. macht einen Bund mit Abimelech. 27

10. Abimelech sprach: Warum *hast du denn uns das gethan? Es wäre leicht geschehen, daß jemand vom Volk sich zu deinem Weibe gelegt hätte; und hättest also eine Schuld auf uns gebracht. *c. 20/9.

11. Da gebot Abimelech allem Volk, und sprach: Wer diesen Mann oder sein Weib antastet, der soll des Todes sterben.

12. Und Isaak säete in dem Lande, und frigte desselben Jahrs *hundertfältig; † denn der HErr segnete ihn. *Luc. 8/8.

† Ebr. 10/22.

13. Und er ward ein großer Mann, ging und nahm zu, bis er fast groß ward.

14. Daß er viel Güt hatte an kleinem und großem Vieh, und ein großes Gesinde. Darum neideten ihn die Philister,

15. Und verstopften *alle Brunnen, die seines Vaters Knechte gegraben hatten, zur Zeit Abrahams, seines Vaters, und füllten sie mit Erde; *c. 21/25.

16. Daß auch Abimelech zu ihm sprach: Siehe von uns, denn du bist uns zu mächtig geworden.

17. Da zog Isaak von dannen, und schlug sein Gezelt auf im Grunde Gerar, und wohnte allda.

18. Und ließ die Wasserbrunnen wieder aufgraben, die sie zu Abrahams Zeiten, seines Vaters gegraben hatten, welche die Philister verstopfet hatten nach Abrahams Tode, und nannte sie mit denselben Namen, da sie sein Vater mit genannt hatte.

19. Auch gruben Isaaks Knechte im Grunde, und fanden daselbst einen Brunnen lebendigen Wassers.

20. Aber die Hirten von Gerar zankten mit den Hirten Isaaks, und sprachen: Das Wasser ist unser. Da hieß er den Brunnen Esch, darum, daß sie ihm da Unrecht gethan hatten.

21. Da gruben sie einen andern Brunnen, da zankten sie auch über; darum hieß er ihn Sitna.

22. Da machte er sich von dannen, und grub einen andern Brunnen, da zankten sie sich nicht über; darum hieß er ihn Rehoboth, und sprach: Nun hat uns der HErr *Raum gemacht, und uns wachsen lassen im Lande. *Ps. 18/20. 37.

23. Darnach zog er von dannen gen *Bersaba. *c. 46/1. 2. 3.

24. Und der HErr erschien ihm in der

selben Nacht, und sprach: Ich bin deines Vaters Abrahams Gott. Fürchte dich nicht, denn *Ich bin mit dir, und will dich segnen, und deinen Saamen mehren, um meines Knechts Abrahams willen. *Abm. 8/31.

25. Da bauete er einen Altar daselbst, und predigte von dem Namen des HErrn, und richtete daselbst seine Hütte au; und seine Knechte gruben daselbst einen Brunnen.

26. Und *Abimelech ging zu ihm von Gerar, und Ahusath, sein Freund, und Phicol, sein Feldhauptmann. *c. 21/22.

27. Aber Isaak sprach zu ihnen: Warum kommt ihr zu mir? Hasset ihr mich doch, und habt mich von euch getrieben.

28. Sie sprachen: Wir sehen mit sehenden Augen, daß der HErr mit dir ist! Darum sprachen wir: Es soll ein Eid zwischen mir und dir seyn, und wollen einen Bund mit dir machen,

29. Daß du uns keinen Schaden thust, gleichwie wir dich nicht angetastet haben, und wie wir dir nichts, denn alles Gutes gethan haben, und dich mit Frieden ziehen lassen. Du aber bist nun der *Gesegnete des HErrn. *c. 24/31. Ps. 115/15.

30. Da *machte er ihnen ein Mahl, und sie aßen und tranken. *c. 40/20.

31. Und des Morgens frühe standen sie auf, und schwur einer dem andern; und Isaak ließ sie gehen, und sie zogen von ihm mit Frieden.

32. Desselben Tages kamen Isaaks Knechte, und sagten ihm an von dem Brunnen, den sie gegraben hatten, und sprachen zu ihm: Wir haben Wasser gefunden.

33. Und er nannte ihn *Eaba; daher heißt die Stadt Bersaba, bis auf den heutigen Tag. *c. 21/31.

34. Da Etau vierzig Jahre alt war; nahm er zum *Weibe Judith, die Tochter Beri, des Hethiters; und Basmath, die Tochter Elons, des Hethiters. *c. 36/2.

35. Die machten beide Isaak und Rebecca eitel Herzeleid.

Das 27 Capitel.

Jacob wird von seinem Vater gesegnet, von Etau angefeindet.

1. Und es begab sich, da Isaak war alt geworden, daß seine Augen *dunkel wurden zu sehen; rief er Etau, seinen größern Sohn, und sprach zu ihm: Mein Sohn!

Sohn! Er aber antwortete ihm: Hier bin ich. * c. 48, 10.

2. Und er sprach: Siehe, ich bin alt geworden, und weiß nicht, wenn ich sterben soll.

3. So nimm nun deinen Zug, Böcker und Vogen, und gehe aufs Feld, und fange mir ein Wildpret.

4. Und mache mir ein Essen, wie ichs gerne habe, und bringe mirs herein, daß ich esse, daß dich meine Seele segne, ehe ich sterbe.

5. Rebecca aber hörte solche Worte, die Isaak zu seinem Sohne Esau sagte. Und Esau ging hin aufs Feld, daß er ein Wildpret jagte, und heim brachte.

6. Da sprach Rebecca zu Jakob, ihrem Sohne: Siehe, ich habe gehört deinen Vater reden mit Esau, deinem Bruder, und sagen:

7. Bringe mir ein Wildpret, und mache mir Essen, daß ich esse, und dich segne vor dem HErrn, ehe ich sterbe.

8. So höre nun, mein Sohn, meine Stimme, was Ich dir beisse.

9. Gehe hin zu der Heerde, und hole mir zwei gute Böcklein, daß ich deinem Vater ein Essen davon mache, wie ers gerne hat.

10. Das sollst du deinem Vater hinbringen, daß ers esse, auf daß er dich segne vor seinem Tode.

11. Jakob aber sprach zu seiner Mutter Rebecca: Siehe, mein Bruder Esau ist rauch, und ich glatt; * c. 25, 25.

12. So möchte vielleicht mein Vater mich begreifen, und würde vor ihm gezachtet, als ob ich ihn betrügen wollte; und brächte über mich einen Fluch, und nicht einen Segen.

13. Da sprach seine Mutter zu ihm: Der Fluch sey auf mir, mein Sohn; gehorche nur meiner Stimme, gehe und hole mir.

14. Da ging er hin und holte, und brachte es seiner Mutter. Da machte seine Mutter ein Essen, wie sein Vater gerne hatte.

15. Und nahm Esaus, ihres größern Sohnes, köstliche Kleider, die sie bey sich im Hause hatte, und zog sie Jakob an, ihrem kleinern Sohne;

16. Aber die Felle von den Böcklein that sie ihm um seine Hände, und so er glatt war am Halse.

17. Und gab also das Essen mit Brodt, wie sie es gemacht hatte, in Jakobs Hand, ihres Sohnes.

18. Und er ging hinein zu seinem Vater,

und sprach: Mein Vater! Er antwortete: Hier bin ich. Wer bist du, mein Sohn?

19. Jakob sprach zu seinem Vater: Ich bin Esau, dein erstgebornen Sohn; ich habe gethan, wie du mir gesagt hast; siehe auf, setze dich, und is von meinem Wildpret, auf daß mich deine Seele segne.

20. Isaak aber sprach zu seinem Sohne: Mein Sohn, wie hast du so bald gefunden? Er antwortete: Der HErr, dein Gott, beschehrte mich.

21. Da sprach Isaak zu Jakob: tritt herzu, mein Sohn, daß ich dich begreife, ob du seyst mein Sohn Esau, oder nicht.

22. Also trat Jakob zu seinem Vater Isaak, und da er ihn begriffen hatte, sprach er: Die Stimme ist Jakobs Stimme, aber die Hände sind Esaus Hände.

23. Und er kannte ihn nicht, denn seine Hände waren rauch, wie Esaus, seines Bruders, Hände, und segnete ihn.

24. Und er sprach zu ihm: Bist du mein Sohn Esau? Er antwortete: Ja, ich bins.

25. Da sprach er: So bringe mir her, mein Sohn, zu essen von deinem Wildpret, daß dich meine Seele segne. Da brachte er es ihm, und er aß; und trug ihm auch Wein hinein, und er trank.

26. Und Isaak, sein Vater, sprach zu ihm: Komme her, und küsse mich, mein Sohn.

27. Er trat hinzu, und küßte ihn. Da rocher den Geruch seiner Kleider, und segnete ihn, und sprach: Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie ein Geruch des Feldes, das der HErr gesegnet hat.

28. * Gott gebe dir vom Thau des Himmels, und von der Fettigkeit der Erde, und Korn und Wein die Fülle. * Sir. 3, 10. Ebr. 11, 20.

29. Völker müssen dir dienen, und Leute müssen dir zu Füße fallen. Sey * ein Herr über deine Brüder, und deiner Mutter Kinder müssen dir zu Füße fallen. + Verflucht sey, wer dir flucht; gesegnet sey, wer dich segnet. * c. 25, 23. + c. 12, 3. 4 Mos. 24, 9.

30. Als nun Isaak vollendet hatte den Segen über Jakob, und Jakob kaum hinaus gegangen war von seinem Vater Isaak; da kam Esau, sein Bruder, von seiner Jagd,

31. Und machte auch ein Essen, und trug es hinein zu seinem Vater, und sprach

sprach zu ihm: Stehe auf, mein Vater, und is von dem Wildpret deines Sohnes, daß mich deine Seele segne.

32. Da antwortete ihm Isaak, sein Vater: Wer bist du? Er sprach: Ich bin Esau, dein erstgebobener Sohn.

33. Da entsetzte sich Isaak über die Nase sehr, und sprach: Wer? Wo ist denn der Jäger, der mir gebracht hat, und ich habe von allem gegessen, ehe du kamest, und habe ihn gesegnet? Er wird auch gesegnet bleiben.

34. Als Esau diese Rede seines Vaters hörte, schrie er laut, und ward über die Nase sehr betrübt; und sprach zu seinem Vater: Segne mich auch, mein Vater.

* Ebr. 12, 17.

35. Er aber sprach: Dein Bruder ist gekommen mit Litz, und hat deinen Segen hinweg.

36. Da sprach er: Er heist wohl Jakob; denn er hat mich nun zweymal untertreten. Meine * Erstgeburt hat er dahin; und siehe, nun nimmt er auch meinen Segen. Und sprach: Hast du mir denn keinen Segen vorbehalten? * c. 25, 33. Ebr. 12, 16.

37. Isaak antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe ihn zum Herrn über dich gesetzt, und alle seine Brüder habe ich ihm zu Knechten gemacht, mit Korn und Wein habe ich ihn versehen; was soll ich dir nun thun, mein Sohn?

38. Esau sprach zu seinem Vater: Hast du denn nur einen Segen, mein Vater? Segne mich auch, mein Vater; und * hob auf seine Stimme, und weinete. * Ebr. 12, 17.

39. Da antwortete Isaak, sein Vater, und sprach zu ihm: Siehe da, * du wirst eine fette Wohnung haben auf Erden, und vom Thau des Himmels von oben her.

* Ebr. 11, 20.

40. Deines Schwerts wirst du dich nähren, und deinem Bruder dienen. Und es wird geschehen, daß du auch ein Herr (werden), und sein Joch von deinem Halse reißen wirst.

41. Und Esau war Jakob gram, um des Segens willen, damit ihn sein Vater gesegnet hatte; und sprach in seinem Herzen: * Es wird die Zeit bald kommen, da mein Vater Leid tragen muß; denn ich will meinen Bruder Jakob erwürgen. * Obad. v. 10.

42. Da wurden Rebecca angesaget diese Worte ihres größern Sohnes Esau; und

schickte hin, und ließ Jakob, ihren kleinern Sohn, rufen, und sprach zu ihm: Siehe, dein Bruder Esau drohet dir, daß er dich erwürgen will.

43. Und nun höre meine Stimme, mein Sohn: Mache dich auf, und siehe zu meinem Bruder Laban in Haran,

44. Und bleib eine Weile bey ihm, bis sich der Grimm deines Bruders wende,

45. Und bis sich sein Zorn wider dich von dir wende, und vergesse, was du an ihm gethan hast; so will ich darnach schicken, und dich von dannen holen lassen. Warum * sollte ich eurer beider beraubt werden auf Einen Tag?

* 2 Sam. 14, 6, 7.

46. Und Rebecca sprach zu Isaak: Mich verdriest zu leben vor den Töchtern Heth. Wo Jakob ein Weib nimmt von den Töchtern Heth, die da sind wie die Töchter dieses Landes; was soll mir das Leben?

Das 28 Capitel.

Jakob ziehet auf seiner Kasse die Himmelsteiter.

1. Da rief Isaak seinen Sohn Jakob, und segnete ihn, und gebot ihm, und sprach zu ihm: Nimm nicht ein Weib von den Töchtern Canaan; * c. 24, 3.

2. Sondern mache dich auf, und ziehe in Mesopotamien zu Bethuels, deiner Mutter Vaters Haus, und nimm dir ein Weib daselbst von den Töchtern Labans, deiner Mutter Bruders.

3. Aber der allmächtige Gott segne dich, und mache dich fruchtbar und mehre dich, daß du werdest ein Haufen Völker;

4. Und gebe dir den Segen * Abrahams, dir und deinem Saamen mit dir, daß du besitzest das Land, darin du ein Fremdling bist, das Gott Abraham gegeben hat.

* c. 12, 3, 20.

5. Also fertigte Isaak den Jakob ab, daß er in * Mesopotamien zog zu Laban, Bethuels Sohne in Syrien, dem Bruder Rebecca, seiner und Esaus Mutter.

* Hof. 12, 13.

6. Als nun Esau sahe, daß Isaak Jakob gesegnet hatte, und abgefertiget in Mesopotamien, daß er daselbst ein Weib nähme; und daß, indem er ihn gesegnet, ihm gebot, und sprach: Du sollst nicht ein Weib nehmen von den Töchtern Canaan;

7. Und daß Jakob seinem Vater und seiner Mutter gehorschte, und in Mesopotamien zog;

3. Sabe

8. Habe auch, daß Jaak, sein Vater, nicht gerne sahe die Töchter Canaan:

9. Ging er hin zu Immael, und nahm über die Weiber, die er zuvor hatte, * Mahalah, die Tochter Immaels, des Sohnes Abrahams, die Schwester + Rebajoths, zum Weibe. * c. 36, 3. + c. 25, 13.

10. Aber Jakob zog aus von Bersaba, und reiste gegen Haran,

11. Und kam an einen Ort, da blieb er über Nacht, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen Stein des Orts, und legte ihn zu seinen Häupten, und legte sich an demselben Ort schlafen.

12. Und ihm träumete, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder; * Joh. 1, 51.

13. Und der Herr stand oben darauf, und sprach: Ich bin der Herr, Abraham, deines Vaters Gott, und Jaaks Gott; * das Land, darauf du liegest, will ich dir und deinem Saamen geben; * c. 48, 4.

14. Und dein Saame soll werden, wie der Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen den Abend, Morgen, Mitternacht und Mittag; und + durch dich und deinen Saamen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden. * 5 Mos. 12, 20. 1 Kön. 4, 20. + 1 Mos. 12, 3.

15. Und siehe, Ich bin * mit dir, und will dich behüten, wo du hingiehst, und will dich wieder herbringen in das Land. Denn ich will dich nicht lassen, bis daß ich thue alles, was ich dir geredet habe. * Es. 43, 2.

16. Da nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Gewisslich ist der Herr an diesem Ort, und ich wußte es nicht,

17. Und fürchtete sich, und sprach: Wie heilig * ist diese Stätte! Hier ist nichts anders, denn Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels. * 2 Mos. 3, 5.

18. Und Jakob stand des Morgens frühe auf, und nahm * den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem Maal, und goß Oehl oben darauf. * c. 31, 12. c. 35, 14.

19. Und hieß die Stätte * Bethel; vorhin hieß sonst die Stadt Lus. * c. 35, 15.

20. Und Jakob that ein * Gelübde, und sprach: So Gott wird mit mir seyn, und

mich behüten auf dem Wege, den ich reise, und + Brodt zu essen geben, und Kleider anzuziehen, * 4 Mos. 21, 2. + 1 Tim. 6, 8.

21. Und mich mit Frieden wieder heim zu meinem Vater bringen; so soll der Herr mein Gott seyn;

22. Und dieser Stein, den ich aufgerichtet habe zu einem Maal, soll * ein Gotteshaus werden: und alles, was du mir giebst, deß will ich dir den Zehnten geben. * 1 Kön. 8, 17.

Das 29 Capitel.

Jakob erwirbt durch seinen vierzehnjährigen Dienst zwei Weiber.

1. Da hob Jakob seine Füße auf, und ging in das Land, das gegen Morgen liegt;

2. Und sahe sich um, und siehe, da war ein Brunnen auf dem Felde, und siehe, drei Heerden Schaafse lagen dabey, denn von dem Brunnen pflegten sie die Heerden zu tränken, und lag * ein großer Stein vor dem Loch des Brunnens. * Marc. 16, 4.

3. Und sie pflegten die Heerden alle daselbst zu versammeln, und den Stein von dem Brunnensloch zu welken, und die Schaafse zu tränken, und thaten alsdann den Stein wieder vor das Loch, an seine Stätte.

4. Und Jakob sprach zu ihnen: Lieben Brüder, wo seyd ihr her? Sie antworteten: Wir sind von Haran.

5. Er sprach zu ihnen: Kennet ihr auch Laban, den Sohn Nahors? Sie antworteten: Wir kennen ihn wohl.

6. Er sprach: * Gehet es ihm auch wohl? Sie antworteten: Es gehet ihm wohl; und siehe, da kommt seine Tochter Rahel mit den Schafen. * c. 43, 27.

7. Er sprach: Es ist noch hoch Tag, und ist noch nicht Zeit das Vieh einzutreiben; tränket die Schaafse, und gehet hin, und weidet sie.

8. Sie antworteten: Wir können nicht, bis daß alle Heerden zusammen gebracht werden, und wir den Stein von dem Brunnens Loch welken, und also die Schaafse tränken.

9. Als er noch mit ihnen redete, kam Rahel mit den Schafen ihres Vaters, denn sie hütete der Schaafse.

10. Da aber Jakob sahe Rahel, die Tochter Labans, seiner Mutter Bruders, und die Schaafse Labans, seiner Mutter Bruders; trat er hinzu, und

weilte

welzte den Stein von dem Loch des Brun-
nens, und * tränkte die Schaafe Labans,
seiner Mutter Bruders; * 2 Mos. 2, 17.

11. Und küßete Rachel, und weinete laut;

12. Und sagte ihr an, daß er ihres Vaters

Bruder wäre, und Rebecca Sohn. Da

hieß sie, und sagte es ihrem Vater an.

13. Da aber Laban hörte von Jakob,

seiner Schwester Sohne; * ließe er ihm ent-

gegen, und herzte und küßete ihn, und füh-

rete ihn in sein Haus. Da e. zählte er dem

Laban alle diese Sache. * Luc. 15, 20.

14. Da sprach Laban zu ihm: * Wolan,

* du bist mein Wein und mein Fleisch.

Und da er nun einen Monat lang bey

ihm gewesen war, * Nicht. 9, 2.

15. Sprach Laban zu Jakob: * Wiewol

du mein Bruder bist, solltest du mir dar-

um umsonst dienen? Sage an, was soll

dein Lohn seyn?

16. Laban aber hatte zwei Töchter: die

älteste hieß Lea, und die jüngste hieß

Rachel.

17. Aber Lea hatte ein blödes Gesicht,

Rachel war hübsch und schön.

18. Und Jakob gewann die Rachel lieb,

und sprach: Ich will dir sieben Jahre um

Rachel, deine jüngste Tochter, dienen.

19. Laban antwortete: Es ist besser,

ich gebe sie dir, denn einem andern;

bleibe bey mir.

20. Also * diente Jakob um Rachel sie-

ben Jahre, und dauchten ihn, als wä-

ren es einzelne Tage, * so lieb hatte er

sie. * Hof. 12, 13. * Eph. 5, 25.

21. Und Jakob sprach zu Laban: * Gib

mir nun mein Weib, denn die Zeit ist

hier, daß ich beyniege.

22. Da lud Laban alle Leute des Orts,

und machte ein Hochzeitmahl.

23. Des Abends aber nahm er seine

Tochter Lea, und brachte sie zu ihm hin-

ein; und er lag bey ihr.

24. Und Laban gab seiner Tochter Lea

seine Magd Silpa zur Magd.

25. Des Morgens aber, siehe, da war

es Lea. Und er sprach zu Laban: * War-

um hast du mir das gethan? Habe ich

dir nicht um Rachel gedienet? Warum

hast du mich denn betrogen?

* c. 12, 18. e. 20, 9. c. 26, 10. Luc. 2, 48.

26. Laban antwortete: Es ist nicht

Sitte in unserm Lande, daß man die

jüngste ausbe vor der ältesten.

27. Halte mit dieser die Woche aus; so
will ich dir diese auch geben, um den
Dienst, den du bey mir noch andere sieben
Jahre dienen willst.

28. Jakob that also, und hielt die Woche
aus. Da gab ihm Laban Rachel, seine
Tochter, zum Weibe.

29. Und gab seiner Tochter Rachel seine
Magd Bilha zur Magd.

30. Also lag er auch bey mit Rachel, und
hatte Rachel lieber, denn Lea; und diente
bey ihm fürder die andern sieben Jahre.

31. Da aber der HErr sahe, daß Lea
unwerth war; machte er sie fruchtbar,
und Rachel unfruchtbar.

32. Und Lea ward schwanger, und ge-
bahr einen Sohn; den hieß sie * Ruben,
und sprach: Der HErr hat angesehen
mein Elend; nun wird mich mein Mann
lieb haben. * e. 46, 8. 2 Mos. 6, 14.

4 Mos. 26, 5.
33. Und ward abermal schwanger, und
gebahr einen Sohn, und sprach: Der HErr
hat gehört, daß ich unwerth bin, und hat
mir diesen auch gegeben. Und hieß ihn
Simeon.

34. Abermal ward sie schwanger, und
gebahr einen Sohn, und sprach: Nun wird
sich mein Mann wieder zu mir thun, denn
ich habe ihm drey Söhne geboren. Dar-
um hieß sie ihn Levi.

35. Zum vierten ward sie schwanger,
und gebahr einen Sohn, und sprach: Nun
will ich dem HErrn danken. Darum hieß
sie ihn * Juda. Und hörte auf Kinder zu
gebären. * Matth. 1, 2. Luc. 3, 33.

Das 30 Capitel.

Jakobs Kinder und Reichthum.

1. Da Rachel sahe, daß sie dem Jakob
nichts gebahr, neidete sie ihre
Schwester, und sprach zu Jakob: Schaffe
mir Kinder; wo nicht, so sterbe ich.

2. Jakob aber * ward sehr zornig auf
Rachel, und sprach: Bin ich doch nicht
* Gott, der dir deines Leibes Frucht
nicht geben will. * c. 31, 36.

* 2 Kön. 5, 7. Ps. 127, 3.

3. Sie aber sprach: Siehe, da ist meine
Magd Bilha; lege dich zu ihr, * daß sie
auf meinem Schooß gebäre, und ich doch
durch sie erbauet werde. * c. 16, 2.

4. Und sie gab ihm also Bilha, ihre
Magd, zum Weibe; und Jakob legte
sich zu ihr.

5. Also

5. Als ward * Bilha schwanger, und gebahr Jakob einen Sohn. * c. 35, 25.

6. Da sprach Rachel: Gott hat meine Sache gerichtet, und meine Stimme erhört, und mir einen Sohn gegeben. Darum hieß sie ihn Dan.

7. * Abermal ward Bilha, Rahels Magd, schwanger, und gebahr Jakob den andern Sohn. * c. 29, 33. 34. Hof. 1, 6.

8. Da sprach Rachel: Gott hat es gewandt mit mir und meiner Schwester, und ich werde es ihr zuvor thun. Und hieß ihn Naphthali.

9. Da nun Lea sahe, daß sie * aufgeboret hatte zu gebären; nahm sie ihre Magd Silpa, und gab sie Jakob zum Weibe. * c. 29, 35.

10. Also gebahr * Silpa, Lea Magd, Jakob einen Sohn. * c. 35, 26.

11. Da sprach Lea: Rüstig. Und hieß ihn Gad.

12. Darnach gebahr Silpa, Lea Magd, Jakob den andern Sohn.

13. Da sprach Lea: Wohl mir, denn * mich werden selig preisen die Töchter. Und hieß ihn Asser. * Luc. 1, 48.

14. Ruben ging aus zur Zeit der Weizenernte, und fand Dudaim auf dem Felde, und brachte sie heim seiner Mutter Lea. Da sprach Rachel zu Lea: Gib mir der Dudaim deines Sohnes ein Theil.

15. Sie antwortete: Hast du nicht genug, daß du mir meinen Mann genommen hast; und willst auch die Dudaim meines Sohnes nehmen? Rachel sprach: Wolan, laß ihn diese Nacht bey dir schlafen um die Dudaim deines Sohnes.

16. Da nun Jakob des Abends vom Felde kam, ging ihm Lea hinaus entgegen, und sprach: Bey mir sollst du liegen; denn ich habe dich erkauft um die Dudaim meines Sohnes. Und er schlief die Nacht bey ihr.

17. Und Gott erhörte Lea, und sie ward schwanger, und gebahr Jakob den fünften Sohn.

18. Und sprach: Gott hat mir gelohnt, daß ich meine Maad meinem Manne gegeben habe. Und hieß ihn Issachar.

19. Abermal ward * Lea schwanger, und gebahr Jakob den sechsten Sohn; * c. 29, 33. 34.

20. Und sprach: Gott hat mich wohl berathen; nun wird mein Mann wieder

bey mir wohnen, denn ich habe ihm sechs Söhne geboren. Und hieß ihn Sebulon.

21. Darnach gebahr sie eine Tochter, die hieß sie Dina.

22. Der Herr * gedachte aber an Rachel, und erhörte sie, und machte sie fruchtbar. * c. 8, 1. 1 Sam. 1, 19.

23. Da ward sie schwanger und gebahr einen Sohn, und sprach: Gott hat * meine Schmach von mir genommen: * Ef. 4, 1. Luc. 1, 25.

24. Und hieß ihn Joseph, und sprach der Herr wolle mir noch einen Sohn dazu geben.

25. Da nun Rachel den Joseph geboren hatte, sprach Jakob zu Laban: Laß * mich ziehen und reisen an meinen Ort, und in mein Land. * 2 Mos. 4, 18. 1 Kön. 11, 21.

26. Gib mir meine Weiber, und meine Kinder, * darum ich dir gedienet habe, daß ich ziehe; denn Du weißt meinen Dienst, wie ich dir gedienet habe. * c. 31, 41.

27. Laban sprach zu ihm: * Laß mich Gnade vor deinen Augen finden. Ich spüre, daß mich der Herr * segnet um deinet willen; * c. 32, 5. 1 c. 39, 3.

28. Stimme den Lohn, den ich dir geben soll.

29. Er aber sprach zu ihm: Du weißt, wie ich dir gedienet habe, und was ich für Vieh hatte unter mir.

30. Du hattest wenig, ehe ich herkam, nun aber ist es ausgebreitet in die Menge, und der Herr hat dich gesegnet durch meinen Fuß. Und nun, wenn soll ich auch mein Haus versorgen?

31. Er aber sprach: Was soll ich dir denn geben? Jakob sprach: Du sollst mir nichts überall geben; sondern ich will dir nur thun willst, das ich sage, so will ich wiederum weiden und hüten deine Schaaf.

32. Ich will heute durch alle deine Herde gehen, und aussondern alle fleckigte und bunte Schaaf, und alle schwarze Schaaf unter den Lämmern, und die bunten und fleckigten Ziegen. Was nun bunzt und fleckigt fallen wird, das soll mein Lohn seyn.

33. So wird mir meine Gerechtigkeit zeigen heute oder morgen, wenn es kommt, daß ich meinen Lohn von dir nehmen soll, also daß, was nicht fleckigt oder bunt oder nicht schwarz seyn wird unter den

Laban und Ziegen, das soll mein Lohn seyn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Und sonder des Tages und bunte Vieh, und alle Ziegen, was ich heute von dir bekomme; und das soll mein Lohn seyn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Da sprach Jakob: Ich will dir nicht zu weit gehn.

Lämmern und Ziegen, das sey ein Diebstahl bey mir.

34. Da sprach Laban: Siehe da, es sey, wie du gesagt hast.

35. Und fünderte des Tages die sprenglichte und bunte Böcke, und alle fleckigte und bunte Ziegen, wo nur was weißes daran war, und alles, was schwarz war unter den Lämmern; und that es unter die Hand seiner Kinder;

36. Und machte Raam dreyer Tagereisen weit zwischen ihm und Jakob. Also weidete Jakob die übrige Heerde Labans.

37. Jakob aber nahm Stäbe von grünen Pappelbäumen, Hainen und Kastanien; und schälte weiße Striesen daran, daß an den Stäben das weiße bloß ward;

38. Und legte die Stäbe, die er geschälte hatte, in die Tränkrinnen vor die Heerden, die da kommen mußten zu trinken, daß sie empfangen sollten, wenn sie zu trinken kämen.

39. Also empfangen die Heerden über den Stäben, und brachten sprenglichte, fleckigte und bunte.

40. Da schied Jakob die Lämmer, und that die abgesonderte Heerde zu den fleckigten und schwarzen in der Heerde Labans; und machte ihm eine eigene Heerde, die that er nicht zu der Heerde Labans.

41. Wenn aber der Lauf der frühlinger Heerde war, legte er die Stäbe in die Rinnen vor die Augen der Heerde, daß sie über den Stäben empfangen;

42. Aber in der Spätlinger Lauf legte er sie nicht hinein. Also wurden die Spätlinge des Labans, aber die Frühlinge des Jakobs.

43. Daher ward der Mann über die Masse reich, daß er viele Schaafe, Kälber und Knechte, Cameele und Esel hatte. *c. 12, 16.

Das 31. Capitel.

Jakob stiehet mit Weib und Kind von seinem Schwiegervater Laban.

1. Und es kamen vor ihn die Neben der Kinder Labans, daß sie sprachen: Jakob hat alles unsers Vaters Gut zu sich gebracht, und von unsers Vaters Gut hat er solchen Reichthum zuwege gebracht.

2. Und Jakob sahe das Angesicht Labans; und siehe, es war nicht gegen ihn, wie gestern und ehegestern.

3. Und der Herr sprach zu Jakob: Ziehe wieder in deiner Väter Land, und

zu deiner Freundschaft; + ich will mit dir seyn. *v. 13. + 2 Mos. 3, 12.

4. Da sandte Jakob hin, und ließ rufen Rachel und Lea auf's Feld, bey seine Heerde.

5. Und sprach zu ihnen: Ich sehe eures Vaters Angesicht, daß es nicht gegen mich ist, wie gestern und ehegestern; aber der Gott meines Vaters ist mit mir gewesen.

6. Und Ihr wißet, daß ich aus allen meinen Kräften eurem Vater gedienet habe.

7. Und er hat mich gekauft, und nun zehnmal meinen Lohn verändert; aber Gott hat ihm nicht gestattet, daß er mir Schaden thäte.

8. Wenn er sprach: Die bunten sollen dein Lohn seyn; so trug die ganze Heerde bunte. Wenn er aber sprach: Die sprenglichten sollen dein Lohn seyn; so trug die ganze Heerde sprenglichte. *c. 30, 32, 39.

9. Also hat Gott die Güter eures Vaters ihm entwendet, und mir gegeben.

10. Denn wenn die Zeit des Laufs kam, heb ich meine Augen auf, und sahe im Traum, und siehe, die Böcke sprangen auf die sprenglichte, fleckigte und bunte Heerde.

11. Und der Engel Gottes sprach zu mir im Traum: Jakob! Und ich antwortete: *Hier bin ich. *c. 22, 21.

12. Er aber sprach: Hebe auf deine Augen, und siehe, die Böcke springen auf die sprenglichte, fleckigte und bunte Heerde; denn ich habe alles gesehen, was dir Laban thut.

13. Ich bin der Gott zu Bethel, da du den Stein gesalbet hast, und mir daselbst eine Geübde gethan. Nun mache dich auf, und + ziehe aus diesem Lande, und ziehe wieder in das Land deiner Freundschaft. *c. 28, 18. f. + c. 32, 9.

14. Da antwortete Rachel und Lea, und sprachen zu ihm: Wir haben doch kein Theil noch Erbe mehr in unsers Vaters Hause.

15. Hat er uns doch gehalten, als die Fremden, denn er hat uns verkauft, und unsern Lohn verzehret:

16. Darum hat Gott unserm Vater entwendet seinen Reichthum zu uns und unsern Kindern. Alles nun, was Gott dir gesagt hat, daß thue.

17. Also machte sich Jakob auf, und lud seine Kinder und Weiber auf Cameele,

E

18. Und

18. Und führete weg alles sein Vieh, und alle seine Habe, die er zu Mesopotamien erworben hatte, daß er käme zu Isaak, seinem Vater, ins Land Canaan.

19. (Laban aber war gegangen seine Heerde zu scheeren.) Und Rachel stahl ihres Vaters Gößen.

20. Also zahl Jakob dem Laban in Syrien das Herz, damit, daß er ihm nicht ansage, daß er flöhe.

21. Also flohe er, und alles, was sein war, machte sich auf, und fuhr über das Wasser, und richtete sich nach dem Berge Gilead.

22. Am dritten Tage ward es Laban ausgesagt, daß Jakob flöhe.

23. Und er nahm seine Brüder zu sich, und jagte ihnen nach sieben Tagereisen, und ereilte ihn auf dem Berge Gilead.

24. Aber Gott kam zu Laban, dem Syrer, im Traum des Nachts, und sprach zu ihm: Hüte dich, daß du mit Jakob nicht anders redest, denn freundlich. * Ps. 105, 14. Spr. 16, 7.

25. Und Laban nahete sich zu Jakob. Jakob aber hatte seine Hütte aufgeschlagen auf dem Berge; und Laban mit seinen Brüdern schlug seine Hütten auch auf, auf dem Berge Gilead.

26. Da sprach Laban zu Jakob: Was hast du gethan, daß du mein Herz gestohlen hast, und hast meine Töchter entführet, als die durchs Schwerdt gefangen wären?

27. Warum bist du heimlich geflohen, und hast dich weggestohlen, und hast mirs nicht angesagt, daß ich dich hätte begleitet mit Freuden, mit Singen, mit Pauken und Harfen?

28. Und hast mich nicht lassen meine Kinder und Töchter küssen? Nun, du hast thörlisch gethan.

29. Und ich hätte, mit Gottes Hilfe, wol so viel Macht, daß ich euch könnte Uebels thun; aber eures Vaters Gott hat gefehret zu mir gesagt: Hüte dich, daß du mit Jakob nicht anders, denn freundlich, redest.

30. Und weil du denn je wolktest ziehen, und sehnest dich so fast nach meines Vaters Hause; warum hast du mir meine Götter gestohlen?

31. Jakob antwortete, und sprach zu Laban: Ich fürchtete mich, und dachte, du würdest deine Töchter von mir reißen;

32. Bey welchem aber du deine Götter findest, der sterbe hier vor unsern Brüdern. Suche das deine bey mir, und nimm es hin. Jakob aber ruhte nicht, daß sie Rachel gestohlen hatte. * c. 44, 9.

33. Da ging Laban in die Hütte Jakobs, und Lea, und der beiden Mägde; und fand nichts. Und ging aus der Hütte Lea in die Hütte Rahels.

34. Da nahm Rachel die Gößen, und legte sie unter die Streden der Camels, und setzte sich darauf. Laban aber betastete die ganze Hütte, und fand nichts.

35. Da sprach sie zu ihrem Vater: Mein Herr, zürne nicht, denn ich kann nicht aufstehen gegen dich: denn es gehet mir nach der Frauen Weise. Also fand er die Gößen nicht, wie fast er suchte.

36. Und Jakob ward zornig, und schalt Laban, und sprach zu ihm: Was habe ich mißgehandelt oder gesündigt, daß du auf mich erbiest bist? * c. 30, 2.

37. Du hast allen meinen Hausrath betastet. Was hast du deines Hausraths gefunden? Lege das dar vor meinen und deinen Brüdern, daß sie zwischen uns beiden richten.

38. Die zwanzig Jahre bin ich bey dir gewesen, deine Schaafe und Ziegen sind nicht unfruchtbar gewesen; die Widder deiner Heerde habe ich nie gegessen;

39. Was die Thiere zerrissen, brachte ich dir nicht, Ich mußte es bezahlen; du* fordertest es von meiner Hand; es wäre mir des Tages oder des Nachts gestohlen. * 2 Mos. 22, 12.

40. Des Tages verschmachtete ich vor Hitze, und des Nachts vor Frost, und kam kein Schlaf in meine Augen.

41. Also habe ich diese zwanzig Jahre in deinem Hause gedienet, vierzehn um deine Töchter, und sechs um deine Heerde; und hast mir meinen Lohn zehnmal verändert.

42. Wo nicht der Gott meines Vaters, der Gott Abrahams, und die Furcht Jakobs auf meiner Seite gewesen wäre; du hättest mich leer lassen ziehen. Aber Gott hat mein Elend und Mühe angesehen, und hat dich gefehret gestraft. * c. 28, 13.

43. Laban antwortete und sprach zu Jakob: Die Töchter sind meine Töchter, und die Kinder sind meine Kinder, und die Heerden sind meine Heerden, und alles, was du

hast ich mein. Was kann ich heute oder morgen für dich thun, daß du mich nicht gehest?

Ich kann nun, und lasse dich ziehen, und du wirst nicht mehr zu mir kommen. Du sollst Jakob einen Eid schwören auf einem Stein.

Ich schwöre auf seinen Namen. Und sie nahmen einen Stein, und machten einen Haufen, und besetzten ihn mit Steinen.

Laban aber ließ ihn segnen. Und er sprach zu Jakob: Der Herr sei zwischen mir und dir. Und er sprach zu Jakob: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen.

Da sprach Jakob zu Laban: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen. Und er sprach zu Jakob: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen.

Da sprach Jakob zu Laban: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen. Und er sprach zu Jakob: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen.

Da sprach Jakob zu Laban: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen. Und er sprach zu Jakob: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen.

Da sprach Jakob zu Laban: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen. Und er sprach zu Jakob: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen.

Da sprach Jakob zu Laban: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen. Und er sprach zu Jakob: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen.

Da sprach Jakob zu Laban: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen. Und er sprach zu Jakob: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen.

Da sprach Jakob zu Laban: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen. Und er sprach zu Jakob: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen.

Da sprach Jakob zu Laban: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen. Und er sprach zu Jakob: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen.

Da sprach Jakob zu Laban: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen. Und er sprach zu Jakob: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen.

Da sprach Jakob zu Laban: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen. Und er sprach zu Jakob: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen.

Da sprach Jakob zu Laban: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen. Und er sprach zu Jakob: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen.

Da sprach Jakob zu Laban: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen. Und er sprach zu Jakob: Ich will dich nicht lassen, wenn wir von hier kommen.

Das 32. Capitel.

Jakobs Furcht, Gebet und Kampf.

3. Jakob aber schickte Boten vor ihm her, zu seinem Bruder Esau, ins Land *Seir, in der Gegend Edom.

* c. 36, 6. 8. 5 Mos. 2, 5. Jos. 24, 4.

4. Und befahl ihnen, und sprach: Also saget meinem Herrn Esau: Dein Knecht Jakob läßt dir sagen: Ich bin bis daher bey Laban lange außen gewesen,

5. Und habe Rinder und Esel, Schaafe, Knechte und Mägde; und habe ausgesandt, dir, meinem Herrn, anzusagen, daß ich * Gnade vor deinen Augen finde.

* c. 30, 27.

6. Die Boten kamen wieder zu Jakob, und sprachen: Wir kamen zu deinem Bruder Esau; und er * ziehet dir auch entgegen mit vier hundert Mann.

* c. 33, 1.

7. Da fürchtete sich Jakob sehr, und ihm ward bange; und theilte das Volk, das bey ihm war, und die Schaafe, und die Rinder, und die Cameele in zwey Heere,

8. Und sprach: So Esau kommt auf das eine Heer, und schlägt es; so wird das übrige entrinnen.

9. Weiter sprach Jakob: Gott * meines Vaters Abrahams, und Gott meines Vaters Isaaks, Herr, der + du zu mir gesaget hast: Ziehe wieder in dein Land, und zu deiner Freundschaft, ich will dir wohl thun;

* c. 31, 42. + c. 31, 3. 13.
10. Ich bin * zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan hast; denn ich hatte nicht mehr, denn diesen Stab, da ich über diesen Jordan ging, und nun bin ich zwey Heere geworden. * 2 Sam. 7, 18.

Matth. 8, 8.

11. Errette mich von der Hand meines Bruders, von der Hand Esaus; denn ich fürchte mich vor ihm, daß er nicht komme, und schlage mich, die Mütter samt den Kindern.

12. Du hast gesagt: Ich will dir wohl thun, und deinen Saamen machen; wie denn Sand am Meer, den man nicht zählen kann vor der Menge. * c. 28, 13. 14. + c. 13, 16.

13. Und er blieb die Nacht da, und nahm von dem, das er vorhanden hatte, Geschenke seinem Bruder Esau:

14. Zwen hundert Ziegen, zwanzig Böcke, zwey hundert Schaafe, zwanzig Widder,

E 2

15. Und

verantwortet sich

aber du deine
hier vor unserm
deine bey mir,
ob aber reuete mit
en hatte. * c. 44

n in die Hütte
der beiden
und ging aus
Hütte Jakobs.

el die Hagen,
reuder Camels
Laban aber betrug
und fand nichts.

ihrem Vater: M
denn ich kann ni
dein es gehet
se. Also sind er
ast er suchte.

* gornig, und ich
n ihm: Was ist
er gesündigt, i
ist? * c. 30

meinen Haus
du deines Hu
e das dar vor
dern, daß sie
ten.

ahre bin ich bey
asse und Fiegen
wesen; die Wöl
ich nie gegessen
re zerrissen, denn
mußte es bezah
meiner Hand,
s oder des No

* 2 Mos. 22
schmachete ich
ts vor Grotz,
meine Augen.

diese zwanzig
dient, vierzehn
sechs um deine
seinen Lohn gehn

Gott meines Vate
s, und die Gurch
e gewesen wäre;
n fischen. Aber de
d Miße angeho
gestraft. * c. 28

ete und sprach
meine Töchter
Kinder, und die
den, und alle

du siehest, ist mein. Was kann ich mei
nen Töchtern heute oder ihren Kindern
thun, die sie gebohren haben?

44. So komm nun, und laß uns ei
nen Bund machen, ich und du, der ein
Zeugnis sey zwischen mir und dir.

45. Da nahm Jakob einen Stein, und
richtete ihn auf zu einem Maal,

46. Und sprach zu seinen Brüdern:
Leget Steine auf. Und sie nahmen Stei
ne, und machten einen Haufen, und
aßen auf demselben Haufen.

47. Und Laban hieß ihn JegarSaha
dutha; Jakob aber hieß ihn Gilead.

48. Da sprach Laban: Der Haufe sey
heute * Zeuge zwischen mir und dir, daher
heißt man ihn Gilead; * Jos. 24, 27.

49. Und sey eine Warte, denn er
sprach: Der Herr sehe drein zwischen
mir und dir, wenn wir von einander
kommen,

50. Wo du meine Töchter beleidigst,
oder andere Weiber dazu nimmst über
meine Töchter. Es ist hier kein Mensch
mit uns; siehe aber, Gott ist der Zeu
ge zwischen mir und dir.

51. Und Laban sprach weiter zu Ja
kob: Siehe, das ist der Haufe, und
das ist das Maal, das ich aufgerichtet
habe zwischen mir und dir.

52. Derselbe Haufe sey Zeuge, und
das Maal sey auch Zeuge, wo ich her
über fahre zu dir, oder du herüber fah
rest zu mir über diesen Haufen und
Maal, zu beschädigen.

53. Der Gott Abrahams, und der
Gott Nahors, und der Gott ihrer
Väter sey * Richter zwischen uns.

* Richt. 11, 27.

54. Und Jakob schwur ihm bey der
Furcht seines Vaters Isaaks. Und Jakob
opierte auf dem Berge, und lud seine Brü
der zum Essen. Und da sie gegessen hatten,
blieben sie auf dem Berge über Nacht.

55. Des Morgens aber stand Laban
frühe auf, küßte seine Kinder und Töch
ter, und segnete sie; und zog hin, und
kam wieder an seinen Ort.

Cap. 32. v. 1. Jakob aber zog seinen
Weg; und es begegneten ihm * die En
gel Gottes. * c. 48, 16. Ps. 34, 8.

2. Und da er sie sahe, sprach er: Es
sind Gottes Heere; und hieß dieselbige
Stätte Mahanaim.

agte ihn und sprach: Wie heißt du? Er antwortete: Ich bin Esau. *Nicht. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

11. Nimm *doch den Segen von mir an, den ich dir zugebracht habe; denn Gott hat mich reich gemacht, und ich habe alles genug. Also nöthigte er ihn, daß er nahm.

*1 Sam. 25/27. c. 30/26. 12. Und er sprach: Laß uns fortziehen und reisen, ich will mit dir ziehen.

13. Er aber sprach zu ihm: Mein Herr, du erkennst, daß ich zarte Kinder bey mir habe, dazu Vieh und säugende Kühe; wenn sie Linsen Tag übertrieben würden, würde mir die ganze Heerde sterben.

14. Mein Herr ziehe vor meinem Knechte hin. Ich will gemächlich hinnach treiben, darnach das Vieh und die Kinder gehen können, bis daß ich komme zu meinem Herrn in Seir.

15. Esau sprach: So will ich doch bey dir lassen etliche vom Volk, das mit mir ist. Er antwortete: Was ist es vonnöthen? Laß mich nur Gnade vor meinem Herrn finden. *c. 30/27. c. 34/11.

16. Also zog des Tages Esau wieder um seines Weges gen Seir.

17. Und Jakob zog gen *Suchoth, und bauete ihm ein Haus, und machte sein Vieh Hütten; daher heißt die Stätte Suchoth. *Nicht. 8/5.

18. Darnach zog Jakob gegen Salem, zu der Stadt des Sichems, die im Lande Canaan liegt (nachdem er aus Mesopotamien gekommen war) und machte sein Lager vor der Stadt;

19. Und *kaufte ein Stück Acker von den Kindern Hemors, des Vaters Sichems, um hundert Groschen, daselbst richtete er seine Hütte auf. *Jos. 24/32.

20. Und richtete daselbst einen *Altar zu, und rief an den Namen des starken Gottes Israels. *c. 12/8. c. 13/4.

Das 34. Capitel.

Die Schwächung Dina verursacht ein Blutbad.

1. Dina aber, Lea Tochter, *die sie Jakob geboren hatte, ging heraus, die Töchter des Landes zu sehen. *c. 30/21.

2. Da die *sah Sichem, Hemors Sohn, des Hevitors, der des Landes Herr war; nahm er sie, und beschlief sie, und schwächte sie. *Hiob 31/1.

3. Und sein Herz hing an ihr, und

hatte die Dirne lieb, und redete *freundlich mit ihr. *c. 50/21.

4. Und Sichem sprach zu seinem Vater Hemor: Nimm *mir das Mägdlein zum Weibe.

*Nicht. 14/2. 5. Und Jakob erfuhr, daß seine Tochter Dina geschändet war; und seine Söhne waren mit dem Vieh auf dem Felde, und Jakob schwieg, bis daß sie kamen.

6. Da ging Hemor, Sichems Vater, heraus zu Jakob, mit ihm zu reden.

7. Und es kamen die Söhne Jakobs vom Felde. Und da sie es hörten, verdross es die Männer, und wurden sehr zornig, daß er eine Narrheit an Israel begangen, und Jakobs Tochter beischlafen hatte; denn so sollte es nicht seyn.

*5 Mos. 22/21.

8. Da redete Hemor mit ihnen, und sprach: Meines Sohnes Sichems Herz sehnet sich nach eurer Tochter; lieber, gebet sie ihm zum Weibe.

9. Befreundet euch mit uns; gebet uns eure Töchter, und nehmet ihr unsere Töchter,

10. Und wohnet bey uns. *Das Land soll euch offen seyn; wohnet und werbet, und gewinnt darinnen. *c. 47/6.

11. Und Sichem sprach zu ihrem Vater und Brüdern: Lasset *mich Gnade bey euch finden; was ihr mir jaget, das will ich geben. *c. 30/27.

12. Fordert nur getrost von mir Mesopotamien und Geschenk, ich will es geben, wie ihr beisset; gebet mir nur die Dirne zum Weibe.

13. Da antworteten Jakobs Söhne dem Sichem und seinem Vater Hemor betrügllich, darum, daß ihre Schwester Dina geschändet war;

14. Und sprachen zu ihnen: Wir können das nicht thun, daß wir unsere Schwester einem unbeschnittenen Manne geben; denn es wäre uns eine Schande.

15. Doch, dann wollen wir euch zu Willen seyn, so ihr uns gleich werdet, und alles, was männlich unter euch ist, beschnitten werde.

16. Dann wollen wir unsere Töchter euch geben, und eure Töchter uns nehmen, und bey euch wohnen, und ein Volk seyn.

17. Wo ihr aber nicht willigen wollet euch zu beschneiden; so wollen wir unsere Töchter nehmen, und davon ziehen.

18. Die Hebe gefiel Hemor und seinem Sohne wohl.

19. Und der Jüngling verzog nicht solches zu thun; denn er hatte Lust zu der Tochter Jakobs. Und Er war herrlich gehalten über alle in seines Vaters Hause.

20. Da kamen sie nun, Hemor und sein Sohn Sichem, unter der Stadt Thor, und redeten mit den Bürgern der Stadt, und sprachen:

21. Diese Leute sind friedsam bey uns, und wollen im Lande wohnen und weiden, so ist nun das Land weit genug für sie; wir wollen uns ihre Töchter zu Weibern nehmen, und ihnen unsere Töchter geben.

22. Aber dann wollen sie uns zu Willen seyn, daß sie bey uns wohnen, und Ein Volk mit uns werden; wo wir alles, was männlich unter uns ist, beschneiden, gleichwie sie beschnitten sind.

23. Ihr Vieh und Güter, und alles, was sie haben, wird unser seyn; so wir nur ihnen zu Willen werden, daß sie bey uns wohnen.

24. Und sie gehorchten dem Hemor, und Sichem, seinem Sohne, alle, die zu seiner Stadt Thor aus: und einzogen, und beschnitten alles, was männlich war, das zu seiner Stadt aus: und einzog.

25. Und am dritten Tage, da sie es schmerzte, nahmen die *zween Söhne Jakobs, Simeon und Levi, der Dina Brüder, ein jeglicher sein Schwerdt, und gingen in die Stadt dürftiglich, und erwürgeten alles, was männlich war.

* c. 49. 5. 6. Judith 9, 2.

26. Und erwürgeten auch Hemor und seinen Sohn Sichem mit der Schärfe des Schwerdts, und nahmen ihre Schwester Dina aus dem Haus Sichems, und gingen davon.

27. Da kamen die Söhne Jakobs über die Erschlagenen, und plünderten die Stadt, darum, daß sie hatten ihre Schwester geschändet.

28. Und nahmen ihre Schaaf, Kinder, Esel, und was in der Stadt und auf dem Felde war,

29. Und alle ihre Habe, alle Kinder und Weiber nahmen sie gefangen, und plünderten alles, was in den Häusern war.

30. Und Jakob sprach zu Simeon und Levi: Ihr habt mir Unglück zugerichtet, daß ich *sinke vor den Einwohnern dieses

Landes, den Cananitern und Pheresitern; und ich bin ein geringer Haufe. Wenn sie sich nun versammeln über mich, so werden sie mich schlagen. Also werde Ich vertilget samt meinem Haufe. *2 Mos. 5, 21.

31. Sie antworteten aber: Sollten sie denn mit unserer Schwester, als mit einer Hure, handeln?

Das 35 Capitel.

Rachel stirbt unter der Geburt.

1. Und Gott sprach zu Jakob: Mache dich auf, und ziehe gen Bethel, und wohne daselbst, und mache daselbst einen Altar dem Gott, *der dir erschienen, da du flohest vor deinem Bruder Esau.

* c. 28, 12. 19. c. 31, 13.

2. Da sprach Jakob zu seinem Haufe und zu allen, die mit ihm waren: *Thut von euch die fremden Götter, so unter euch sind, und reiniget euch, und ändert eure Kleider, *2 Mos. 34, 13.

3. Und laßt uns auf seyn, und gen Bethel ziehen, daß ich daselbst einen Altar mache dem Gott, der mich erhört hat zur Zeit meiner Trübsal, und ist mit mir gewesen auf dem Wege, den ich gezogen bin.

4. Da gaben sie ihm alle fremde Götter, die unter ihren Händen waren, und ihre Ohrenspangen; und er vergrub sie unter *eine Eiche, die neben Sichem stand. *Jos. 24, 26.

5. Und sie zogen aus. Und es kam die Furcht Gottes über die Städte, die um sie her lagen, daß sie den Söhnen Jakobs nicht nachjagten.

6. Also kam Jakob gen Lus im Lande Canaan, die da Bethel heißt, samt allem dem Volk, das mit ihm war,

7. Und bauete daselbst einen Altar, und hieß die Stätte *El Bethel; darum, daß ihm daselbst Gott geoffenbaret war, da er flohe vor seinem Bruder. *c. 12, 8. c. 13, 3.

8. Da starb Debora, der Rebecca Amme, und ward begraben unter Bethel, *unter der Eiche; und ward genannt die Klageeiche. *1 Sam. 31, 13. 1 Chron. 11, 2.

9. Und Gott erchien Jakob abermals nachdem er aus Mesopotamien gekommen war, und segnete ihn,

10. Und sprach zu ihm: Du *heißest Jakob; aber du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel sollst du heißen. Und also heißt man ihn Israel.

* 1 Kön. 18, 31.

und Wherestern
Hause. Wenn
er mich, so werden
werde Ich dem
*2 Mos. 5, 21
aber: Sollen
weser, als in

Capitel.
der Geburt.

zu Jakob: Rahel
siehe gen Bethel
und mache daz
*der dir erke
in Bruder Esau
c. 31, 13.
zu seinem Hau
hin waren: *Da
Götter, so wu
et noch, und and
da noch ein Feldweges war von Ephrath,
*2 Mos. 34, 12
Da gebahr Rahel.

11. Und Gott sprach zu ihm: Ich bin
der allmächtige Gott, *sey fruchtbar
und mehre dich; Völker und Völker
haufen sollen von dir kommen, und
Könige sollen aus deinen Lenden kom
men; *c. 1, 22, 28.

12. Und das Land, das ich Abraham und
Isaac gegeben habe, will ich dir geben; und
will es deinem Saamen nach dir geben.

13. Also fuhr Gott auf von ihm,
von dem Ort, da er mit ihm geredet
hatte. *c. 17, 22.

14. Jakob aber richtete ein steinern
Maal auf an dem Ort, da er mit ihm ge
redet hatte, und *goss Erankopfer dar;
auf, und begoss ihn mit Oehl. *c. 28, 18.

15. Und Jakob hieß den Ort, da Gott
mit ihm geredet hatte, *Bethel. *c. 28, 19.

16. Und sie zogen von Bethel. Und
da noch ein Feldweges war von Ephrath,
*2 Mos. 34, 12
Da gebahr Rahel.

17. Und es kam sie hart an über der
Geburt. Da es aber ihr so schwer ward in
der Geburt, sprach die Wehnmutter zu
ihr: Fürchte dich nicht, denn diesen Sohn
den ich gezogen wirst du auch haben. *1 Sam. 4, 20.

18. Da ihr aber die Seele ausging, daß
sie starb, hieß sie ihn Benoni;
und er ward aber sein Vater hieß ihn Benjamin.

19. Also starb Rahel, und ward be
graben an dem *Wege gen Ephrath, die
gen Genesen heißt. *c. 48, 7.

20. Und Jakob richtete ein Maal auf
über der Gräber, das ist das Grab
maal Rahels, bis auf diesen Tag.

21. Und Israel zog aus, und richtete
eine Hütte auf jenseit des Thurms Eder.
Und es begab sich, da Israel im
Land wohnte, ging *Ruben hin, und
nahm eine Weib; und das kam vor Israel. Es hat
er. *c. 12, 8, 13
aber Jakob zwölfe Söhne. *c. 49, 4,
1 Chron. 2, 1. c. 6, 1.

22. Die Söhne Lea waren diese: Ru
ben, Simeon, Levi, Juda, Issachar und Se
bulon. *c. 49, 8.

23. Die Söhne Rahels waren: Joseph
und Benjamin.

24. Die Söhne Bilha, Rahels Magd:
Dan und Naphtali. *c. 30, 5.

25. Die Söhne Silpa, Lea Magd: Gad
und Asser. Das sind die Söhne Jakobs,
die ihm geboren sind in Mesopotamien.

26. Die Söhne Esau waren: Eliphaz,
Reuel, Reguel, Jachan, Scharan, Hori,
und Khami. Das sind die Söhne Esaus,
die ihm geboren sind in Canaan.

27. Und Jakob kam zu seinem Vater
Isaac gen Mamre *in die Hauptstadt,
die da heißt Hebron, da Abraham und
Isaac *Fremdlinge innen gewesen sind.
*Jos. 14, 15. + 1 Mos. 14, 13. c. 17, 8.

28. Und Isaac war hundert und acht
zig Jahre alt,

29. Und *nahm ab, und starb, und
ward versammet zu seinem Volk, alt und
des Lebens satt. Und seine Söhne Esau
und Jakob *begruben ihn. *c. 25, 8, 17.

+ c. 25, 8. ** c. 50, 12, 13.

Das 36 Capitel.

Geschlechtsregister Esaus.

1. Dies ist das Geschlecht Esaus, der
*da heißt Edom. *c. 26, 34.

2. Esau nahm *Weiber von den Töch
tern Canaans, Ada, die Tochter Elons,
des Hethiters; und Alalibama, die
Tochter des Ana, die Nefte Sibeons,
des Hethiters; *c. 28, 9.

3. Und *Basmath, Ismaels Tochter,
Rebajaths Schwester. *c. 28, 9.

4. Und Ada gebahr dem Esau Eliphas,
aber Basmath gebahr Reguel.

5. Alalibama gebahr Jechu, Jaelam
und Korah. Das sind Esaus Kinder, die
ihm geboren sind im Lande Canaan.

6. Und Esau nahm seine Weiber, Söh
ne und Töchter, und alle Seelen seines
Hauses, seine Habe und alles Vieh,
mit allen Gütern, so er im Lande Ca
naan erworben hatte, und zog in ein
Land von seinem Bruder Jakob.

7. Denn ihre *Habe war zu groß, daß
sie nicht konnten bey einander wohnen;
und das Land, darinnen sie Fremdlinge wa
ren, mochte sie nicht ertragen, vor der
Menge ihres Viehes. *c. 13, 6. c. 26, 14.

8. Also wohnte Esau auf dem Gebirge
Seir. Und Esau ist der Edom.

9. Dies ist das Geschlecht *Esau, von
dem die Edomiter herkommen, auf dem
Gebirge Seir. *1 Chron. 1, 35.

10. Und so heißen die Kinder *Esau:
Eliphas, der Sohn Ada, Esaus Wei
bes; Reguel, der Sohn Basmath, Esaus
Weibes. *1 Chron. 1, 35.

11. Eliphas Söhne aber waren diese: He
man, Omar, Zepho, Sachan und Kenas.

12. Und Thimna war ein Rebeweib
Eliphas, Esaus Sohnes, die gebahr ihm
Amalek. Das sind die Kinder von Ada,
Esaus Weibe.

C 4

13. Die

13. Die Kinder aber Reguels sind diese: Nahath, Serah, Samma, Miffa. Das sind die Kinder von Basmath, Esaus Weibe.

14. Die Kinder aber von Alalibama, Esaus Weibe, der Tochter des Ana, der Nefte Zibeons, sind diese, die sie dem Esaus gebahr: Jeus, Jaclam und Korah.

15. Das sind die Fürsten unter den Kindern Esaus: Die Kinder Eliphas, des ersten Sohnes Esaus, waren diese: Der Fürst Theman, der Fürst Omar, der Fürst Zorho, der Fürst Kenas, * Hiob 2, 11.

16. Der Fürst Korah, der Fürst Getham, der Fürst Amalek. Das sind die Fürsten von Eliphas, im Lande Edom, und sind Kinder von der Aha.

17. Und das sind die Kinder Reguels, Esaus Sohnes: Der Fürst Nahath, der Fürst Serah, der Fürst Samma, der Fürst Miffa. Das sind die Fürsten von Reguel im Lande der Edomiter, und sind Kinder von der Basmath, Esaus Weibe.

18. Das sind die Kinder Alalibama, Esaus Weibes: Der Fürst Jeus, der Fürst Jaclam, der Fürst Korah. Das sind die Fürsten von Alalibama, der Tochter des Ana, Esaus Weibe.

19. Das sind Esaus Kinder, und ihre Fürsten. Er ist der * Edom. * v. 1.

20. Die Kinder aber * von Seir, dem Horiten, der im Lande wohnete, sind diese: Lothan, Sobal, Ziboon, Ana, Dison, Ezer, und Disan. * 5 Mos. 2, 12.

21. Das sind die Fürsten der Horiten, Kinder des Seir, im Lande Edom.

22. Aber des Lothans Kinder waren diese: Hori und Heman; und Lothans Schwester hieß Thimna.

23. Die Kinder von Sobal waren diese: Alwan, Manahath, Ebal, Serpho und Onam.

24. Die Kinder von Ziboon waren: Aha und Ana. Das ist der Ana, der in der Wüste Maulpferde erfand, da er seines Vaters Zibeons Esel hütete.

25. Die Kinder aber Ana waren: Dison, und Alalibama, das ist die Tochter Ana.

26. Die Kinder Disons waren: Hemdan, Esban, Jethran und Eharan.

27. Die Kinder Ezers waren: Bilhan, Saivan und Afan.

28. Die Kinder Disans waren: Uz und Aran.

29. Das sind die Fürsten der Horiten: Der Fürst Lothan, der Fürst Sobal, der Fürst Ziboon, der Fürst Ana,

30. Der Fürst Dison, der Fürst Ezer, der Fürst Disan. Das sind die Fürsten der Horiten, die regieret haben im Lande Seir.

31. Die * Könige aber, die im Lande Edom regieret haben, ehe denn die Kinder Israhel Könige hatten, sind diese: * 1 Chron. 1, 43.

32. Bela war König in Edom, ein Sohn Beors; und seine Stadt hieß Dinhaba.

33. Und da Bela starb, ward König an seine Statt Jobab, ein Sohn Eorah von Bagra.

34. Da Jobab starb, ward an seine Statt König Hufam, aus der Themaniterlande.

35. Da Hufam starb, ward König an seine Statt Hadad, ein Sohn Bedads, der die Moabitier schlug auf der Moabiter Felde; und seine Stadt hieß Amith.

36. Da Hadad starb, regierete Samla von Massrek.

37. Da Samla starb, ward Saul König, von Nebioth am Wasser.

38. Da * Saul starb, ward an seine Statt König Baal Hanan, der Sohn Achbor.

* 1 Chron. 1, 49.

39. Da Baal Hanan, Achbors Sohn, starb, ward an seine Statt König Hadad, und seine Stadt hieß Pagan, und sein Weib hieß Mehetabeel, eine Tochter Marred, die Mesahabs Tochter war.

40. Also hießen die Fürsten von Esaus in ihren Geschlechtern, Dertern und Namen: * Der Fürst Thimna, der Fürst Alwa, der Fürst Jetheth, * 1 Chr. 1, 51.

41. Der Fürst Alalibama, der Fürst Ela, der Fürst Binon,

42. Der Fürst Kenas, der Fürst Theman, der Fürst Mibzar.

43. Der Fürst Magdiel, der Fürst Tram.

Das sind die Fürsten in Edom, wie sie gewohnt haben in ihrem Erblande. Und Esaus ist der Vater der Edomiter.

Das 37. Capitel.

Joseph wird aus Reid von seinen Brüdern verkauft.

1. * Jacob aber wohnte im Lande, da sein Vater ein Fremdling innen gewesen war, nemlich im Lande Canaan.

* c. 35. 27. Ebr. 11, 13.

2. Und das sind die Geschlechter Jakobs: Joseph war sieben, zehn Jahre alt, da er ein

Joseph wurde, ward man
den und der Knabe war
der Sohn und Elia, f
hören und brachten vor
in der Weiden weid
Häcker hatte Joseph
dieser Kinder, darum
Wasservogel hatte; und
angehen Red.
Araus seine Brüder haben
Bücher hatte denn alle
hinaus im Hain und fenn
fremdlich Wort zu sprechen.
3. Da ward Joseph ein
Drom, und Joseph seinen
war; da ward sie ihm no
6. Da er sprach zu ihm
sicher, es mir doch getra
7. Ich dachte, mir hie
auf den Felsen und meine
schicklich stand; und eue
der Augen sich gegen mei
8. In Jerusalem seine Br
Sohn der muler König n
war es herrschen? Und
mit seiner um seines I
sein Rede wollen.
9. Und er hatte noch
Lauden erzählte er se
wunder: Siehe, ich ha
Dau geschick; mich dau
in mit der Weid, und es
gen ich vor mir.
10. Und da seinem Vater
Vateren wogt ward, strafe
ten, und sprach zu ihm: W
ein Roman, der dir getu
Erd ich, und seine Mutter
Brüder kommen, und dich
11. Und seine Brüder un
Aber sein Vater * befehlt di
* Luc. 2, 19.
12. Da nun seine Brüder
zu sehen das Vieh ihres V
den.
13. Er sprach Joseph zu Jos
hat seine Brüder des B
dem! Komm, ich will di
sehen. Er aber sprach: H
14. Und er sprach: Siehe
ich möcht sehen um deme Br
des Vieh; und sprach mir
hat. Und sprach ich au
Joseph, daß er gen Egypten

hans waren: Uzu

fürsten der Horite
der Fürst Ebal,
Fürst Ana,

der Fürst Ezer,
und die Fürsten der
haben im Lande E

der die im Lande E
enn die Kinder im
diese: *1 Chron. 11

in Edom, ein E
Stadt hieß Dink
nach, ward K
ab, ein Sohn E

ward an seine E
der Themaniter
nach, ward König

ein Sohn Beda
ung auf der Moab
Stadt hieß Am
ard, regierte E

ard, ward Saul
am Wasser.

ch, ward an seine
der Sohn Ach
von. 1. 49.

man, Achbes E
ne Stadt König
hieß Agn, und

abeel, eine To
chabs Tochter
die Fürsten von

tern, Dertern
ist Thimna, der
etheth, *1 Chr. 1

thababana, der
nen,
enas, der Fürst

Libzar.

agadiel, der Fürst
en in Edom, wie
ihrem Erblande.

der der Ebeniter.
37. Capitel.

ward von seinen
ohnete im Lande N
Fremdling innen
h im Lande Canan

7. Cor. 11. 13.
die Geschlechter Ju
zehn Jahre alt, der

Hirte des Viehes ward mit seinen Brüdern; und der Knabe war bey den Kindern Bilha und Silpa, seines Vaters Weibern, und brachte vor ihren Vater, wo ein böses Geschrey wider sie war.

3. Israel aber hatte Joseph lieber, denn alle seine Kinder, darum, daß er ihn im Alter gezeuget hatte; und machte ihm einen bunten Rock.

4. Da nun seine Brüder sahen, daß ihn ihr Vater lieber hatte, denn alle seine Brüder; waren sie ihm feind, und konnten ihm kein freundlich Wort zusprechen. *Vesch. 7/9.

5. Dazu hatte Joseph einmal einen Traum, und sagte seinen Brüdern davon; da wurden sie ihm noch feinder.

6. Denn er sprach zu ihnen: Höret, lieber, was mir doch geträumet hat.

7. Mich dauchte, wir bündten Garben auf dem Felde, und meine Garbe richtete sich auf, und stand; und eure Garben umher neigten sich gegen meine Garbe.

8. Da sprachen seine Brüder zu ihm: Solltest du unser König werden, und über uns herrschen? Und wurden ihm noch feinder um seines Traums, und seiner Rede willen.

9. Und er hatte noch einen andern Traum, den erzählte er seinen Brüdern, und sprach: Siehe, ich habe noch einen Traum gehabt; mich dauchte, die Sonne, und der Mond, und elf Sterne neigten sich vor mir.

10. Und da das seinem Vater und seinen Brüdern gesagt ward, strafte ihn sein Vater, und sprach zu ihm: Was ist das für ein Traum, der dir geträumet hat? Soll ich, und deine Mutter, und deine Brüder kommen, und dich anbeten?

11. Und seine Brüder weideten ihn. Aber sein Vater behielt diese Worte. *Luc. 2, 19.

12. Da nun seine Brüder hingingen, zu weiden das Vieh ihres Vaters in Sichem,

13. Sprach Israel zu Joseph: Hüten nicht deine Brüder des Viehes in Sichem? Komm, ich will dich zu ihnen senden. Er aber sprach: Hier bin ich.

14. Und er sprach: Gehe hin, und siehe, ob es wohl stehe um deine Brüder, und um das Vieh; und sage mir wieder, wie sichs hält. Und sandte ihn aus dem Thal Hebron, daß er gen Sichem ginge.

15. Da fand ihn ein Mann, daß er irre ging auf dem Felde; der fragte ihn und sprach: Wen suchest du?

16. Er antwortete: Ich suche meine Brüder; lieber, sage mir an, wo sie hüten.

17. Der Mann sprach: Sie sind von dainen gezogen; denn ich hörte, daß sie sagten: Laßt uns gen Dothan gehen. Da folgte Joseph seinen Brüdern nach, und fand sie zu Dothan.

18. Als sie ihn nun sahen von ferne, ehe denn er nahe bey sie kam; schlugen sie an, daß sie ihn tödten. *v. 20.

19. Und sprachen untereinander: Sehet, der Träumner kommt daher.

20. So kommt nun, und laßt uns ihn erwürgen; und in eine Grube werfen, und sagen, ein böses Thier habe ihn gefressen; so wird man sehen, was seine Träume sind.

21. Da das Ruben hörte, wollte er ihn aus ihren Händen erretten, und sprach: Laßt uns ihn nicht tödten. *c. 42, 22.

22. Und weiter sprach Ruben zu ihnen: Vergießet nicht Blut, sondern werket ihn in die Grube, die in der Wüste ist, und leget die Hand nicht an ihn. Er wollte ihn aber aus ihrer Hand erretten, daß er ihn seinem Vater wieder brächte.

23. Als nun Joseph zu seinen Brüdern kam, zogen sie ihm seinen Rock mit dem bunten Rock aus, den er anhatte;

24. Und nahmen ihn, und warfen ihn in eine Grube; aber dieselbige Grube war leer, und kein Wasser darinnen. *Zach. 9, 11.

25. Und setzten sich nieder zu essen. Indessen hoben sie ihre Augen auf, und sahen einen Haufen Ismaeliter kommen von Gilead, mit ihren Cameelen: die trugen Würze, Balsam und Myrrhen, und zogen hinab in Egypten.

26. Da sprach Juda zu seinen Brüdern: Was hilft es uns, daß wir unsern Bruder erwürgen, und sein Blut verbergen?

27. Kommt, laßt uns ihn den Ismaeliten verkaufen, daß sich unsere Hände nicht an ihm vergreifen; denn er ist unser Bruder, unser Fleisch und Blut. Und sie gehorchten ihm.

28. Und da die Midianiter, die Kaufleute, vorüber reifeten, zogen sie ihn heraus aus

der Grube, und * verkauften ihn den
Ägypten um zwanzig Silberlinge; die
brachten ihn in Ägypten. * c. 39. 1. c. 45. 4.

Weish. 10. 13. Ps. 105. 17. Apok. 7. 9.
29. Als nun Ruben wieder zur Grube
kam, und fand Joseph nicht darinnen;
zerriß er sein Kleid, * c. 44. 13.

1 Kön. 21. 27. Es. 37. 1.

30. Und kam wieder zu seinen Brüdern,
und sprach: Der Knabe ist nicht da, wo
soll ich hin?

31. Da nahmen sie Josephs Rock, und
schlachten einen Ziegenbock, und tunk-
ten den Rock ins Blut,

32. Und schickten den bunten Rock hin,
und ließen ihn ihrem Vater bringen, und
sagen: Diesen haben wir gefunden; siehe,
ob es deines Sohnes Rock sey, oder nicht.

33. Er kannte ihn aber, und sprach:
Es ist meines Sohns Rock; * ein böses
Thier hat ihn gestressen, ein reißendes
Thier hat Joseph zerissen. * c. 42. 13.

34. Und Jakob * zerriß seine Kleider,
und legte einen Sack um seine Lenden,
und trug Leide um seinen Sohn lange
Zeit. * Apok. 14. 14.

35. Und alle seine Söhne und Töchter
traten auf, daß sie ihn trösteten; aber
er * wollte sich nicht trösten lassen, und
sprach: Ich werde mit Leide hinunter-
fahren in die Grube, zu meinem Sohne.
Und sein Vater beweinte ihn.

* Jer. 31. 15. * 2. B. 10. 4.

36. Aber die Midianiter * verkauften
ihn in Ägypten dem Potiphar, des Pha-
rao Schatzkammer und Hofmeister. * v. 28.

Das 38. Capitel.

Juda Blutschande mit der Thamar.

1. Als begab sich um dieselbe Zeit, daß
Juda hinab zog von seinen Brüdern,
und that sich zu einem Manne
von Odollam, der hieß Hir.

2. Und Juda sahe dajelbst eines Cana-
niter Mannes Tochter, der hieß Srah;
und nahm sie. Und da er sie beschlieft;

3. Ward sie schwanger, und * gebahr
einen Sohn, den hieß er Ger. * c. 46. 12.

4. Und sie ward abermal schwanger, und
gebahr einen Sohn, den hieß sie Onan.

5. Sie gebahr abermal einen Sohn, den
hieß sie Sela; und er war zu Cheßb,
da sie ihn gebahr. * 1. Chron. 4. 21.

6. Und Juda gab seinem ersten Sohne
Ger ein Weib, die hieß Thamar,

7. Aber er war böse vor dem Herrn;
* darum tödtete ihn der Herr.

* 4. Mos. 26. 19. 1. Chron. 2. 3.

8. Da sprach Juda zu Onan: * Lege dich
zu deines Bruders Weibe, und nimme sie
zur Ehe, daß du deinem Bruder Saamen
erweckest. * 5. Mos. 25. 5. Matth. 22. 24.

Marc. 12. 19.

9. Aber da Onan wußte, daß der Saame
nicht sein eigen seyn sollte, wenn er sich zu
seines Bruders Weibe legte; ließ er es auf
die Erde fallen, und verderbete es, auf daß
er seinem Bruder nicht Saamen gäbe.

10. Da geseh den Herrn übel, daß
er that, und tödtete ihn auch.

11. Da sprach Juda zu seiner Schnur
Thamar: Bleibe eine Wittme in deines
Vaters Hause, bis mein Sohn Sela
groß wird. Denn er gedachte: * Viel
leicht möchte er auch sterben, wie seine
Brüder. Also ging Thamar hin, und
blieb in ihres Vaters Hause. * 2. B. 7. 11.

12. Da nun viele Tage verlaufen wa-
ren, starb des Srah Tochter, Juda
Weib. Und nachdem Juda ausgetrau-
ret hatte, ging er hinauf, seine Ehegattin
zu scheeren, gen Thimnath, mit seinem
Hirten Hir, von Odollam.

13. Da ward der Thamar angesagt:
Siehe, dein Schwager gehet hinauf gen
Thimnath, seine Ehegattin zu scheeren.

14. Da legte sie die Wittwenkleider von
sich, die sie trug, deckte sich mit einem
Mantel, und verhüllte sich, und setzte
sich vor die Thür heraus, an dem Wege
gen Thimnath; denn sie sahe, daß Sela
war groß geworden, und sie ward ihm
nicht zum Weibe gegeben.

15. Da sie nun Juda sahe, meinete
er, es wäre eine Hure, denn sie hatte
ihr Angesicht verdeckt.

16. Und machte sich zu ihr am Wege
und sprach: Lieber, laß mich bey dir lie-
gen. Denn * er wußte nicht, daß sie
seine Schnur wäre. Sie antwortete:
Was willst du mir geben, daß du bey
mir liegest? * 3. Mos. 18. 15.

17. Er sprach: Ich will dir einen Zie-
genbock von der Herde senden. Sie ant-
wortete: So gib mir ein Pfand, bis
daß du mirs sendest.

18. Er sprach: Was willst du für ein
Pfand, daß ich dir gebe? Sie antwortete:
Deinen Ring, und deine Schnur, und deiz-
nen

nach, daß du in den
Händen der, und lag bey
ihm, wie eine Hure.

1. Da sie machte sich auf,
so ließ der Mantel ab,
so entkleidete an.

2. Da aber fand den
Hirten Hirten von Odol-
lam, so wußte er nicht.

3. Da sprach er die Leute
dies und jenes: Wo ist die
Frau mit dem Mantel? Sie ant-
wortete: Ich habe zum Heil
dieses Mannes gemacht.

4. Da er ihm wieder zu-
rück kam, so hatte nicht ge-
sehen, daß er nicht ge-
sehen hatte, daß er nicht ge-
sehen hatte.

5. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

6. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

7. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

8. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

9. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

10. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

11. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

12. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

13. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

14. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

15. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

16. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

17. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

18. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

19. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

20. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

21. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

22. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

23. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

24. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

25. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

26. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

27. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

28. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

29. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

30. Da sprach: Sie habe
sich nicht entkleidet, wie
eine Hure, sondern sie habe
sich entkleidet, wie eine
Hure.

se vor dem Herrn
der Herr.
1 Chron. 2, 3.
in Man: *Legte dich
Beide, und nimmte
em Bruder Simeon
25, 3. Matth. 22, 24
12, 19.
wusste, daß der Simeon
wusste, wenn er sich
er legte; ließ er es auf
verderbete es, auf daß
nicht Simeon gäbe.
Herrn übel, zu
ihn auch.
zu seiner Edom
ne Witwe in dem
mein Sohn Simeon
er gedachte: *Was
ich sterben, wie sein
Thamar bin, um
Haufe. *Leb. 7, 1
Lage verlaufen wo
als Tochter, Juda
in Juda ausgesandt
nauf, seine Edom
inmache, mit seinem
Dollam.
Thamar angefaßt
er gehet hinauf an
Thamar zu scheiden.
Witwenkleider von
ste sich mit einem
ete sich, und legte
aus, an dem Wege
sie sahe, daß es
und sie ward ihm
ben.
Juda sahe, meinte
ure, denn sie hatte
ket.
ich zu ihr am Wege
daß mich bey dir ist
agte nicht, daß sie
Sie antwortete
geben, daß du her
*3 Mose 18, 15
ich will dir einen
de senden. Er ant
nir ein Pfand, daß
as willst du für es
e? Sie antwortete
se Schnur, und du
nt

nen Stab, den du in den Händen hast. Da gab ers ihr; und lag bey ihr; und sie ward von ihm schwanger.

19. Und sie machte sich auf, und ging hin, und legte den Mantel ab, und zog ihre Wittwenkleider an.

20. Juda aber sandte den Ziegenbock durch seinen Hirten von Dollam, daß er das Pfand wieder holete von dem Weibe; und fand sie nicht.

21. Da fragte er die Leute desselbigen Orts, und sprach: Wo ist die Hure, die außen am Wege saß? Sie antworteten: Es ist keine Hure da gewesen.

22. Und er kam wieder zu Juda, und sprach: Ich habe sie nicht gefunden; da zu sagen die Leute desselben Orts, es sey keine Hure da gewesen.

23. Juda sprach: Sie habe es ihr, sie kann uns doch nicht Echande nachjagen; denn ich habe den Bock gesandt, so haß du sie nicht gefunden.

24. Ueber drey Monate ward Juda angesagt: Deine Schnur Thamar hat geburet; dazu siehe, sie ist von Huresren schwanger geworden. Juda sprach: Bringet sie hervor, daß sie verbrannt werde.

25. Und da man sie hervor brachte, schickte sie zu ihrem Schwager, und sprach: Von dem Manne bin ich schwanger, daß bis ist. Und sprach: Kennest du auch, wof dieser Ring, und diese Schnur, und dieser Stab ist?

26. Juda erkannte es, und sprach: Sie ist gerechter, denn ich; denn ich habe sie nicht gegeben meinem Sohne Sela. Doch beschloß er sie nicht mehr.

27. Und da sie gebären sollte, wurden *Zwillinge in ihrem Leibe erfunden.

*1 Chron. 2, 4.

28. Und als sie jetzt gebahr, that sie eine Hand heraus. Da nahm die Webe-mutter, und band einen rothen Faden darum, und sprach: Der wird der erste heraus kommen.

29. Da aber der seine Hand wieder hinein zog, kam sein Bruder heraus; und sprach: Warum haßt du um deinet willen solchen Riß gerissen? Und man hieß ihn *Perez. *Matth. 1, 3.

30. Darnach kam sein Bruder heraus, der den rothen Faden in seine Hand hatte. Und man hieß ihn Serah.

Das 39 Capitel.

Josephs Dienst, Keuschheit und Gefängniß.

1. Joseph *ward hinab in Egypten geführt; und Potiphar, ein egyptischer Mann, des Pharao Kämmerer und Hofmeister, kaufte ihn von den Ismaeliten, die ihn hinab brachten.

*c. 37, 23.

2. Und *der Herr war mit Joseph, daß er ein glückseliger Mann ward; und war in seines Herrn, des Egypters, Hause. *2 Chron. 31, 21.

3. Und sein Herr sahe, daß der Herr mit ihm war; denn alles, was er that, da gab der Herr Glück zu durch ihn.

4. Also, daß er Gnade *fand vor seinem Herrn, und sein Diener ward. Der setzte ihn über sein Haus, und alles, was er hatte, that er unter seine Hände. *v. 21.

5. Und von der Zeit an, da er ihn über sein Haus und alle seine Güter gesetzt hatte, *segnete der Herr des Egypters Haus, um Josephs willen; und war eitel Segen des Herrn in allem, was er hatte, zu Hause und zu Felde. *c. 30, 27.

6. Darum ließ er alles unter Josephs Händen, was er hatte; und er nahm sich keines Dinges an, weil er ihn hatte, denn daß er aß und trank. Und Joseph war schön und hübsch von Angesicht.

7. Und es begab sich nach dieser Gesichte, daß seines Herrn Weib ihre Augen auf Joseph warf, und sprach: Schlaf bey mir.

8. Er weigerte sich aber, und sprach zu ihr: Siehe, mein Herr nimmt sich nichts an vor mir, was im Hause ist; und alles, was er hat, das hat er unter meine Hände gethan;

9. Und hat nichts so Großes in dem Hause, das er vor mir verholen habe, ohne dich, indem du sein Weib bist. Wie sollte ich denn nun ein solch groß Uebel thun, und *wider Gott sündigen? *Spr. 8, 13. Euf. v. 23.

10. Und sie trieb solche Worte gegen Joseph täglich. Aber *er gehorchte ihr nicht, daß er nahe bey ihr schlief, noch um sie wäre. *v. 12. Euf. 21, 2.

11. Es begab sich der Tage einen, daß Joseph in das Haus ging, sein Geschäfte zu thun; und war kein Mensch vom Gesinde des Hauses dabey.

12. Und

12. Und sie * erwißte ihn bey seinem Kleide, und sprach: Schlaf bey mir. Aber er ließ das Kleid in ihrer Hand und flohe, und lief zum Hause hinaus.

* 1 Sam. 13. 11.

13. Da sie nun sahe, daß er sein Kleid in ihrer Hand ließ, und hinaus entflohe;

14. Rief sie das Gesinde im Hause, und sprach zu ihnen: Sehet, er hat uns den ebräischen Mann herein gebracht, daß er uns zu Schanden mache. Er kam zu mir herein, und wollte bey mir schlafen; ich rief aber mit lauter Stimme.

15. Und da er hörte, daß ich ein Geschrey machte und rief; da ließ er sein Kleid bey mir, und flohe, und lief hinaus.

16. Und sie legte sein Kleid neben sich, bis sein Herr heim kam;

17. Und sagte zu ihm eben dieselben Worte, und sprach: Der ebräische Knecht, den du uns herein gebracht hast, kam zu mir herein, und wollte mich zu Schanden machen.

18. Da ich aber ein Geschrey machte, und rief; da ließ er sein Kleid bey mir, und flohe hinaus.

19. Als sein Herr hörte die Rede seines Weibes, die sie ihm sagte und sprach: Also hat mir dein Knecht gethan; ward er sehr zornig.

20. Da * nahm ihn sein Herr, und legte ihn ins Gefängniß, da des Königs Gefangene innen lagen; und er lag also da im Gefängniß. * Pf. 105. 18.

21. Aber der * Herr war mit ihm, und meinet seine Huld zu ihm, und ließ ihn * Gnade finden vor dem Amtmann über das Gefängniß, * Apoc. 7. 9.

† Dan. 1. 9.

22. Daß er ihm unter seine Hand befaß alle Gefangene im Gefängniß, auf daß alles, was da geschähe, durch ihn geschehen mußte.

23. Denn der Amtmann über das Gefängniß nahm sich keines Dinges an; denn der Herr war mit Joseph, und was er that, da gab der Herr Glück zu.

Das 40. Capitel.

Joseph leget den Gefangenen ihre Träume aus.

1. Und es begab sich darnach, daß sich der Schenke des Königs in Egypten, und der Becher, vermindigten an ihren Herrn, dem Könige in Egypten.

2. Und Pharaos ward zornig über seine beide Kämmerer, über den Amtmann über die Schenken, und über den Amtmann über die Becher.

3. Und ließ sie setzen in des Hofmeisters Haus ins Gefängniß, da * Joseph gefangen lag. * c. 39. 20.

4. Und der Hofmeister setzte Joseph über sie, daß er ihnen dienete; und saßen etliche Tage im Gefängniß.

5. Und es träumete ihnen beiden, dem Schenken und Becher des Königs in Egypten, in einer Nacht, einem jeglichen ein eigener Traum; und eines jeglichen Traum hatte seine Bedeutung.

6. Da nun des Morgens Joseph zu ihnen hinein kam, und sahe, daß sie traurig waren;

7. Fragte er sie, und sprach: Warum seyd ihr heute so traurig?

8. Sie antworteten: Es hat uns geträumet, und haben niemand, der es uns auslege. Joseph sprach: * Auslegen gebietet Gott zu, doch erzählet mirs. * c. 41. 16. E. 44. 7.

9. Da erzählte der oberste Schenke seinen Traum Joseph, und sprach zu ihm: Mir hat geträumet, daß ein Weinstock vor mir wäre,

10. Der hatte drey Aehren, und er grünete, wuchs und blüete, und seine Aehren wurden reif;

11. Und ich hatte den Becher Pharaos in meiner Hand, und nahm die Aehren, und zerdrückte sie in den Becher, und gab den Becher Pharaos in die Hand.

12. Joseph sprach zu ihm: Das ist seine Deutung. Drey Aehren sind drey Tage.

13. Ueber drey Tage wird Pharaos dein Haupt erheben, und dich wieder an dein Amt stellen, daß du ihm den Becher in die Hand gebest, nach der vorigen Weise, da du sein Schenke warest.

14. Aber * gedenke meiner, wenn dir's wohl gehet, und thue Barnherzigkeit an mir, daß du Pharaos erinnerst, daß er mich aus diesem Hause führe. * Luc. 23. 42.

Reh. 5. 19. c. 13. 31.

15. Denn ich bin aus dem Lande der Ebräer heimlich * gestohlen; dazu habe ich auch allhier nichts gethan, daß sie mich eingesezt haben. * c. 37. 28.

16. Da

Da der oberste Schenke antwortete, und sprach: Mir hat auch geträumet, daß ich im obersten Kornkeller des Pharaos saß, und da ein

Joseph antwortete, und sprach: Ich habe Deutung, Drey Aehren

Da nach dreyen Tagen dein Haupt erheben wird, und du wirst sitzen, und werden den Stab von dir

Und es geschah des dritten Tages, da Joseph seinen Herrn

Er hatte eine Mahlgewalt, und Joseph hatte das Pharaos

Pharaos, und das Pharaos saß unter seinen

Pharaos, und das Pharaos saß unter seinen

Pharaos, und das Pharaos saß unter seinen

Pharaos, und das Pharaos saß unter seinen

Pharaos, und das Pharaos saß unter seinen

Pharaos, und das Pharaos saß unter seinen

Pharaos, und das Pharaos saß unter seinen

Pharaos, und das Pharaos saß unter seinen

Pharaos, und das Pharaos saß unter seinen

Pharaos, und das Pharaos saß unter seinen

Pharaos, und das Pharaos saß unter seinen

Pharaos, und das Pharaos saß unter seinen

Pharaos, und das Pharaos saß unter seinen

ward zornig über ihn
über den Traum,
und über den Be-
cker.

legen in des Hofmei-
sterns, da * Jos.
* c. 39. 21.
Hofmeister setzte
ihnen dieneute; und
in Gefängnis.

er ihnen beiden, be-
cker des Königs
r Nacht, einem
Traum; und er
achte seine Bedeu-
tungen Joseph zu
und siehe, daß sie

und sprach: Was
traumst?

ten: Es hat mich
den niemand, der
Joseph sprach: * Jos.
t zu, doch erzäh-
* c. 41. 16. Ei. 44.

der oberste Scher-
Joseph, und sprach
träumet, daß ein
Be-
cker

den Neben, und
und blüete, und
reif;

den Becher Pharaos
und nahm die Frucht
in den Becher, und
so in die Hand.
ch zu ihm: Du
Drey Neben sind

Tage wird Pharao
und dich wieder an
du ihm den Becher
nach der vorigen
weise.

enke meiner, me-
und thue Darnach
daß du Pharao er-
sch aus diesem
* Luc. 23. 4.

9. c. 13. 31.
in aus dem Kinde
gefallen; dazu
ichs gethan, daß
* c. 37.
den.

16. Da der oberste Becker sahe, daß die Deutung gut war, sprach er zu Joseph: Mir hat auch geträumet, ich trüge drey weiße Körbe auf meinem Haupt; 17. Und im obersten Korbe allerley gebackene Speise dem Pharao; und die Vögel aßen aus dem Korbe auf meinem Haupt.

18. Joseph antwortete, und sprach: Das ist seine Deutung. Drey Körbe sind drey Tage.

19. Und nach dreien Tagen wird dir Pharao dein Haupt erheben, und dich an den Galgen hängen, und die Vögel werden dein Fleisch von dir essen.

20. Und es geschah des dritten Tages, da * beging Pharao seinen Jahrestag; und er * machte eine Mahlzeit allen seinen Knechten, und erhob das Haupt des obersten Beckers unter seinen Knechten; * Marc. 6. 21. * Esch. 2. 18. 12 Kön. 25. 27.

21. Und setzte den obersten Schenken wieder in sein Schentamt, daß er den Becher reichte in Pharao Hand,

22. Aber den obersten Becker ließ er hängen, wie ihnen Joseph gedeutet hatte.

23. Aber der oberste Schenke gedachte nicht an Joseph, sondern vergaß seiner.

Das 41. Capitel.

Joseph legt des Pharao Träume aus, und wird erhöht.

1. Und nach zweien Jahren hatte Pharao einen * Traum, wie er stünde am Wasser, * Dan. 2. 1.

2. Und sahe aus dem Wasser steigen sieben schöne fette Kühe, die gingen an der Weide im Grase.

3. Nach diesen sahe er andere sieben Kühe aus dem Wasser aufsteigen; die waren häßlich und mager, und traten neben die Kühe an das Ufer am Wasser.

4. Und die häßlichen und mageren fraßen die sieben schönen fetten Kühe. Da erwachte Pharao.

5. Und er schlief wieder ein, und ihm träumte abermal, und sahe, daß sieben Aehren wuchsen auf Einem Halm, voll und dicke.

6. Darnach sahe er sieben dünne und verkümmerte Aehren aufgehen.

7. Und die sieben mageren Aehren verschlangen die sieben dicken und vollen Aehren. Da erwachte Pharao, und merkte, daß es ein Traum war.

8. Und da es Morgen ward, war sein Geist bestimmt, und schickte aus, und ließ rufen alle Wahrsager in Egypten, und alle Weisen, und erzählte ihnen seine Träume. Aber da war keiner, der sie dem Pharao deuten konnte.

9. Da redete der oberste Schenke zu Pharao und sprach: Ich gedente heute an meine Sünde,

10. Da Pharao zornig ward über seine Knechte, und mich mit dem obersten Becker ins Gefängnis legte, ins Hofmeisters Hause;

11. Da träumete uns beiden in einer Nacht, einem jeglichen sein Traum, des Deutung ihn betraf.

12. Da war bey uns ein ebräischer Jüngling, des Hofmeisters Knecht, dem erzählten wirs. Und er deutete uns unsere Träume, einem jeglichen nach seinem Traum.

13. Und wie er uns deutete, so ist ergangen; denn ich bin wieder an mein Amt gesetzt, und jener ist gehenkt.

14. Da sandte Pharao hin, und ließ Joseph rufen; * und sie ließen ihn eilend aus dem Loch. Und er ließ sich bescheeren, und zog andere Kleider an, und kam hinein zu Pharao. * Ps. 105. 20.

15. Da sprach Pharao zu ihm: Mir hat ein Traum geträumet, und ist niemand, der ihn deuten kann; ich habe aber gehört von dir sagen, wenn du einen Traum hörst, so kannst du ihn deuten.

16. Joseph antwortete Pharao, und sprach: * Das siehet bey mir nicht; Gott wird doch Pharao Gutes weissagen. * c. 40. 8. Dan. 2. 30.

17. Pharao sagte an zu Joseph: Mir träumete, ich stünde am Ufer bey dem Wasser;

18. Und sahe aus dem Wasser steigen sieben schöne fette Kühe, die gingen an der Weide im Grase.

19. Und nach ihnen sahe ich andere sieben dünne, sehr häßliche und magere Kühe heraus steigen. Ich habe in ganz Egyptenland nicht so häßliche gesehen.

20. Und die sieben mageren und häßlichen Kühe fraßen auf die sieben ersten fetten Kühe.

21. Und da sie die hinein gefressen hatten, merkte mans nicht an ihnen, daß sie die gefressen hatten, und waren häßlich, gleichwie vorhin. Da wachte ich auf.

22. Und

51. Und er hieß den ersten Manasse; denn Gott, sprach er, hat mich lassen vergessen alles meines Unglücks, und alles meines Vaters Hauses.

52. Den andern hieß er Ephraim; denn Gott, sprach er, hat mich lassen wachsen in dem Lande meines Elendes.

53. Da nun die sieben reiche Jahre um waren im Lande Egypten;

54. Da fingen an die sieben theure Jahre zu kommen, davon Joseph gesagt hatte. Und es ward eine Theuerung in allen Landen, aber in ganz Egyptenland war Brodt.

55. Da nun das ganze Egyptenland auch Hunger litt, schrie das Volk zu Pharaon um Brodt. Aber Pharaon sprach zu allen Egyptern: Gehet hin zu Joseph, was euch der sagt, das thut.

56. Als nun im ganzen Lande Theuerung war; that Joseph allenthalben Kornhäuser auf, und verkaufte den Egyptern. Denn die Theuerung ward je länger je größer im Lande.

57. Und alle Länder kamen in Egypten zu kaufen bey Joseph; denn die Theuerung war groß in allen Ländern.

Das 42 Capitel.

Reise der Söhne Jakobs in Egypten, ohne Benjamin.

1. Da aber Jakob sah, daß Getreide in Egypten feil war, sprach er zu seinen Söhnen: Was sehet ihr euch lange um?

2. Siehe, ich höre, es sey in Egypten Getreide feil; ziehet hinab, und kauft uns Getreide, daß wir leben und nicht sterben.

3. Also zogen hinab zehn Brüder Josephs, daß sie in Egypten Getreide kauften.

4. Aber Benjamin, Josephs Bruder, ließ Jakob nicht mit seinen Brüdern ziehen; denn er sprach: Es möchte ihm ein Unfall begegnen.

5. Also kamen die Kinder Israel Getreide zu kaufen, samt andern, die mit ihnen zogen; denn es war im Lande Canaan auch theuer.

6. Aber Joseph war der Regent im Lande, und verkaufte Getreide allem Volk im Lande. Da nun seine Brüder kamen,

fielen sie vor ihm nieder zur Erde auf ihr Antlitz.

7. Und er saß sie an, und kannte sie,

und stellte sich fremd gegen sie, und redete hart mit ihnen, und sprach zu ihnen: Woher kommt ihr? Sie sprachen: Aus dem Lande Canaan, Speise zu kaufen.

8. Aber wieviel er sie kannte, kannten sie ihn doch nicht.

9. Und Joseph gedachte an die Träume, die ihm von ihnen geträumet hatten; und sprach zu ihnen: Ihr seyd Kundschafter, und seyd gekommen zu sehen, wo das Land offen ist.

10. Sie antworteten ihm: Nein, mein Herr; deine Knechte sind gekommen, Speise zu kaufen.

11. Wir sind alle eines Mannes Söhne, wir sind redlich; und deine Knechte sind nie Kundschafter gewesen.

12. Er sprach zu ihnen: Nein, sondern ihr seyd gekommen zu sehen, wo das Land offen ist.

13. Sie antworteten ihm: Wir deine Knechte sind größt Brüder, eines Mannes Söhne im Lande Canaan; und der jüngste ist noch bey unserm Vater; aber der eine ist nicht mehr vorhanden.

14. Joseph sprach zu ihnen: Das ist es, das ich euch gesagt habes; Kundschafter seyd ihr.

15. Daran will ich euch prüfen; bey dem Leben Pharaos, ihr sollt nicht von dannen kommen, es komme denn her euer jüngster Bruder.

16. Sendet einen unter euch hin, der euren Bruder hole; ihr aber sollt gefangen seyn. Also will ich prüfen eure Rede, ob ihr mit Wahrheit umgehet oder nicht. Denn wo nicht; so seyd ihr, bey dem Leben Pharaos, Kundschafter.

17. Und ließ sie befangenen verwahren drey Tage lang.

18. Am dritten Tage aber sprach er zu ihnen: Wollt ihr leben, so thut also; denn ich fürchte Gott.

19. Seyd ihr redlich, so laßet eurer Brüder einen gebunden liegen in eurem Gefängniß; ihr aber ziehet hin, und bringet heim, was ihr gekauft habt für den Hunger.

20. Und bringet euren jüngsten Bruder zu mir; so will ich euren Worten glauben, daß ihr nicht sterben müßet. Und sie thaten also.

21. Sie aber sprachen unter einander: *Das haben wir an unserm Bruder verschuldet, daß wir sahen die Angst seiner Seele, da er uns flehete, und wir wollten ihn nicht erhören; darum kommt nun diese Trübsal über uns. *c. 44/16.

17. 50/21.

22. Ruben antwortete ihnen, und sprach: *Sagte ichs euch nicht, da ich sprach: Veründiget euch nicht an dem Knaben, und ihr wolltet nicht hören? Nun wird sein Blut gefordert.

*c. 37/21. 22.

23. Sie wußten aber nicht, daß es Joseph verstand; denn er redete mit ihnen durch einen Dolmetscher.

24. Und er wandte sich von ihnen, und weinete. Da er sich nun wieder zu ihnen wandte, und mit ihnen redete; nahm er aus ihnen Simeon, und band ihn vor ihren Augen.

25. Und Joseph that Befehl, daß man ihre Säcke mit Getreide füllte, und ihr Geld wiedergabe, einem jeglichen in seinen Sack, dazu auch Behrung auf den Weg; und man that ihnen also.

26. Und sie luden ihre Waare auf ihre Esel, und zogen von dannen.

27. Da aber einer seinen Sack aufthat, daß er seinem Esel Futter gäbe in der Herberge; ward er gewahr seines Geldes, das oben im Sack lag.

28. Und sprach zu seinen Brüdern: Mein Geld ist mir wieder geworden, siehe, in meinem Sack ist es. *Da entfiel ihnen ihr Herz, und erschrafen unter einander, und sprachen: Warum hat uns Gott das gethan? *1 Sam. 17/32.

Reh. 6/16. Jer. 4/9.

29. Da sie nun heim kamen zu ihrem Vater Jakob ins Land Canaan; sagten sie ihm alles, was ihnen begegnet war, und sprachen:

30. Der Mann, der im Lande Herr ist, redete *hart mit uns, und hielt uns für Kundschafter des Landes.

*v. 7.

31. Und da wir ihm antworteten: Wir sind redlich, und nie Kundschafter gewesen;

32. Sondern zwölf Brüder, unsers Vaters Söhne; *einer ist nicht mehr vorhanden, und der jüngste ist noch bey unserm Vater im Lande Canaan:

*v. 13.

33. Sprach der Herr im Lande zu uns: Daran will ich merken, ob ihr redlich

seyd; einen eurer Brüder lasset bey mir, und nehmet die Nothdurft für euer Haus, und ziehet hin;

34. Und bringet euren jüngsten Bruder zu mir, so merke ich, daß ihr nicht Kundschafter, sondern redlich seyd; so will ich euch auch euren Bruder geben, und möget im Lande werden.

35. Und da sie die Sacke ausschütteten, fand ein jeglicher sein Bündlein Geld in seinem Sack. Und da sie sahen, daß es Bündlein ihres Geldes waren; erschrafen sie samt ihrem Vater.

36. Da sprach Jakob, ihr Vater, zu ihnen: Ihr *beraubet mich meiner Kinder; Joseph ist nicht mehr vorhanden, Simeon ist nicht mehr vorhanden, Benjamin wollt ihr hinnehmen; es gehet alles über mich. *c. 34/14. 2 Sam. 14/6, 7.

37. Ruben antwortete seinem Vater, und sprach: Wenn ich dir ihn nicht wiederbringe, so erwürge meine zweien Söhne; gib ihn nur in meine Hand, Ich will ihn dir wiederbringen.

38. Er sprach: Mein Sohn soll nicht mit euch hinab ziehen, denn sein Bruder ist toot, und er ist allein übergeblieben; wenn ihm ein Unfall auf dem Wege begegnete, da ihr auf reiset, *würdet ihr meine graue Haare mit Herzeleid in die Grube bringen. *c. 44/29. 1 Adn. 2/9.

Das 43. Capitel.

Reise der Söhne Jakobs in Egypten mit Benjamin.

1. Die Theurung aber drückte das Land.

2. Und da es verzehret war, was sie für Getreide aus Egypten gebracht hatten, sprach ihr Vater zu ihnen: Ziehet wieder hin, und kauft uns ein wenig Speise.

3. Da antwortete ihm Juda, und sprach: *Der Mann band uns das hart ein, und sprach: Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen, es sey denn euer Bruder mit euch. *c. 42/20.

4. Ist es nun, daß du unsern Bruder mit uns sendest; so wollen wir hinab ziehen, und dir zu essen kaufen.

5. Ist es aber, daß du ihn nicht sendest; so ziehen wir nicht hinab. Denn *der Mann hat gesagt zu uns: Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen, euer Bruder sey denn mit euch. *c. 44/23.

6. Israel

1. Da sprach Jakob zu Joseph: Ich will sterben, und begraben werden mit meinen Vätern.

2. Joseph antwortete: Ich will dich begraben, und ich will dich begraben lassen mit meinen Vätern.

3. Da sprach Jakob zu Joseph: Ich will sterben, und begraben werden mit meinen Vätern.

4. Joseph antwortete: Ich will dich begraben, und ich will dich begraben lassen mit meinen Vätern.

5. Da sprach Jakob zu Joseph: Ich will sterben, und begraben werden mit meinen Vätern.

6. Joseph antwortete: Ich will dich begraben, und ich will dich begraben lassen mit meinen Vätern.

7. Da sprach Jakob zu Joseph: Ich will sterben, und begraben werden mit meinen Vätern.

8. Joseph antwortete: Ich will dich begraben, und ich will dich begraben lassen mit meinen Vätern.

9. Da sprach Jakob zu Joseph: Ich will sterben, und begraben werden mit meinen Vätern.

10. Joseph antwortete: Ich will dich begraben, und ich will dich begraben lassen mit meinen Vätern.

Brüder laßt den Mord für euch thun
euren jüngsten Bruder
se ich, daß ihr mit
euren Bruder ge-
werden.

Säcke anschnü-
sein Bündlein
und da sie haben
Geldes waren;
rem Vater.

Jacob, ihr Vater,
der mich meiner
ich mich verban-
euch vorhanden,
nehmen; es ge-
14. 2 Sam. 12
reter seinem
ich dir ihn nicht
ne meine zwei
meine Hand,
ringen.

ein Sohn soll
in, denn sein
allein überge-
auf dem Weg
reist, * würdet
mit Herzleid
44/29. 1 Aka.
Capitel.
Jahs in Egypten

aber drückte
behet war, mo-
wupfen gebracht
zu ihnen: Sie
aufet uns ein

ihm Juda, u
in hand uns das
hr sollt mein
sen denn euer
* c. 42/2

du unsern
wollen wir hin
essen kaufen.
is du ihn nicht
nicht hinab. De
t zu uns: Ihr
sehen, euer
* c. 44/2

6. In

6. Israel sprach: Warum habt ihr so
übel an mir gethan, daß ihr dem Man-
ne angefragt, wie ihr noch einen Bru-
der habt?

7. Sie antworteten: Der * Mann for-
schete so genau nach uns und unserer
Freundschaft, und sprach: Lebet euer
Vater noch? Habt ihr auch noch einen
Bruder? Da sagten wir ihm, wie er
uns fragte. Wie konnten wir so eben
wissen, daß er sagen würde: Bringet
euren Bruder mit hernieder? * c. 42/7.

c. 44/19.
8. Da sprach Juda zu Israel, seinem
Vater: Laß den Knaben mit mir ziehen,
daß wir uns aufmachen und reisen, und
leben, und nicht sterben, beide wir, und
du, und unsere Kindlein.

9. Ich will * Bürge für ihn seyn, von mei-
nen Händen sollst du ihn fordern. Wenn
ich dir ihn nicht wieder bringe, und vor
deine Augen stelle; so will ich mein Le-
benslang die Schuld tragen. * c. 44/32.

10. Denn wo wir nicht hätten verzo-
gen, wären wir schon wol zweymal wie-
der gekommen.

11. Da sprach Israel, ihr Vater, zu
ihnen: Muß es denn ja also seyn, so
thut's, und nehmet von des Landes bes-
sten Früchten in eure Säcke, und bringet
dem Manne Geschenke hinab; ein wenig
Balsam, und Honig und Würze, und
Myrrhen, und Datteln, und Mandeln.

12. Nehmet auch ander Geld mit euch;
und das Geld, das euch oben in euren
Säcken wieder geworden ist, bringet
auch wieder mit euch. Vielleicht ist ein
Irrthum da geschehen.

13. Dazu nehmet euren Bruder, machet
euch auf, und kommt wieder zu
dem Manne.

14. Aber der allmächtige Gott * gebe
euch Barmherzigkeit vor dem Manne,
daß er euch lasse euren andern Bruder,
und Benjamin. Ich aber muß seyn,
wie einer, der seiner Kinder gar beraubt
ist. * 2 Mos. 12/36. Ruth 1/8.

15. Da nahmen sie diese Geschenke, und
das Geld zweyfältig mit sich, und Ben-
jamin; machten sich auf, zogen in Egypten,
und traten vor Joseph.

16. Da sahe sie Joseph mit Benjamin,
und sprach zu seinem Haushalter: Füh-
re diese Männer zu Hause, und schlach-

te, und richte zu; denn sie sollen zu
Mittage mit mir essen.

17. Und * der Mann that, wie ihm
Joseph gesagt hatte, und führte die
Männer in Josephs Haus. * c. 44/2.

18. Sie * fürchteten sich aber, daß sie
in Josephs Haus geführt wurden, und
sprachen: Wir sind herein geführt um
des Geldes willen, das wir in unsern
Säcken vorhin wieder gefunden haben;
daß ers auf uns bringe, und fälle ein
Urtheil über uns, damit er uns neh-
me zu eigenen Knechten, samt unsern
Eseln.

* Hiob 15/20. f.
19. Darum traten sie zu Josephs Haus-
halter, und redeten mit ihm vor der
Hausthür,

20. Und sprachen: Mein Herr, wir sind
vorhin herab gezogen, Speise zu kaufen,

21. Und da wir in die Herberge kamen,
und unsere Säcke aufthaten, siehe, da
war eines jeglichen Geld oben in seinem
Sack mit völligem Gewicht; darum ha-
ben wir es wieder mit uns gebracht.

22. Haben auch ander Geld mit uns
herab gebracht, Speise zu kaufen; wir
wissen aber nicht, wer uns unser Geld
in unsere Säcke gesteckt hat.

23. Er aber sprach: Gehabt euch wohl,
fürchtet euch nicht. Euer Gott und * eu-
res Vaters Gott hat euch einen Schatz
gegeben in eure Säcke. Euer Geld ist mir
geworden. Und er führte * Simeon zu
ihnen heraus; * c. 31/29. 1 c. 42/24.

24. Und führte sie in Josephs Haus,
gab ihnen Wasser, daß sie * ihre Füße
wuschen, und gab ihnen Eseln Futter.
* c. 18/4. Luc. 7/44.

25. Sie aber bereiteten das Geschenk
zu, bis daß Joseph kam auf den Mit-
tag; denn sie hatten gehöret, daß sie
dasselbst das Brodt essen sollten.

26. Da nun Joseph zum Hause ein-
ging; brachten sie ihm zu Hause das
Geschenk in ihren Händen, und * fielen
vor ihm nieder zur Erde. * c. 42/6.

27. Er aber grüßte sie freundlich, und
sprach: * Gehet es eurem Vater, dem
alten, wohl, von dem ihr mir saget?
Lebet er noch? * c. 29/6.

28. Sie antworteten: Es gehet bei-
nem Knechte, unserm Vater, wohl, und
lebet noch. Und * neigten sich, und fie-
len vor ihm nieder. * c. 37/7.

29. Und er hob seine Augen auf, und sah seinen Bruder Benjamin, seiner Mutter Sohn, und sprach: Ist das euer jüngster Bruder, da ihr mir von saget? Und sprach weiter: Gott sey dir gnädig, mein Sohn.

30. Und Joseph eilte, denn sein Herz entbrannte ihm gegen seinen Bruder, und suchte, wo er weinete, und ging in seine Kammer, und weinete daselbst.

31. Und da er sein Angesicht gewaschen hatte, ging er heraus, und hielt sich vest, und sprach: Leget Brodt auf.

32. Und man trug ihm besonders auf, und ihnen auch besonders, und den Egypptern, die mit ihnen aßen, auch besonders. Denn die Egyppter dürfen nicht Brodt essen mit den Brüdern, denn es ist ein Creutz vor ihnen. * Dan. 1. 8. 72 Mos. 8. 26.

33. Und man setzte sie gegen ihn; den Erstgebohrnen nach seiner Erstgeburt, und den Jüngsten nach seiner Jugend. Des verunderten sie sich unter einander.

34. Und man trug ihnen Essen vor von seinem Tisch; aber dem Benjamin ward fünfmal mehr, denn den andern. Und sie tranken, und wurden trunken mit ihm.

Das 44. Capitel.

Josephs Becher in Benjamin's Sack gelegt.

1. Und Joseph besaß seinem Haushalter, und sprach: Fülle den Männern ihre Säcke mit Speise, so viel sie führen mögen, und lege jeglichem sein Geld oben in seinen Sack;

2. Und meinen silbernen Becher lege oben in des Jüngsten Sack, mit dem Gelbe für das Getreide. Der that, wie ihm Joseph hatte gesagt. * c. 43. 17.

3. Des Morgens, da es licht ward, ließen sie die Männer ziehen mit ihren Eseln.

4. Da sie aber zur Stadt hinaus waren, und nicht ferne gekommen, sprach Joseph zu seinem Haushalter: Auf, und sage den Männern nach, und wenn du sie ergreifst, so sprich zu ihnen: Warum habt ihr Gutes mit Bösem vergolten? * Ps. 35. 12. Ps. 38. 21. Jer. 18. 20.

5. Ist es nicht das, da mein Herr aus trinket, und damit er weißaget? Ihr habt übel gethan.

6. Und als er sie ergriff, redete er mit ihnen solche Worte.

7. Sie antworteten ihm: Warum re-

det mein Herr solche Worte? Es sey ferne von deinen Knechten, ein solches zu thun.

8. Siehe, das Geld, das wir fanden oben in unsern Säcken, haben wir wieder gebracht zu dir aus dem Lande Canaan. Und wie sollten wir denn aus deines Herrn Hause gestohlen haben Silber oder Gold?

9. Bey welchem er gefunden wird unter deinen Knechten, der sey des Todes; dazu wollen auch wir meines Herrn Knechte seyn. * c. 31. 32.

10. Er sprach: Ja, es sey, wie ihr geredet habt: Bey welchem er gefunden wird, der sey mein Knecht; Ihr aber sollt ledig seyn.

11. Und sie eilten, und legte ein jeder seinen Sack ab auf die Erde, und ein jeglicher that seinen Sack auf.

12. Und er suchte, und hob am Größten an, bis auf den Jüngsten; da fand sich der Becher in Benjamin's Sack.

13. Da zerrissen sie ihre Kleider; und lud ein jeglicher auf seinen Esel, und zogen wieder in die Stadt. * c. 37. 29. 34.

14. Und Juda ging mit seinen Brüdern in Joseph's Haus, denn er war noch daselbst; und sie stiegen vor ihm nieder auf die Erde. * c. 37. 7. 9. c. 42. 6.

15. Joseph aber sprach zu ihnen: Was habt ihr das thun dürfen? Wißt ihr nicht, daß ein solcher Mann, wie ich bin, errathen könnte?

16. Juda sprach: Was sollen wir sagen meinem Herrn, oder wie sollen wir reden, und was können wir uns recht fertigen? Gott hat die Missethat deines Knechte gefunden. Siehe da, wir und der, bey dem der Becher gefunden ist, sind meines Herrn Knechte.

17. Er aber sprach: Das sey ferne von mir, solches zu thun. Der Mann, bey dem der Becher gefunden ist, soll mein Knecht seyn; ihr aber ziehet hinauf mit Frieden zu eurem Vater.

18. Da trat Juda zu ihm, und sprach: Mein Herr, laß deinen Knecht ein Wort reden vor deinen Ohren, mein Herr; und dein Zorn ergrimme nicht über deinen Knecht; denn du bist wie Pharao.

19. Mein Herr fragte seine Knechte, und sprach: * Habt ihr auch einen Vater, oder Bruder?

* c. 43. 7. 16.

20. Da

antworteten mir

sein Vater, der ist abgestorben, in seinem Alter; und ich bin der Jüngste von seinen Brüdern, und mein Vater hat mich lieb. Da sprach zu ihm Joseph: Weint nicht so; denn ich bin noch lebend, und ich werde auch noch sehen.

21. Da er antwortete, sprach: Der Herr kann uns von daheim bringen; wo wir auch sein werden.

22. Da er ihm zu bedenklichen Worten sprach: Da er antwortete, sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

23. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

24. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

25. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

26. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

27. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

28. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

29. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

30. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

31. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

32. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

33. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

34. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

35. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

36. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

37. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

38. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

39. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

40. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

41. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

42. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

43. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

44. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

45. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

46. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

47. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

48. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

49. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

50. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

51. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

52. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

53. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

54. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

55. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

56. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

57. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

58. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

59. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

60. Da er sprach: Ich werde auch noch leben, und ich werde auch noch sehen.

20. Da antworteten mir: *Wir haben einen Vater, der ist alt, und einen jüngsten Knaben, in seinem Alter geboren; und sein Bruder ist todt, und er ist allein übergeblieben von seiner Mutter, und sein Vater hat ihn lieb. *c. 42, 13.

21. Da sprachst du zu deinen Knechten: Bringet ihn herab zu mir; ich will ihm Gnade erzeigen.

22. Wir aber antworteten meinem Herrn: Der Knabe kann nicht von seinem Vater kommen; wo er von ihm käme, würde er sterben.

23. Da *sprachst du zu deinen Knechten: Wo euer jüngster Bruder nicht mit euch herkommt, sollt ihr mein Angesicht nicht mehr sehen. *c. 42, 15.

c. 43, 3. 5.

24. Da zogen wir hinauf zu deinem Knechte, meinem Vater, und sagten ihm an meines Herrn Rede.

25. Da sprach unser Vater: Ziehet wieder hin, und kaufet uns ein wenig Speise.

26. Wir aber sprachen: Wir können nicht hinab ziehen, es sey denn unser jüngster Bruder mit uns, so wollen wir hinab ziehen; denn wir können des Mannes Angesicht nicht sehen, wo unser jüngster Bruder nicht mit uns ist.

27. Da sprach dein Knecht, mein Vater, zu uns: Ihr wiisset, daß mir mein Weib zweien [Söhne] geboren hat;

28. Einer ging hinaus von mir, *und man sagte, er ist zerrissen; und habe ihn nicht gesehen bisher. *c. 37, 33.

29. Werdet *ihr diesen auch von mir nehmen, und ihm ein Unfall widerfähret, *so werdet ihr meine graue Haare mit Jammer hinunter in die Grube bringen. *c. 42, 38. †c. 37, 35.

30. Nun so ich heim käme zu deinem Knecht, meinem Vater, und der Knabe wäre nicht mit uns; (weil seine Seele an dieses Seele hänge)

31. So würde geschehen, wenn er siehet, daß der Knabe nicht da ist, daß er stirbt; so würden wir, deine Knechte, die grauen Haare deines Knechts, unsers Vaters, mit Herzeleid in die Grube bringen. *1 Kön. 2, 9.

32. Denn ich, dein Knecht, *bin Bürge geworden für den Knaben gegen meinen Vater, und sprach: Bringe ich ihn dir

nicht wieder, so will ich mein Lebenlang die Schuld tragen. *c. 43, 9.

33. Darum laß deinen Knecht hier bleiben, an des Knaben statt, zum Knechte meines Herrn, und den Knaben mit seinen Brüdern hinauf ziehen.

34. Denn wie soll ich hinauf ziehen zu meinem Vater, wenn der Knabe nicht mit mir ist? Ich würde den Jammer sehen müssen, der meinem Vater bezeugen würde.

Das 45. Capitel.

Josephsieht sich seinen Brüdern zu erkennen.

1. Da konnte sich Joseph nicht länger enthalten vor allen, die um ihn her standen, und er rief: Lasset jedermann von mir hinaus gehen. Und stand kein Mensch bey ihm, da sich *Joseph mit seinen Brüdern bekannte. *Apost. 7, 13.

2. Und er weinete laut, daß es die Egypter und das Gefinde Pharaos hörten;

3. Und sprach zu seinen Brüdern: Ich bin Joseph. Lebet mein Vater noch? Und seine Brüder konnten ihm nicht antworten, so erschrafen sie vor seinem Angesicht.

4. Er sprach aber zu seinen Brüdern: Tretet doch her zu mir. Und sie traten herzu. Und er sprach: Ich bin Joseph, euer Bruder, den ihr *in Egypten verkauft habt. *Hf. 105, 17.

5. Und nun bekümmert euch nicht, und denket nicht, daß ich darum zürne, daß ihr mich hieher verkauft habet; denn um *eures Lebens willen hat mich Gott vor euch her gesandt. *c. 50, 20. Esh. 4, 14.

6. Denn dis sind zwey Jahre, daß es theuer im Lande ist; und sind noch fünf Jahre, daß kein Pflügen noch Ernten seyn wird.

7. Aber Gott hat mich vor euch her gesandt, daß er euch übrig behalte auf Erden, und euer Leben errete durch eine große Errettung.

8. Und nun, Ihr habt mich nicht hergesandt, sondern Gott; *der hat mich Pharaos zum Vater gesetzt, und zum Herrn über all sein Haus, und einen Fürsten in ganz Egyptenland. *c. 41, 41. 12.

9. Eilet nun, und ziehet hinauf zu meinem Vater, und saget ihm: Das läßt dir Joseph, dein Sohn, sagen: *Gott hat mich zum Herrn in ganz Egypten gesetzt, †komm herab zu mir, *wonne dich nicht; *c. 41, 34. †Apost. 7, 14.

10. Du sollst im Lande Gosen wohnen, und nahe bey mir seyn, du und deine Kinder, und deine Kindeskinder, dein Klein und groß Vieh, und alles, was du hast;

11. Ich will dich daselbst versorgen, denn es sind noch fünf Jahre der Theuerung; auf daß du nicht verderbest mit deinem Hause, und allem, das du hast.

12. Siehe, eure Augen sehen, und die Augen meines Bruders Benjamin, daß ich misdlich mit euch rede.

13. Verkündiget meinem Vater alle meine Herrlichkeit in Egypten, und alles, was ihr gesehen habt; eilet, und kommet hernieder mit meinem Vater hieher.

14. Und er * fiel seinem Bruder Benjamin um den Hals, und weinete; und Benjamin weinete auch an seinem Halse.

* c. 33/4. c. 46/29. 2 Mos. 4/27.

15. Und küßte alle seine Brüder, und weinete über sie. Darnach redeten seine Brüder mit ihm.

16. Und da das Geschrey kam in Pharaos Haus, daß Josephs Brüder gekommen wären; gesiel es Pharaos wohl, und allen seinen Knechten.

17. Und Pharaos sprach zu Joseph: Sage deinen Brüdern: Thut ihm also, beladet eure Thiere, ziehet hin;

18. Und wenn ihr kommt ins Land Canaan, so nehmet euren Vater, und euer Gefinde, und kommt zu mir; ich will euch Güter geben in Egyptenland;

19. Und gebiete ihnen, thut ihm also, nehmet zu euch aus Egyptenland Wagen zu euren Kindern und Weibern, und führet euren Vater, und kommt;

20. Und sehet euren Hausrath nicht an, denn die Güter des ganzen Landes Egypten sollen euer seyn.

21. Die Kinder Israel thaten also. Und Joseph gab ihnen Wagen nach dem Befehl Pharaos, und Zehrung auf den Weg.

22. Und gab ihnen allen, einem jeglichen, * ein Feierkleid; aber Benjamin gab er drey hundert Silberlinge, und fünf Feierkleider.

* Richt. 14/12. 19. 23. Und seinem Vater sandte er dabey zehn Esel, mit Gut aus Egypten beladen, und zehn Eselinnen mit Getreide, und Brodt und Speise seinem Vater auf den Weg.

24. Also ließ er seine Brüder, und zog hin; und sprach zu ihnen: * Zauget nicht auf dem Wege.

* c. 13/8.

25. Also zogen sie hinauf von Egypten, und kamen ins Land Canaan zu ihrem Vater Jakob,

26. Und verkündigten ihm, und sprachen: Joseph lebet noch, und ist * ein Herr im ganzen Egyptenlande. Aber sein Herz gedachte gar viel anders, denn er * glaubte ihnen nicht.

* c. 41/41. 1. Luc. 24/41.

27. Da sagten sie ihm alle Worte Josephs, die er zu ihnen gesagt hatte. Und da er sahe die Wagen, die ihm Joseph gesandt hatte, ihn zu führen, ward der Geist Jakobs, ihres Vaters, lebendig.

28. Und Israel sprach: Ich habe genug, daß mein Sohn Joseph noch lebet; * ich will hin, und ihn sehen, eh ich sterbe.

* c. 46/30.

Das 46. Capitel.

Jakobs Reise nach Egypten zu seinem Sohn Joseph.

1. Israel * zog hin mit allem, das er hatte. Und da er gen * BerSaba kam, opferte er * Opfer dem GOTT seines Vaters Isaaks.

* 2 Mos. 1/1. Jos. 24/4. Ps. 105/4. Es. 52/4. 1. Mos. 26/23. 24.

2. Und GOTT sprach zu ihm des Nachts im * Gesicht: Jakob, Jakob! Er sprach: Hier bin ich.

* c. 31/11.

3. Und er sprach: Ich bin GOTT, der GOTT deines Vaters; * fürchte dich nicht in Egypten hinab zu ziehen, denn * daselbst will ich dich zum großen Volk machen.

* c. 35/11. 12. c. 48/4. Judith 5/8.

4. Ich will mit dir hinab in Egypten ziehen, und will auch dich herauf führen; und * Joseph soll seine Hände auf deine Augen legen.

* c. 50/1.

5. Da machte sich Jakob auf von BerSaba; und die Kinder Israel führten Jakob, ihren Vater, mit ihren Kindern und Weibern auf den Wagen, die Pharaos gesandt hatte, ihn zu führen.

6. Und nahmen ihr * Vieh und Hab die sie im Lande Canaan erworben hatten; und kamen also in Egypten, Jakob und all sein Saame mit ihm;

* c. 31/11.

7. Seine Kinder, und seine Kindeskinder mit ihm, seine Töchter, und sein Kindesröchter, und all sein Saame: brachte er mit in Egypten.

8. D.

8. D. und die Namen
nach die in Egypten
am Ende. Der erste
Jakob.

1. Die Kinder: Ruben; 2.
Simeon und Charni. 3.
Levi; 4. Judah; 5.
Issachar; 6. Zebulon; 7.
Joseph; 8. Benjamin; 9.
Dan; 10. Naphthali; 11.
Gad; 12. Ascher; 13. Simeon; 14. Ruben; 15. Joseph; 16. Benjamin; 17. Dan; 18. Naphthali; 19. Gad; 20. Ascher; 21. Simeon; 22. Ruben; 23. Joseph; 24. Benjamin; 25. Dan; 26. Naphthali; 27. Gad; 28. Ascher; 29. Simeon; 30. Ruben; 31. Joseph; 32. Benjamin; 33. Dan; 34. Naphthali; 35. Gad; 36. Ascher; 37. Simeon; 38. Ruben; 39. Joseph; 40. Benjamin; 41. Dan; 42. Naphthali; 43. Gad; 44. Ascher; 45. Simeon; 46. Ruben; 47. Joseph; 48. Benjamin; 49. Dan; 50. Naphthali; 51. Gad; 52. Ascher; 53. Simeon; 54. Ruben; 55. Joseph; 56. Benjamin; 57. Dan; 58. Naphthali; 59. Gad; 60. Ascher; 61. Simeon; 62. Ruben; 63. Joseph; 64. Benjamin; 65. Dan; 66. Naphthali; 67. Gad; 68. Ascher; 69. Simeon; 70. Ruben; 71. Joseph; 72. Benjamin; 73. Dan; 74. Naphthali; 75. Gad; 76. Ascher; 77. Simeon; 78. Ruben; 79. Joseph; 80. Benjamin; 81. Dan; 82. Naphthali; 83. Gad; 84. Ascher; 85. Simeon; 86. Ruben; 87. Joseph; 88. Benjamin; 89. Dan; 90. Naphthali; 91. Gad; 92. Ascher; 93. Simeon; 94. Ruben; 95. Joseph; 96. Benjamin; 97. Dan; 98. Naphthali; 99. Gad; 100. Ascher; 101. Simeon; 102. Ruben; 103. Joseph; 104. Benjamin; 105. Dan; 106. Naphthali; 107. Gad; 108. Ascher; 109. Simeon; 110. Ruben; 111. Joseph; 112. Benjamin; 113. Dan; 114. Naphthali; 115. Gad; 116. Ascher; 117. Simeon; 118. Ruben; 119. Joseph; 120. Benjamin; 121. Dan; 122. Naphthali; 123. Gad; 124. Ascher; 125. Simeon; 126. Ruben; 127. Joseph; 128. Benjamin; 129. Dan; 130. Naphthali; 131. Gad; 132. Ascher; 133. Simeon; 134. Ruben; 135. Joseph; 136. Benjamin; 137. Dan; 138. Naphthali; 139. Gad; 140. Ascher; 141. Simeon; 142. Ruben; 143. Joseph; 144. Benjamin; 145. Dan; 146. Naphthali; 147. Gad; 148. Ascher; 149. Simeon; 150. Ruben; 151. Joseph; 152. Benjamin; 153. Dan; 154. Naphthali; 155. Gad; 156. Ascher; 157. Simeon; 158. Ruben; 159. Joseph; 160. Benjamin; 161. Dan; 162. Naphthali; 163. Gad; 164. Ascher; 165. Simeon; 166. Ruben; 167. Joseph; 168. Benjamin; 169. Dan; 170. Naphthali; 171. Gad; 172. Ascher; 173. Simeon; 174. Ruben; 175. Joseph; 176. Benjamin; 177. Dan; 178. Naphthali; 179. Gad; 180. Ascher; 181. Simeon; 182. Ruben; 183. Joseph; 184. Benjamin; 185. Dan; 186. Naphthali; 187. Gad; 188. Ascher; 189. Simeon; 190. Ruben; 191. Joseph; 192. Benjamin; 193. Dan; 194. Naphthali; 195. Gad; 196. Ascher; 197. Simeon; 198. Ruben; 199. Joseph; 200. Benjamin; 201. Dan; 202. Naphthali; 203. Gad; 204. Ascher; 205. Simeon; 206. Ruben; 207. Joseph; 208. Benjamin; 209. Dan; 210. Naphthali; 211. Gad; 212. Ascher; 213. Simeon; 214. Ruben; 215. Joseph; 216. Benjamin; 217. Dan; 218. Naphthali; 219. Gad; 220. Ascher; 221. Simeon; 222. Ruben; 223. Joseph; 224. Benjamin; 225. Dan; 226. Naphthali; 227. Gad; 228. Ascher; 229. Simeon; 230. Ruben; 231. Joseph; 232. Benjamin; 233. Dan; 234. Naphthali; 235. Gad; 236. Ascher; 237. Simeon; 238. Ruben; 239. Joseph; 240. Benjamin; 241. Dan; 242. Naphthali; 243. Gad; 244. Ascher; 245. Simeon; 246. Ruben; 247. Joseph; 248. Benjamin; 249. Dan; 250. Naphthali; 251. Gad; 252. Ascher; 253. Simeon; 254. Ruben; 255. Joseph; 256. Benjamin; 257. Dan; 258. Naphthali; 259. Gad; 260. Ascher; 261. Simeon; 262. Ruben; 263. Joseph; 264. Benjamin; 265. Dan; 266. Naphthali; 267. Gad; 268. Ascher; 269. Simeon; 270. Ruben; 271. Joseph; 272. Benjamin; 273. Dan; 274. Naphthali; 275. Gad; 276. Ascher; 277. Simeon; 278. Ruben; 279. Joseph; 280. Benjamin; 281. Dan; 282. Naphthali; 283. Gad; 284. Ascher; 285. Simeon; 286. Ruben; 287. Joseph; 288. Benjamin; 289. Dan; 290. Naphthali; 291. Gad; 292. Ascher; 293. Simeon; 294. Ruben; 295. Joseph; 296. Benjamin; 297. Dan; 298. Naphthali; 299. Gad; 300. Ascher; 301. Simeon; 302. Ruben; 303. Joseph; 304. Benjamin; 305. Dan; 306. Naphthali; 307. Gad; 308. Ascher; 309. Simeon; 310. Ruben; 311. Joseph; 312. Benjamin; 313. Dan; 314. Naphthali; 315. Gad; 316. Ascher; 317. Simeon; 318. Ruben; 319. Joseph; 320. Benjamin; 321. Dan; 322. Naphthali; 323. Gad; 324. Ascher; 325. Simeon; 326. Ruben; 327. Joseph; 328. Benjamin; 329. Dan; 330. Naphthali; 331. Gad; 332. Ascher; 333. Simeon; 334. Ruben; 335. Joseph; 336. Benjamin; 337. Dan; 338. Naphthali; 339. Gad; 340. Ascher; 341. Simeon; 342. Ruben; 343. Joseph; 344. Benjamin; 345. Dan; 346. Naphthali; 347. Gad; 348. Ascher; 349. Simeon; 350. Ruben; 351. Joseph; 352. Benjamin; 353. Dan; 354. Naphthali; 355. Gad; 356. Ascher; 357. Simeon; 358. Ruben; 359. Joseph; 360. Benjamin; 361. Dan; 362. Naphthali; 363. Gad; 364. Ascher; 365. Simeon; 366. Ruben; 367. Joseph; 368. Benjamin; 369. Dan; 370. Naphthali; 371. Gad; 372. Ascher; 373. Simeon; 374. Ruben; 375. Joseph; 376. Benjamin; 377. Dan; 378. Naphthali; 379. Gad; 380. Ascher; 381. Simeon; 382. Ruben; 383. Joseph; 384. Benjamin; 385. Dan; 386. Naphthali; 387. Gad; 388. Ascher; 389. Simeon; 390. Ruben; 391. Joseph; 392. Benjamin; 393. Dan; 394. Naphthali; 395. Gad; 396. Ascher; 397. Simeon; 398. Ruben; 399. Joseph; 400. Benjamin; 401. Dan; 402. Naphthali; 403. Gad; 404. Ascher; 405. Simeon; 406. Ruben; 407. Joseph; 408. Benjamin; 409. Dan; 410. Naphthali; 411. Gad; 412. Ascher; 413. Simeon; 414. Ruben; 415. Joseph; 416. Benjamin; 417. Dan; 418. Naphthali; 419. Gad; 420. Ascher; 421. Simeon; 422. Ruben; 423. Joseph; 424. Benjamin; 425. Dan; 426. Naphthali; 427. Gad; 428. Ascher; 429. Simeon; 430. Ruben; 431. Joseph; 432. Benjamin; 433. Dan; 434. Naphthali; 435. Gad; 436. Ascher; 437. Simeon; 438. Ruben; 439. Joseph; 440. Benjamin; 441. Dan; 442. Naphthali; 443. Gad; 444. Ascher; 445. Simeon; 446. Ruben; 447. Joseph; 448. Benjamin; 449. Dan; 450. Naphthali; 451. Gad; 452. Ascher; 453. Simeon; 454. Ruben; 455. Joseph; 456. Benjamin; 457. Dan; 458. Naphthali; 459. Gad; 460. Ascher; 461. Simeon; 462. Ruben; 463. Joseph; 464. Benjamin; 465. Dan; 466. Naphthali; 467. Gad; 468. Ascher; 469. Simeon; 470. Ruben; 471. Joseph; 472. Benjamin; 473. Dan; 474. Naphthali; 475. Gad; 476. Ascher; 477. Simeon; 478. Ruben; 479. Joseph; 480. Benjamin; 481. Dan; 482. Naphthali; 483. Gad; 484. Ascher; 485. Simeon; 486. Ruben; 487. Joseph; 488. Benjamin; 489. Dan; 490. Naphthali; 491. Gad; 492. Ascher; 493. Simeon; 494. Ruben; 495. Joseph; 496. Benjamin; 497. Dan; 498. Naphthali; 499. Gad; 500. Ascher; 501. Simeon; 502. Ruben; 503. Joseph; 504. Benjamin; 505. Dan; 506. Naphthali; 507. Gad; 508. Ascher; 509. Simeon; 510. Ruben; 511. Joseph; 512. Benjamin; 513. Dan; 514. Naphthali; 515. Gad; 516. Ascher; 517. Simeon; 518. Ruben; 519. Joseph; 520. Benjamin; 521. Dan; 522. Naphthali; 523. Gad; 524. Ascher; 525. Simeon; 526. Ruben; 527. Joseph; 528. Benjamin; 529. Dan; 530. Naphthali; 531. Gad; 532. Ascher; 533. Simeon; 534. Ruben; 535. Joseph; 536. Benjamin; 537. Dan; 538. Naphthali; 539. Gad; 540. Ascher; 541. Simeon; 542. Ruben; 543. Joseph; 544. Benjamin; 545. Dan; 546. Naphthali; 547. Gad; 548. Ascher; 549. Simeon; 550. Ruben; 551. Joseph; 552. Benjamin; 553. Dan; 554. Naphthali; 555. Gad; 556. Ascher; 557. Simeon; 558. Ruben; 559. Joseph; 560. Benjamin; 561. Dan; 562. Naphthali; 563. Gad; 564. Ascher; 565. Simeon; 566. Ruben; 567. Joseph; 568. Benjamin; 569. Dan; 570. Naphthali; 571. Gad; 572. Ascher; 573. Simeon; 574. Ruben; 575. Joseph; 576. Benjamin; 577. Dan; 578. Naphthali; 579. Gad; 580. Ascher; 581. Simeon; 582. Ruben; 583. Joseph; 584. Benjamin; 585. Dan; 586. Naphthali; 587. Gad; 588. Ascher; 589. Simeon; 590. Ruben; 591. Joseph; 592. Benjamin; 593. Dan; 594. Naphthali; 595. Gad; 596. Ascher; 597. Simeon; 598. Ruben; 599. Joseph; 600. Benjamin; 601. Dan; 602. Naphthali; 603. Gad; 604. Ascher; 605. Simeon; 606. Ruben; 607. Joseph; 608. Benjamin; 609. Dan; 610. Naphthali; 611. Gad; 612. Ascher; 613. Simeon; 614. Ruben; 615. Joseph; 616. Benjamin; 617. Dan; 618. Naphthali; 619. Gad; 620. Ascher; 621. Simeon; 622. Ruben; 623. Joseph; 624. Benjamin; 625. Dan; 626. Naphthali; 627. Gad; 628. Ascher; 629. Simeon; 630. Ruben; 631. Joseph; 632. Benjamin; 633. Dan; 634. Naphthali; 635. Gad; 636. Ascher; 637. Simeon; 638. Ruben; 639. Joseph; 640. Benjamin; 641. Dan; 642. Naphthali; 643. Gad; 644. Ascher; 645. Simeon; 646. Ruben; 647. Joseph; 648. Benjamin; 649. Dan; 650. Naphthali; 651. Gad; 652. Ascher; 653. Simeon; 654. Ruben; 655. Joseph; 656. Benjamin; 657. Dan; 658. Naphthali; 659. Gad; 660. Ascher; 661. Simeon; 662. Ruben; 663. Joseph; 664. Benjamin; 665. Dan; 666. Naphthali; 667. Gad; 668. Ascher; 669. Simeon; 670. Ruben; 671. Joseph; 672. Benjamin; 673. Dan; 674. Naphthali; 675. Gad; 676. Ascher; 677. Simeon; 678. Ruben; 679. Joseph; 680. Benjamin; 681. Dan; 682. Naphthali; 683. Gad; 684. Ascher; 685. Simeon; 686. Ruben; 687. Joseph; 688. Benjamin; 689. Dan; 690. Naphthali; 691. Gad; 692. Ascher; 693. Simeon; 694. Ruben; 695. Joseph; 696. Benjamin; 697. Dan; 698. Naphthali; 699. Gad; 700. Ascher; 701. Simeon; 702. Ruben; 703. Joseph; 704. Benjamin; 705. Dan; 706. Naphthali; 707. Gad; 708. Ascher; 709. Simeon; 710. Ruben; 711. Joseph; 712. Benjamin; 713. Dan; 714. Naphthali; 715. Gad; 716. Ascher; 717. Simeon; 718. Ruben; 719. Joseph; 720. Benjamin; 721. Dan; 722. Naphthali; 723. Gad; 724. Ascher; 725. Simeon; 726. Ruben; 727. Joseph; 728. Benjamin; 729. Dan; 730. Naphthali; 731. Gad; 732. Ascher; 733. Simeon; 734. Ruben; 735. Joseph; 736. Benjamin; 737. Dan; 738. Naphthali; 739. Gad; 740. Ascher; 741. Simeon; 742. Ruben; 743. Joseph; 744. Benjamin; 745. Dan; 746. Naphthali; 747. Gad; 748. Ascher; 749. Simeon; 750. Ruben; 751. Joseph; 752. Benjamin; 753. Dan; 754. Naphthali; 755. Gad; 756. Ascher; 757. Simeon; 758. Ruben; 759. Joseph; 760. Benjamin; 761. Dan; 762. Naphthali; 763. Gad; 764. Ascher; 765. Simeon; 766. Ruben; 767. Joseph; 768. Benjamin; 769. Dan; 770. Naphthali; 771. Gad; 772. Ascher; 773. Simeon; 774. Ruben; 775. Joseph; 776. Benjamin; 777. Dan; 778. Naphthali; 779. Gad; 780. Ascher; 781. Simeon; 782. Ruben; 783. Joseph; 784. Benjamin; 785. Dan; 786. Naphthali; 787. Gad; 788. Ascher; 789. Simeon; 790. Ruben; 791. Joseph; 792. Benjamin; 793. Dan; 794. Naphthali; 795. Gad; 796. Ascher; 797. Simeon; 798. Ruben; 799. Joseph; 800. Benjamin; 801. Dan; 802. Naphthali; 803. Gad; 804. Ascher; 805. Simeon; 806. Ruben; 807. Joseph; 808. Benjamin; 809. Dan; 810. Naphthali; 811. Gad; 812. Ascher; 813. Simeon; 814. Ruben; 815. Joseph; 816. Benjamin; 817. Dan; 818. Naphthali; 819. Gad; 820. Ascher; 821. Simeon; 822. Ruben; 823. Joseph; 824. Benjamin; 825. Dan; 826. Naphthali; 827. Gad; 828. Ascher; 829. Simeon; 830. Ruben; 831. Joseph; 832. Benjamin; 833. Dan; 834. Naphthali; 835. Gad; 836. Ascher; 837. Simeon; 838. Ruben; 839. Joseph; 840. Benjamin; 841. Dan; 842. Naphthali; 843. Gad; 844. Ascher; 845. Simeon; 846. Ruben; 847. Joseph; 848. Benjamin; 849. Dan; 850. Naphthali; 851. Gad; 852. Ascher; 853. Simeon; 854. Ruben; 855. Joseph; 856. Benjamin; 857. Dan; 858. Naphthali; 859. Gad; 860. Ascher; 861. Simeon; 862. Ruben; 863. Joseph; 864. Benjamin; 865. Dan; 866. Naphthali; 867. Gad; 868. Ascher; 869. Simeon; 870. Ruben; 871. Joseph; 872. Benjamin; 873. Dan; 874. Naphthali; 875. Gad; 876. Ascher; 877. Simeon; 878. Ruben; 879. Joseph; 880. Benjamin; 881. Dan; 882. Naphthali; 883. Gad; 884. Ascher; 885. Simeon; 886. Ruben; 887. Joseph; 888. Benjamin; 889. Dan; 890. Naphthali; 891. Gad; 892. Ascher; 893. Simeon; 894. Ruben; 895. Joseph; 896. Benjamin; 897. Dan; 898. Naphthali; 899. Gad; 900. Ascher; 901. Simeon; 902. Ruben; 903. Joseph; 904. Benjamin; 905. Dan; 906. Naphthali; 907. Gad; 908. Ascher; 909. Simeon; 910. Ruben; 911. Joseph; 912. Benjamin; 913. Dan; 914. Naphthali; 915. Gad; 916. Ascher; 917. Simeon; 918. Ruben; 919. Joseph; 920. Benjamin; 921. Dan; 922. Naphthali; 923. Gad; 924. Ascher; 925. Simeon; 926. Ruben; 927. Joseph; 928. Benjamin; 929. Dan; 930. Naphthali; 931. Gad; 932. Ascher; 933. Simeon; 934. Ruben; 935. Joseph; 936. Benjamin; 937. Dan; 938. Naphthali; 939. Gad; 940. Ascher; 941. Simeon; 942. Ruben; 943. Joseph; 944. Benjamin; 945. Dan; 946. Naphthali; 947. Gad; 948. Ascher; 949. Simeon; 950. Ruben; 951. Joseph; 952. Benjamin; 953. Dan; 954. Naphthali; 955. Gad; 956. Ascher; 957. Simeon; 958. Ruben; 959. Joseph; 960. Benjamin; 961. Dan; 962. Naphthali; 963. Gad; 964. Ascher; 965. Simeon; 966. Ruben; 967. Joseph; 968. Benjamin; 969. Dan; 970. Naphthali; 971. Gad; 972. Ascher; 973. Simeon; 974. Ruben; 975. Joseph; 976. Benjamin; 977. Dan; 978. Naphthali; 979. Gad; 980. Ascher; 981. Simeon; 982. Ruben; 983. Joseph; 984. Benjamin; 985. Dan; 986. Naphthali; 987. Gad; 988. Ascher; 989. Simeon; 990. Ruben; 991. Joseph; 992. Benjamin; 993. Dan; 994. Naphthali; 995. Gad; 996. Ascher; 997. Simeon; 998. Ruben; 999. Joseph; 1000. Benjamin; 1001. Dan; 1002. Naphthali; 1003. Gad; 1004. Ascher; 1005. Simeon; 1006. Ruben; 1007. Joseph; 1008. Benjamin; 1009. Dan; 1010. Naphthali; 1011. Gad; 1012. Ascher; 1013. Simeon; 1014. Ruben; 1015. Joseph; 1016. Benjamin; 1017. Dan; 1018. Naphthali; 1019. Gad; 1020. Ascher; 1021. Simeon; 1022. Ruben; 1023. Joseph; 1024. Benjamin; 1025. Dan; 1026. Naphthali; 1027. Gad; 1028. Ascher; 1029. Simeon; 1030. Ruben; 1031. Joseph; 1032. Benjamin; 1033. Dan; 1034. Naphthali; 1035. Gad; 1036. Ascher; 1037. Simeon; 1038. Ruben; 1039. Joseph; 1040. Benjamin; 1041. Dan; 1042. Naphthali; 1043. Gad; 1044. Ascher; 1045. Simeon; 1046. Ruben; 1047. Joseph; 1048. Benjamin; 1049. Dan; 1050. Naphthali; 1051. Gad; 1052. Ascher; 1053. Simeon; 1054. Ruben; 1055. Joseph; 1056. Benjamin; 1057. Dan; 1058. Naphthali; 1059. Gad; 1060. Ascher; 1061. Simeon; 1062. Ruben; 1063. Joseph; 1064. Benjamin; 1065. Dan; 1066. Naphthali; 1067. Gad; 1068. Ascher; 1069. Simeon; 1070. Ruben; 1071. Joseph; 1072. Benjamin; 1073. Dan; 1074. Naphthali; 1075. Gad; 1076. Ascher; 1077. Simeon; 1078. Ruben; 1079. Joseph; 1080. Benjamin; 1081. Dan; 1082. Naphthali; 1083. Gad; 1084. Ascher; 1085. Simeon; 1086. Ruben; 1087. Joseph; 1088. Benjamin; 1089. Dan; 1090. Naphthali; 1091. Gad; 1092. Ascher; 1093. Simeon; 1094. Ruben; 1095. Joseph; 1096. Benjamin; 1097. Dan; 1098. Naphthali; 1099. Gad; 1100. Ascher; 1101. Simeon; 1102. Ruben; 1103. Joseph; 1104. Benjamin; 1105. Dan; 1106. Naphthali; 1107. Gad; 1108. Ascher; 1109. Simeon; 1110. Ruben; 1111. Joseph; 1112. Benjamin; 1113. Dan; 1114. Naphthali; 1115. Gad; 1116. Ascher; 1117. Simeon; 1118. Ruben; 1119. Joseph; 1120. Benjamin; 1121. Dan; 1122. Naphthali; 1123. Gad; 1124. Ascher; 1125. Simeon; 1126. Ruben; 1127. Joseph; 1128. Benjamin; 1129. Dan; 1130. Naphthali; 1131. Gad; 1132. Ascher; 1133. Simeon; 1134. Ruben; 1135. Joseph; 1136. Benjamin; 1137. Dan; 1138. Naphthali; 1139. Gad; 1140. Ascher; 1141. Simeon; 1142. Ruben; 1143. Joseph; 1144. Benjamin; 1145. Dan; 1146. Naphthali; 1147. Gad; 1148. Ascher; 1149. Simeon; 1150. Ruben; 1151. Joseph; 1152. Benjamin; 1153. Dan; 1154. Naphthali; 1155. Gad; 1156. Ascher; 1157. Simeon; 1158. Ruben; 1159. Joseph; 1160. Benjamin; 1161. Dan; 1162. Naphthali; 1163. Gad; 1164. Ascher; 1165. Simeon; 1166. Ruben; 1167. Joseph; 1168. Benjamin; 1169. Dan; 1170. Naphthali; 1171. Gad; 1172. Ascher; 1173. Simeon; 1174. Ruben; 1175. Joseph; 1176. Benjamin; 1177. Dan; 1178. Naphthali; 1179. Gad; 1180. Ascher; 1181. Simeon; 1182. Ruben; 1183. Joseph; 1184. Benjamin; 1185. Dan; 1186. Naphthali; 1187. Gad; 1188. Ascher; 1189. Simeon; 1190. Ruben; 1191. Joseph; 1192. Benjamin; 1193. Dan; 1194. Naphthali; 1195. Gad; 1196. Ascher; 1197. Simeon; 1198. Ruben; 1199. Joseph; 1200. Benjamin; 1201. Dan; 1202. Naphthali; 1203. Gad; 1204. Ascher;

8. * Dies sind die Namen der Kinder Israels, die in Egypten kamen: Jakob und seine Söhne. Der erstgebobrne Sohn Jakobs, Ruben. * 2 Mos. 1, 1.

9. Die Kinder * Rubens: Hanoch, Palu, Hezron, und Charni. * 2 Mos. 6, 14. 16.

10. Die Kinder * Simeons: Jemuel, Jamin, Oad, Jachin, Zohar; und Saul, der Sohn von dem cananäischen Weibe. * 2 Mos. 6, 15. 16.

11. Die * Kinder Levi: Gerson, Kasch, und Merari. * 2 Mos. 6, 16. 16.

12. Die Kinder * Juda: Ger, Onan, Sela, Perez, und Serah. Aber Ger und Onan waren gestorben im Lande Canaan.

Die Kinder aber * Perez: Hezron und Hamul. * c. 38, 3. 4. 29. 30. 1 Chron. 2, 3. Matth. 1, 3. * Ruth 4, 18. 1 Chron. 2, 5.

13. Die Kinder * Jachars: Zebul, Phua, Tob und Simron. * 1 Chron. 8, 1.

14. Die Kinder * Sebulons: Cereb, Elon und Jahleel. * 4 Mos. 26, 26.

15. Das sind die Kinder von Lea, die sie Jakob gebahr in Mesopotamien, mit seiner Tochter Dina. Die machen allesamt mit Söhnen und Töchtern, drey und drenzig Seelen.

16. Die Kinder * Gads: Ziphion, Hagai, Suni, Ezbon, Eri, Arobi und Areli. * 4 Mos. 26, 15. 16. 17.

17. Die Kinder * Assers: Jeuma, Jesua, Jesui, Bria, und Serah, ihre Schwester. Aber die Kinder * Bria: Heber und Malchiel. * 1 Chron. 8, 30. 31.

18. Das sind die Kinder von Silpa, die Laban gab Lea, seiner Tochter, und gebahr Jakob diese sechzehn Seelen.

19. Die Kinder Rubens, Jakobs Weibes: Joseph und Benjamin.

20. Und * Joseph wurden gebahren in Egyptenland Manasse und Ebraim, die ihm gebahr Afnath, die Tochter Potiphera, des Priesters zu On. * c. 41, 50. f.

21. Die Kinder Benjamin: Bela, Beer, Asbel, Gera, Naaman, Ebi, Nos, Munim, Hupim und Ard. * 1 Chr. 8, 6. c. 9, 1.

22. Das sind die Kinder von Rachel, die Jakob gebahren sind; allesamt vierzehn Seelen.

23. Die Kinder Dans: Hupim.

24. Die Kinder * Naphtali: Jahzeel, Suni, Jezer und Sillem. * 1 Chron. 8, 13.

25. Das sind die Kinder Bilha, die Laban seiner Tochter Rachel gab, und gebahr Jakob die sieben Seelen.

26. Alle Seelen, die mit Jakob in Egypten kamen, die aus seinen Lenden gekommen waren, (ausgenommen die Weiber seiner Kinder) sind alle zusammen sechs und sechzig Seelen.

27. Und die Kinder Josephs, die in Egypten gebahren sind, waren zwei Seelen; also, daß * alle Seelen des Hauses Jakobs, die in Egypten kamen, waren siebenzig. * 2 Mos. 1, 5.

28. Und er sandte Juda vor ihm hin zu Joseph, daß er ihn anwiese zu Gosen; und kamen in das Land Gosen.

29. Da spannete Joseph seinen Wagen an, und zog hinauf seinem Vater Israel entgegen gen Gosen. Und da er ihn sahe, * fiel er ihm um seinen Hals, und weinete lange an seinem Halse. * 2 Mos. 4, 27.

30. Da sprach Israel zu Joseph: * Ich will nun gerne sterben, nachdem ich dein Angesicht gesehen habe, daß du noch lebest. * c. 45, 28. Luc. 2, 29.

31. Joseph sprach zu seinen Brüdern, und zu seines Vaters Hause: Ich will hinauf ziehen, und Pharao ansagen, und zu ihm sprechen: * Meine Brüder und meines Vaters Haus ist zu mir gekommen aus dem Lande Canaan. * c. 47, 1.

32. Und sind Viehhirten, denn es sind Leute, die mit Vieh umgehen; ihr kleines und großes Vieh, und alles, was sie haben, haben sie mitgebracht.

33. Wenn euch nun Pharao wird rufen, und sagen: Was ist eure Nahrung?

34. Es sollt ihr sagen: Deine Knechte sind Leute, die mit Vieh umgehen, von unserer Jugend auf bisher, beide wir und unsere Väter; auf daß ihr wohnen möget im Lande Gosen. Denn was Viehhirten sind, das ist * den Egyptern ein Creuel. * c. 43, 32.

Das 47 Capitel.

Jakob wohnt im Lande Gosen. Die Theuerung wird groß in Egypten.

1. Da kam * Joseph, und sagte es Pharao an, und sprach: Mein Vater und meine Brüder, ihr kleines und großes Vieh, und alles, was sie haben, sind gekommen aus dem Lande Canaan; und siehe, sie sind im Lande Gosen. * Apoc. 7, 14. 15.

2. Und er nahm seiner jüngsten Brüder fünf, und stillete sie vor Pharao.

3. Da sprach Pharao zu seinen Bedienten: "Was ist eure Nahrung? Sie antworteten: Deine Knechte sind Viehhirten, wir und unsere Väter." *Gen. 46, 33-34*

4. Und sagten weiter zu Pharao: Wir sind gekommen, bey euch zu wohnen im Lande; denn deine Knechte haben nicht Weide für ihr Vieh, so hart brücket die Heurung das Land Aegypten; so laß doch nun deine Knechte im Lande Goßen wohnen.

5. Pharao sprach zu Joseph: Es ist dein Vater, und sind deine Brüder, die sind zu dir gekommen;

6. Das Land Egypten steht dir offen, laß sie am besten Ort des Landes wohnen, laß sie im Lande Gosen wohnen; und so du weißt, daß Leute unter ihnen sind, die tüchtig sind, so setze sie über mein Volk.

7. Joseph brachte auch seinen Vater Jakob hinein, und stellte ihn vor Pharaon. Und Jakob segnete den Aharon.

8. Pharao aber fragte Jakob: Wie alt bist du?

9. Jakob sprach zu Pharao: Die Zeit meiner Wallfahrt ist hundert und dreyßig Jahre; wenig und böse ist die Zeit meines Lebens, und langer nicht an die Zeit meiner Väter in ihrer Wallfahrt.

10. Und Jacob segnete den Pharao,
und ging heraus von ihm.

11. Aber Joseph schaffte seinem Vater, und seinen Brüdern Wohnung, und gab ihnen ein Gut in Egyptenland, am besten Ort des Landes, nemlich im Lande Raemes, wie Pharao geboten hatte.

12. Und er * versorgte seinen Vater, und seine Brüder, und das ganze Haus seines Vaters; einen jeglichen, nach dem er Kinder hatte. * c. 50, 20. Sir. 40, 17.

13. Es war aber kein Brodt in allen
Ländern; denn die Theuerung war fast
schwer, daß das Land Egypten und Ca-
naan verarmeten nur der Theuerung.

14. Und Joseph brachte alles Geld zu-
sammen, das in Egypten und Canaan
gefauden ward, um das Getreide, das
er kauften; und Joseph that alles Geld
in das Haus Pharaos.

15. Da nun Geld gebrach im Lande Egypten und Canaan, kamen alle Egypter zu Joseph, und sprechen: Schaffe uns Brodt; warum* lässest du uns vor

dir sterben, darum, daß wir ohne Geld
sind? * 10

16. Joseph sprach: Schaffet euer Vieh her, so will ich euch um das Vieh geben, weil ihr ohne Geld seyd.

17. Da brachten sie Joseph ihr Vieh, und er gab ihnen Brodt um ihre Pferde, Schaaf, Rinder und Esel. Also ernährte er sie mit Brodt das Jahr, um alles ihr Vieh.

18. Da das Jahr um war, kamen sie zu ihm im andern Jahr, und sprachen zu ihm: Wir wollen unserm Herrn nicht verbergen, daß nicht allein das Geld, sondern auch alles Vieh dahin ist zu unserm Herrn; und ist nichts mehr übrig vor unserm Herrn, denn nur unsere Leiber und unser Feld.

19. Warum * lässest du uns vor dir sterben, und unser Geld? Kaufe uns und unser Land uns Brodt, daß wir und unser Land feilbeigen seyn dem Pharao: gieb uns Samen, daß wir leben und nicht sterben, und das Geld nicht vermisse.

20. Also kaufte Joseph dem Pharao das ganze Egypten. Denn die Egypter ver-
kauften ein jeglicher seinen Acker, denn
die Theuerung war zu stark über sie. Und
ward also das Land Pharao eigen.

21. Und er theilte das Volk aus in die Städte, von einem Ort Egyptens bis ans andern.

22. Ausgenommen der Priester Feld das kaufte er nicht: denn es war von Pharao für die Priester verordnet, daß sie sich nähren sollten von dem Benannten, das er ihnen gegeben hatte; darum durften sie ihr Feld nicht verkaufen.

23. Da sprach Joseph zu dem Volk: Siehe, ich habe heute gekauft euch und euer Feld dem Pharao; siehe, da halt ihr Saamen, und besäet das Feld;

24. Und von dem Getreide sollt ihr den Fünftel Pharaos geben; vier Theile sollen euer seyn, zu besitzen das Feld, zu eurer Ernte, und für euer Haus und Kinder.

25. Sie sprachen: Laß uns nur leben
und Gnade vor dir, unserm Herrn, finden
wir wollen gerne Pharao leibeigen seyn.

26. Als machte Joseph ihnen ein Ge-
setz bis auf diesen Tag, über der Egypten
Feld, den Fünften Pharaos zu geben; aus-
genommen der Priester Feld, das war
nicht eigen Pharaos.

daß wir ohne
Schatz aus
ich um das
Geld fied.
die Joseph
robt um ihre
und Esel. Also
et das Jahr, um
um war, kamen
Jahr, und Isra-
unserm Herrn
allein das
sieh davor ist
ist nicht mehr
denn nur ein
eld.
ist du uns vor
kaufe uns und
für uns und un-
arao: gib uns
und nicht steh
ernüthe. *v.
erh dem Phara-
un die Ägypter
seinen Acker, d-
stark über sie.
Pharao eigen.
das Volk aus
nem Ort Egypt-
der Vriesen
denn es war
ter verordnet,
on dem Beniam-
batte; darum
verkauften.
eph zu dem
ne gekauft auch
no; siehe, da
esact das Feld;
herrede sollt
ein; wie Thelle
das Feld, zu
er Haus und
Laf uns nur
Herrn Herrn,
rao selbeigen
Joseph ihnen
a über der
arao zu geben;
ter Geld, das

27. Also wohnte Israel in Egypten, im Lande Gosen, und hatten es inne, und wuchsen, und *mehrten sich sehr.

* c. 46/3. 2 Mos. 1, 7. 12. c. 32/13.

28. Und Jakob lebte siebenzehn Jahre in Egyptenland, daß sein ganzes Alter ward hundert und sieben und vierzig Jahre.

29. Da nun die Zeit herbey kam, daß Israel sterben sollte, rief er seinen Sohn Joseph, und sprach zu ihm: Habe ich Gnade vor dir gefunden, so *lege deine Hand unter meine Hüfte, daß du die Liebe und Treue an mir thust, und begrabest mich nicht in Egypten; *c. 24/2. c. 50/5.

30. Sondern ich will liegen bey meinen Vätern, und du sollst mich aus Egypten führen, und in ihrem Begräbniß begraben. Er sprach: Ich will thun, wie du gesaget hast.

31. Er aber sprach: So schwöre mir. Und er schwur ihm. Da *neigte sich Israel auf dem Bette zu den Häupten. *Evr. 11, 21.

Das 48. Capitel.

Jakob segnet Ephraim und Manasse.

1. Darnach ward Joseph gesagt: Siehe, dein Vater ist krank. Und er nahm mit sich seine beide Söhne, Manasse und Ephraim.

2. Da ward es Jakob angesetzt: Siehe, dein Sohn Joseph kommt zu dir. Und Israel machte sich stark, und setzte sich im Bette.

3. Und sprach zu Joseph: *Der allmächtige Gott erwiehen mir zu Luz, im Lande Canaan, und segnete mich, *c. 28/12.

4. Und sprach zu mir: Siehe, *ich will dich wachsen lassen, und mehren, und will dich zum Hausen Volks machen; und will bis Land zu eigen geben deinem Saamen nach dir ewiglich. *c. 35/11. 12.

5. So sollen nun deine *zween Söhne, Ephraim und Manasse, die dir geboren sind in Egyptenland, ehe ich herein gekommen bin zu dir, mein seyn, gleich wie Ruben und Simeon. *c. 41/50. c. 46/20.

6. Welche du aber nach ihnen zeugest, sollen dein seyn, und genannt werden, wie ihre Brüder in ihrem Erbtheil.

7. Und da ich aus Mesopotamien kam, stark mir *Rabel im Lande Canaan, auf dem Wege, da noch ein Feldweges war gen Ephrath; und ich begrub sie dafelbst an dem Wege Ephrath, die nun Beth-lehem heist. *c. 35/19.

8. Und Israel sahe die Söhne Josephs und sprach: Wer sind die?

9. Joseph antwortete seinem Vater: Es sind meine Söhne, *die mir Gott hier gegeben hat. Er sprach: Bringe sie her zu mir, daß ich sie segne. *c. 33/5.

10. Denn die *Augen Israels waren dunkel geworden vor Alter, und er konnte nicht wohl sehen. Und er brachte sie zu ihm. Er aber *küßte sie, und herzte sie, *c. 27/1. + Marc. 10, 16.

11. Und sprach zu Joseph: Siehe, ich habe dein Angesicht gesehen, das ich nicht gedacht hätte; und siehe, Gott hat mich auch deinen Saamen sehen lassen.

12. Und Joseph nahm sie von seinem Schooß, und neigte sich zur Erde gegen sein Angesicht.

13. Da nahm sie Joseph beide, Ephraim in seine rechte Hand gegen Israels linke Hand, und Manasse in seine linke Hand gegen Israels rechte Hand; und brachte sie zu ihm.

14. Aber Israel streckte seine rechte Hand aus, und legte sie auf Ephraims, des jüngsten, Haupt, und seine linke auf Manasses Haupt; und that wissend also mit seinen Händen, denn Manasse war der Erstgebörne.

15. Und er *segnete Joseph, und sprach: Gott, vor dem *meine Väter, Abraham und Isaac, gewandelt haben, Gott, der mich mein Lebenlang ernähret hat, bis auf diesen Tag, *Evr. 11, 21.

+ 1 Mos. 32/9.

16. *Der Engel, der mich erlöset hat, von allem Uebel, der segne die Knaben, daß sie nach meinem, und nach meiner Väter, Abrahams und Isaaks, Namen genennet werden, daß sie wachsen und viel werden auf Erden. *c. 32/24. 29.

17. Da aber Joseph sahe, daß sein Vater die rechte Hand auf Ephraims Haupt legte, gefiel es ihm übel; und faßete seines Vaters Hand, daß er sie von Ephraims Haupt auf Manasse Haupt wendete,

18. Und sprach zu ihm: Nicht so, mein Vater; dieser ist der Erstgebörne, lege deine rechte Hand auf sein Haupt.

19. Aber sein Vater weigerte sich, und sprach: Ich weiß wohl, mein Sohn, ich weiß wohl. Dieser soll auch ein Volk werden, und wird groß seyn; aber

sein

sein jüngster Bruder wird größer, denn er, werden, und sein Saame wird ein großes Volk werden.

20. Also segnete er sie des Tages, und sprach: Wer in Israel will jemand segnen, der sage: Gott seze dich wie Eysrahim und Manasse. Und sekte also Eysrahim Manasse vor. * 5 Mos. 33, 17.
21. Und Israel sprach zu Joseph: Siehe, ich sterbe; und Gott wird mit euch seyn, und wird euch wiederbringen in das Land eurer Väter;

22. Ich habe dir ein Stück* Land gegeben außer deinen Brüdern, das ich mit meinem Schwerdt und Bogen aus der Hand der Amoriter genommen habe.

* Joh. 4, 5.

* Joh. 4, 5.

Das 49 Capitel.

Jakobs Weissagung und Abschied.

1. Und * Jacob berief seine Söhne, und sprach: Versammelt euch, daß ich euch verkündige, was euch beegnen wird in künftigen Zeiten. * 5 Mos. 33, 1

2. * Kommt zuhauß, und höret zu, ihr
Kinder Jacobs, und höret euren Vater
Israel.

3. Ruben, mein *erster Sohn, du + bist
meine Kraft, und meine erste Macht,
der oberste im Opfer, und der oberste
im Reich. *c. 29, 32. + 5 Mos 21, 17.

4. Er führt leichtfertig dahin, wie Wasser. Du sollst nicht der oberste seyn; denn du bist auf deines Vaters Lager gestiegen, daselbst hast du mein Bett benutzt mit dem Aufsteigen. * c. 35. 22. 26

5. Die Brüder Simeon und Levi; ihre Schwerdter sind mörderische Waffen.

5. Meine Seele kommt nicht in ihren Rath, und meine Ehre sey nicht in ihrer Kirche; denn * in ihrem Zorn haben sie den Mann erwürgt, und in ihrem Ruchthwillen haben sie den Schien verderbet.

7. Verflucht sey ihr Zorn, daß er so heftig ist, und ihr Grimm, daß er so störrig ist. Ich *will sie zertheilen in Jakob, und zerstreuen in Israel. *Jos. 10. 1

8. Juda, Du bist es, dich werden deine
Brüder loben. Deine Hand wird deinen
Feinden auf dem Halse seyn; vor dir wer-
den deines Vaters Kinder sich neigen.

9. Juda ist ein junger Löwe. * Du bist
hoch gekommen, mein Sohn, durch große
Siege. † Er hat nieder gemüthet, und sich

gelagert wie ein Löwe, und wie ein
Löwin; wer will sich wider ihn auf

10. * Es wird das Scepter von
da nicht entwendet werden, noch
Meister von seinen Füßen, bis daß
Held komme; und denselben wer-
den die Völker anhangen. * 1 Chron. 29

11. Er wird sein Gölzen an den Weinstock binden, und seiner Weibin Sol an den edlen Reben. Er wird sein Kleid in Wein waschen, und sein Mantel in Weinbeerblut.

12. Seine Augen sind röthliche
denn Wein, und seine Zähne weiß
denn Milch.

13. Gebuson* wird an der Anfurt d
Meers wohnen, und an der Anfurt d
Schiffe, und reichen an Sidon.* Jos. 19. 17

14. Isaschar wird ein beuerner Esel sein
und sich lagern zwischen die Grenzen.

15. Und er sah die Ruhe, daß sie g
ist, und das Land, daß es lustig ist;
hat aber seine Schultern geneiget zu tr
gen, und ist ein zinsbarer Knecht geworden

16. Dan wird * Richter seyn in seinem Volk, wie ein anderes Geschlecht in Israel.
* Richt. 13/ 25.

17. Daß man eine Schlange werde
auf dem Wege, und eine Otter auf der
Steige, und das Pferd in die Fersen be-
ßen, daß sein Reiter zurück falle.

18. * Herr, ich warte auf dein
Heil. * Ps. 119, 81. 123. 166. 174.

19. Gads gerüstet, * wird das Heer führen
und wieder herum führen. * Jos. I, 12. 14.

20. Von Affer kommt sein fett Brod
und er wird den Königen zu Gefallen thun.
21. Naphthali ist ein schneller Hirsch
und giebt *schöne Rede. *Nicht. 5,

vergl. Richt. 4, 6.
22. Joseph wird wachsen, er wird
wachsen wie an einer Quelle. Die Lieder
treten einher im Regiment.

23. Und wiewol ihn die Schützen
zürnen, und wider ihn kriegen und ihn
verfolgen;

24. So bleibt doch sein Bogen ver-
und die Arme seiner Hände stark, durch
die Hände des Mächtigen in Israel.
Aus ihnen sind gekommen Hirten und
Steine in Israel.

25. Von deines Vaters Gott ist die
helfen, und von dem Allmächtigen bist
geh

gesegnet, mit Segen oben vom Himmel herab, mit Segen von der Tiefe, die unten liegt, mit Segen an Brüsten und Bäuchen.

26. Die Segen deines Vaters gehen stärker, denn die Segen meiner Vorfahren, nach Wunsch der Hohen in der Welt; und sollen kommen auf das Haupt Josephs, und auf die Scheitel des Nasir unter seinen Brüdern.

27. Benjamin ist *ein reißender Wolf; des Morgens wird er Raub fressen, aber des Abends wird er den Raub austheilen.

28. Das sind die *zwölf Stämme Israels alle, und das ist, das ihr Vater mit ihnen geredet hat, da er sie segnete, einen jeglichen mit einem besondern Segen.

29. Und er gebot ihnen, und sprach zu ihnen: Ich werde versammelt zu meinem Volk, begrabet mich bey meinen Vätern *in der Höhle auf dem Acker Ephrons, des Hethiters, *c. 23, 19. 20.

30. In der zwiefachen Höhle, die gegen Mamre liegt, im Lande Canaan, die Abraham *kaufte, samt dem Acker, von Ephron, dem Hethiter, zum Erbbegräbniß.

31. Dasselbst haben sie *Abraham begraben, und *Sarah, sein Weib. Dasselbst haben sie auch *Isaak begraben, und Rebecca, sein Weib. Dasselbst habe ich auch Lea begraben, *c. 25, 9. *c. 23, 19. *c. 35, 29.

32. In dem Acker und in der Höhle, die von den Kindern Heth gekauft ist.

33. Und da Jakob vollendet hatte die Gebote an seine Kinder, that er seine Füße zusammen aufs Bett, und verschied, und ward versammelt zu seinem Volk.

Cap. 50. v. 1. Da fiel Joseph auf seines Vaters Angesicht, und weinete *über ihm, und küßte ihn. *c. 46, 4.

Das 50 Capitel.

Jakob wird begraben, Joseph stirbt.

2. Und Joseph befahl seinen Knechten, den Aerzten, daß sie seinen Vater salbeten. Und die Aerzte salbeten Israel.

3. Bis daß vierzig Tage um waren. Denn so lange währen die Salbetage. Und die Ägypter beweineten ihn siebenzig Tage.

4. Da nun die Leidetage aus waren, redete Joseph mit Pharao Gesinde, und sprach: Habe ich Gnade vor euch gefunden, so redet mit Pharao, und sprecht:

5. *Mein Vater hat einen Eid von mir genommen und gesagt: Siehe, ich sterbe, begrabe mich in meinem Grabe, das ich mir im Lande Canaan gegraben habe. So will ich nun hinauf ziehen, und meinen Vater begraben, und wieder kommen.

6. Pharao sprach: Ziehe hinauf, und begrabe deinen Vater, wie du ihm geschworen hast.

7. Also zog Joseph hinauf, seinen Vater zu begraben. Und es zogen mit ihm alle Knechte Pharao, die Aeltesten seines Hauses, und alle Aeltesten des Landes Ägypten;

8. Dazu das ganze Gefinde Josephs, und seine Brüder, und das Gefinde seines Vaters. Allein ihre Kinder, Scharaf und Scharaf, ließen sie im Lande Gosen.

9. Und zogen auch mit ihm hinauf Wagen und Reisige, und war ein fast großes Heer.

10. Da sie nun an die Lenne Atad kamen, die jenseit des Jordans liegt, da hielten sie eine sehr große und bittere Klage; und er trug über seinen Vater Leide *sieben Tage. *c. 22, 10. 13.

11. Und da die Leute im Lande, die Cananiter, die Klage bey der Lenne Atad sahen, sprachen sie: Die Ägypter halten da große Klage. Daher heißt man den Ort, der Ägypter Klage, welcher liegt jenseit des Jordans.

12. Und seine Kinder thaten, wie er ihnen befohlen hatte;

13. Und führten ihn ins Land Canaan, und begruben ihn in der zwiefachen Höhle des Acker, die *Abraham erkaufte hatte mit dem Acker, zum Erbbegräbniß, von Ephron, dem Hethiter, gegen Mamre. *c. 23, 16. Mose 7, 16.

14. Als sie ihn nun begraben hatten, zog Joseph wieder in Ägypten mit seinen Brüdern, und mit allen, die mit ihm hinauf gezogen waren, seinen Vater zu begraben.

15. Die Brüder aber Josephs fürchteten sich, da ihr Vater gestorben war, und sprachen: Joseph möchte uns gram sein, und vergelten alle Bosheit, die wir an ihm gethan haben.

16. Darum ließen sie ihm sagen: Dein Vater befahl vor seinem Tode, und sprach:

17. Also sollt ihr Joseph sagen: Lieber, vergieß deinen Brüdern die Missethat und